VIII Jahrgang. Dienstag, 23. Juli 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 60 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 170.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stregen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Ecclesia militans.

Ecclesia militans. Die Kirche muß kämpfen. Das wird für die römische Kirche immer so bleiben. Sie ist die ökumenische und katholische Kirche. Das erstrittene Gebiet dehnt sich oder zieht sich zusammen, je nach dem Glück der Zeiten und der Geschicklichkeit der vatikanischen Politik. Aber der Streit bleibt. Von den Erfolgen und Mißerfolgen der päpstlichen Politik sind auch heute noch das innere Leben der Völker und Staaten, wie die internationalen Beziehungen mehr oder minder beeinflußt. Es hat daher ein allgemeines politisches Interesse, sich von Zeit zu Zeit die vatikanische Machtlage sine ira et studio klar zu machen. Der gegenwärtige Augenblick drängt besonders dazu, denn er ist reich an Verlegenheiten, um nicht zu sagen an Niederlagen der römisch-katholischen Kirche.

Sie sind am geringsten im deutschen Reiche, wo sie, soweit sie überhaupt vorhanden sind, doch wieder durch den außerordentlichen parlamentarischen Einfluß des von einem höher gebildeten Klerus und von geistig sehr bedeutenden Laien geleiteten Zentrums ausgeglichen werden. Es ist höchstens das Bündniß mit den Polen, das dem Zentrum und damit Rom noch einmal ernstlich gefährlich werden kann. Die römische Kirche hat in Deutschland eine Macht und Freiheit, wie sie solche außerhalb der deutschen Grenzen nur in Oesterreich besitzt. Es ist aber bekannt, daß gerade in diesen seit länger als einem Vierteljahrtausend erzkatholischen habsburgischen Landen der Kirche aus nationalen Gründen Gefahren durch jene Los von Rom-Bewegung, die seit Jahr und Tag so sehr an Ausdehnung gewinnt, erwachsen. Das ist in den alldeutschen Kronländern. Aber auch in dem Ruthenischen Theile Galiziens ist eine viel zu wenig beachtete Verlegenheit und zwar hier gleichfalls aus nationalen Gründen oder richtiger gesagt aus allzu polnischer Politik Rom's, im Werden begriffen. Die Jesuiten unterstützen dort die Polonisirung der Ruthenen, die ursprünglich der griechischen Kirche angehörten und nur durch die lockere Union an Rom gebunden sind. Der Nationalitätshaß der Ruthenen gegen die Polen dürfte sich stark genug erweisen, um sich auch wider die römische Kirche, die sich einseitig in den Dienst der Letzteren stellt, zu wenden und die Union läßt sich ebensogut wieder lösen, wie sie zu ihrer Zeit geschlossen worden ist. Die Ruthenen wollen nicht Polen werden und hören daher lieber auf, griechische mit Rom unirte Katholiken zu sein. Es giebt ja auch noch eine russische griechisch-orthodoxe Kirche, welche die Arme freundlich ausstreckt, um sich die verwandten kirchlichen Gemeinschaften zu uniren. In dieser Beziehung haben die galizischen Vorgänge einige Aehnlichkeit mit denen am Balkan, wo die allzu scharfe und herrische Politik des Vatikans gegenüber den Armenischen Unirten diese möglicherweise auch in die Arme des Zaren treibt.

Immerhin treten alle diese östlichen Bewegungen nach Umfang und Tragweite vor den westlichen zurück. In Belgien hat der Sozialismus der katholischen Kirche den Kampf bis aufs Messer erklärt: Die Kirche ist hier ausnehmend mächtig und streitbar, aber doch erscheint der Ausgang des Kampfes ungewiß. In Italien bereitet sich ein ganz ähnlicher Gegensatz vor und der Vatikan ist in seiner Haltung sehr schwankend, er ist kampfbereit, möchte aber manchmal zugleich nach beiden Seiten schlagen. Dazu wird seine Lage durch die Theorie des patrimonium Petri die er festzuhalten gezwungen ist, nicht verbessert, sondern allem Anschein nach noch verschlimmert. Nicht günstiger liegen die Dinge in Spanien: Der Klerus, der sich dort allen liberalen Regungen verschließt und sie mit Leidenschaft verdammt, beginnt die Führung eines Volkes zu verlieren, das seit den Zeiten Ferdinands und Isabellens durch vier Jahrhunderte römischer als irgend ein anderes Europas gewesen. In Frankreich ging die Kirche gleichfalls mit den Reaktionären, für welche bekanntlich die Verhältnisse gegenwärtig so ungünstig wie möglich liegen. In einem Schreiben, das Kardinal Gotti, der Präfekt der Kongregationen und Bischöfe, im Auftrage des Papstes vorige Woche an die französischen Ordensobern richtete, wurde zwar das heute vielbesprochene Vereinsgesetz als solches gemißbilligt und verdammt, aus Gründen der Nützlichkeit aber doch den nicht autorisirten Orden erlaubt, gemäß den Bestimmungen dieses Gesetzes die behördliche Konzession nachzusuchen. Man wird vielleicht sagen: Rom beugt sich und wartet seine Zeit ab. Aber die Thatsache ist doch nicht abzuleugnen, daß zunächst die Kirche auch in Frankreich eine empfindliche Niederlage erlitten hat.

Ecclesia militans. Die römische Kirche bleibt in Waffen. Aber es ist ein leicht erkennbares Charakteristikum der Gegenwart, daß sie durchweg in die Defensive gedrängt ist und daß sie da, wo sie sich in die Offensive wagt, selber neue Gefahren für sich heraufbeschwört. Ihre Lage ist am günstigsten in Deutschland und wenn man den letzten Grund hierfür wissen will, so ist es, weil die Zentrumsführer nie vergessen, die deutschnationalen Gefühle der deutschen Katholiken zu respektiren.

Die Veröffentlichung des Zolltarifes.

Nach der zollpolitischen Ministerkonferenz zu Berlin, deren Ergebnisse zu derjenigen Fassung des Zolltarifentwurfes führte, welche augenblicklich der Prüfung und Entscheidung der Einzelregierungen unterliegt, ließ der Reichskanzler die strikte und absolute Geheimhaltung der Ziffern und des ganzen Inhaltes der Gesetzesvorlage erklären. Es ließen sich, wie wir auch damals ausgesprochen haben, mehr und bessere Gründe gegen, als für solche Geheimnißkrämerei geltend machen. Aber Graf Bülow mochte seinen Willen haben. Er mußte dann auch nur dafür sorgen können, daß die Diskretion auch allerorten gewahrt würde. Die Sache wird anders, wenn es sich erweist, daß seine Macht in der Praxis nicht so weit reiche.

Als neulich ein schwäbisches Blatt auffällige Mittheilungen über die Prinzipien und Zahlenangaben angeblich aus dem Entwurfe veröffentlichte, haben wir die Hoffnung ausgedrückt, daß dieselben nicht authentisch seien. Wir haben daher auch auf ein amtliches oder wenigstens auf ein offiziöses Dementi gewartet. Unwidersprochen bleiben — und sie entsprechen daher wohl den Thatsachen — die süddeutschen Mittheilungen, daß für die Hauptgetreidearten, der Sache wenn auch nicht der Form nach, ein Doppeltarif acceptirt ist mit Sätzen, welche die Positionen für eine ganze Anzahl landwirthschaftlicher Produkte ausnehmend erhöhen und die agrarischen Wünsche voll befriedigen. Damit wäre dann das Geheimniß, in das bisher die Zollverhandlungen regierungsseitig gehüllt wurden, endgiltig gebrochen.

Unter diesen Umständen hat es keinen vernünftigen Sinn mehr, wenn die Reichsregierung ihr Schweigen noch Monate lang bis nach dem Wiederzusammentritte des Reichstages aufrecht erhalten wollte. Es wird daher die von halboffiziöser Seite gebrachte Versicherung glaubhaft, daß innerhalb der Regierung ernstlich der Gedanke erwogen wird, die Höhe der einzelnen Zollsätze, wie sie in den bisherigen Verhandlungen festgesetzt wären, der Oeffentlichkeit zu unterbreiten. Das ist den Umständen gemäß auch wohl das Richtigste. Wird man erst auf Grund amtlicher Mittheilungen den Zusammenhang der einzelnen mitgetheilten Zollsätze übersehen, so kann die wohlthätige Wirkung auf die Art der öffentlichen Diskussion dieser Fragen und ihre parlamentarische Behandlung nicht ausbleiben. Wir würden uns daher freuen, wenn die Geheimhaltung aufgehoben und zur Veröffentlichung des Zolltarifes geschritten wird.

* * *

Zu den Mittheilungen über die neuen Zollsätze schreiben die „Hamb. Nachr.": Sie gehen in einzelnen Punkten noch weit über die Zahlen hinaus, die Ende April d. J. für eine Reihe landwirthschaftlicher Erzeugnisse genannt worden waren und die gleichfalls wegen ihrer Höhe Bedenken erregt hatten.

In den „Berl. Neuest. Nachr." lesen wir: Es entspricht den Thatsachen, daß die vorgefallenen Indiskretionen, die vielleicht noch Ausdehnung finden werden, der leitenden Stelle den Gedanken nahegelegt haben, ob nicht durch die Veröffentlichung des ganzen Entwurfs der tendenziösen Beeinflussung der öffentlichen Meinung entgegenzuwirken, angebracht wäre. In diesem Sinne schweben gegenwärtig Erwägungen, die möglicher Weise zu dem Ergebniß führen werden, den Tarifentwurf mit Zustimmung der Bundesregierungen der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Eine neue Bankkatastrophe.

An der gestrigen Berliner Börse wurde bekannt, daß der Vorbesitzer und jetzige Direktor der Aktiengesellschaft Gerhard Terlinden in Oberhausen verschwunden ist. Den Grund hierfür bilden umfangreiche Wechselmanipulationen, welche der Betreffende eingegangen ist und zwar sprach man an der Börse davon, daß dieselben die Höhe von acht Millionen Mark erreichen sollen. Es dürften an diesem Vorkommniß eine Anzahl Banken sowohl in Berlin wie in der Provinz interessirt sein. Doch liegen zur Zeit hierüber bestimmte Angaben noch nicht vor. Das Aktienkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 3½ Mill. Mk. Von den Obligationen sind 653 000 Mk. zu 4½ Proz. und 2 Mill. Mk. zu 5 Proz. verzinslich. Diese letzteren sind im Dezember 1900 durch die Bank für Handel und Industrie und das Bankhaus Robert Warschauer & Co. zum Kurse von 101 Proz. an die Berliner Börse gebracht worden. Diese Obligationen sind sicher gestellt durch eine Hypothek von 2 100 000 Mk. auf dem Gesammtgrundbesitz der Gesellschaft, und zwar auf 10 im Jahre 1900 erworbenen Grundstücken zur ersten Stelle und bei den übrigen hinter der für die Anleihe erster Emission gestellten Kaution einer darauf lastenden Hypothek von 333 000 Mk. Doch das Interesse des Kapitalistenpublikums war gering, weil nur relativ mäßige Beträge abgesetzt wurden. Die Gesellschaft betreibt die Fabrikation von Stühlen, Herden, Metallwaaren &c. und hat bei der Gründung das unter der Firma A. Gerhard Terlinden betriebene Fabrikgeschäft übernommen. Die Obligationen der Gesellschaft sind übrigens seit längerer Zeit in der Börse gestrichen.

J Berlin, 23. Juli. (Privat-Tel.)

Zur Affäre Gerhard Terlinden wird uns weiter mitgetheilt, daß der Verschwundene für sich und seine Gesellschaft die großen Bankkredite von ca. 8 bis 9 Millionen Mark sich durch Vorlegung gefälschter Bücher und Bilanzen zu verschaffen wußte. Auch scheint eine unrechtmäßige Ausgabe von Aktien stattgefunden zu haben. Der anscheinend mitschuldige Prokurist Kospatt ist verhaftet. Die Verhältnisse der Gesellschaft sind noch nicht klar zu übersehen, doch erscheint die Konkurs-Eröffnung unvermeidlich. Das von Gerhard Terlinden begründete Etablissement ist erst 1898 in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt 3½ Millionen Mark, außerdem hat die Gesellschaft zwei Prioritäts-Anleihen ausgegeben, von denen die zweite im Betrage von 2 Millionen nicht begeben, sondern bei Banken und Bankiers deponirt ist, die auf Grund dieser Unterlagen der Gesellschaft Kredit in ziemlich bedeutenden Beträgen gewährt haben. Außerdem hat die Gesellschaft oder vielmehr ihr Vorsitzender umfangreiche Wechsel-Transaktionen gemacht, sodaß eine Reihe von Instituten und Bankfirmen auch mit großen Wechsel-Giros an dem Zusammenbruch betheiligt sind. Die Gesammthöhe der Passiva außer den beiden Anleihen wird auf etwa 8 Millionen Mark beziffert, woraus vielfach gefolgert wird, daß die Anleihen als ziemlich gesichert anzusehen seien. Die Größe des Grundbesitzes der Gesellschaft beträgt 17 Hektar 29 Aar.

Wie uns auf unsere diesbezügliche Anfrage bei der Aktiengesellschaft für Stuhlfabrikation (Patent Terlinden) in Gossentin mitgetheilt wird, besteht der Zusammenhang dieser Firma mit der betheiligten Aktiengesellschaft Terlinden in Oberhausen lediglich darin, daß Gerhard Terlinden persönlich Aktionär der Gossentiner Firma mit einer voll eingezahlten Summe von 400 000 Mark ist. Forderungen der Firma in Gossentin an den Genannten sind in keiner Weise vorhanden.

Die Gläubiger-Versammlung der Leipziger Bank.

Die Gläubiger-Versammlung der Leipziger Bank, welche gestern in dem geräumigen Saale des Zoologischen Gartens stattfand, war von ca. 1500 Personen besucht und wurde von Oberamtsrichter Mueller eröffnet. Derselbe läßt Protokolle der Anwesenden, 16 an der Zahl, verlesen, woraus sich ergiebt, daß unter den Leidtragenden in der Mehrzahl Leipziger Bürger, und zwar Handwerker, Gastwirthe, kleine Rentner, Sparkassen benachbarter kleiner Städte und Gemeinden und erstaunlicher Weise auch die Südamerikanische Kolonialgesellschaft in Liquidation sind.

Da die Verlesung bei den Anwesenden wenig Interesse erweckt, schaaren sich die Betheiligten um die an der Rednertribüne angebrachten tabellarischen Darstellungen der Kasseler Trebergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften. Aus diesen ergiebt sich, daß mit der Trebertrocknung 32 Gesellschaften vereinigt sind, die in 10 Jahren insgesammt eine Kapitalssteigerung von 150 000 Mk. auf 19½ Millionen Mk. erfahren haben, die in 9 Jahren gezahlten Dividenden betragen insgesammt 245 Prozent. Diese Tabellen sind mit Bemerkungen der Geschädigten versehen, die an Schärfe nichts zu wünschen übrig lassen, denn man liest: „O, meine Leipziger Millionen" und „aber sämmtlich ausgesaugt und überschuldet durch den Blutegel Schmidt" und dergl. Nach 1½ Stunden ist die Verlesung der Protokolle beendet.

Pariser Polizei.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Die Deutschen, die während des Weltausstellungsjahres in Paris waren, konstatirten sicherlich mit freudiger Ueberraschung, wie sehr sich die Pariser Polizei in Bezug auf Höflichkeit und sogar Liebenswürdigkeit von ihren deutschen Berufsgenossen unterscheidet. In unserer Heimath pflegen die Schutzleute oft sehr wenig entgegenkommend zu sein, in Paris ist es thatsächlich umgekehrt. Und es ließe sich wahrlich nicht behaupten, die Pariser Polizei stamme aus gebildeteren Sphären. Aber der Pariser im Allgemeinen ist bekanntlich im äußeren Verkehr sehr artig, sehr höflich. Den Schutzleuten wird hier außerdem aufs Strengste gutes anständiges Betragen anbefohlen, sie müssen nicht nur alte Damen und Kinder über den Fährdamm geleiten, sie haben auch sonst jede Unterstützung zu leihen, jede Auskunft zu ertheilen, und stets mit Amabilität.

Ihr Dienst wäre dagegen sehr geeignet, sie in permanente schlechte Laune zu versetzen, denn was wird nicht Alles von den Schutzleuten verlangt!?

Die 20 Pariser Arrondissements sind administrativ nochmals in je 4 Quartiers getheilt, jedes dieser 80 Stadtviertel hat sein Polizei-Kommissariat und seinen Polizeiposten, d. h. sein Polizeibureau und seine Polizeiwache. Dem Kommissariat sind durchschnittlich 200 Schutzleute unterstellt, dem Posten ungefähr 60—70. Ein kurzes Rechenexempel thut dar, daß mithin die 80 Stadtviertel annähernd 8000 Schutzleute nöthig haben. Die schwerste Arbeit liegt den Polizisten des Postens ob, sie bilden die eigentliche Straßenpolizei, während die vom Kommissariat abhängenden Schutzleute eine Reihe anderer minder schwerer Obliegenheiten zu erledigen haben. Von jenen 60—70 Wache-Polizisten sind zuvörderst die Sekretäre, die mit der Zentralbehörde beständig korrespondirenden Telegraphisten, die Kranken — deren es bei dem schweren Dienste, namentlich im Winter, stets welche giebt — und die Beurlaubten — deren Zahl umso geringer ist — abzuziehen. Bleiben noch etwa 50 Mann, über die der Chef der Wache verfügen kann. Aber hiervon muß wieder ein Mann Schildwache stehen, zwei Mann müssen für den Fall eines Brandes, einer verlangten Verstärkung, eines Unfalls immer im Lokale sein, zwei Mann müssen jederzeit bereit sein, die Verhafteten zu überwachen oder auf das Kommissariat zu führen oder in den Gefangenenwagen — den panier à salade — zu stecken. Ein halbes Dutzend Schutzleute muß die Wagen-Spezialpolizei unterstützen, die vor einigen Jahren geschaffene Brigade der mit weißen Stäben bewaffneten und den Wagenverkehr leitenden Schutzleute. Zwei bis drei Schutzleute werden sodann täglich in jedem Quartier für Hochzeiten, Beerdigungen, Schauspiele, Bälle, Versammlungen abgegeben. Mit dem Reste, ca. 35, wird erst die wahre Straßenbewachung organisirt. Da natürlich ein Mann nicht 24 Stunden lang auf den Beinen sein kann, wird der Dienst in drei Theile zerlegt: Am ersten Tage von 7 bis 10 Uhr Morgens, von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, von 9 bis 12 Uhr Abends; zusammen 9 Stunden. Am zweiten Tage von 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, 4 Stunden. Das ist der Ruhetag. Am dritten Tage von Mitternacht bis 7 Uhr Morgens und von 4 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends, insgesammt 11 Stunden. Zur Erleichterung dieser Vertheilung hat man die Stadtviertel nochmals in „Inseln" getheilt, damit die Schutzleute keinen zu weiten Weg zurückzulegen haben. Jedes Viertel zerfällt in 13 bis 22 Inseln. Da auf jeden Dienst nur etwa 12 Mann kommen, muß in Wirklichkeit jeder Schutzmann meist 2 „Inseln" durchspazieren. Nachts, wenigstens in den Vierteln, wo die Vagabunden, Betrunkenen, Einbrecher und anderes Gesindel hausen, ist es zu gefährlich, einen uniformirten Schutzmann allein auszusenden. Sie promeniren deshalb nach Einbruch der Dunkelheit zu Zweien und müssen darum den doppelten Weg, meist vier Inseln, überwachen, einige Kilometer. Da ist es nicht mehr erstaunlich, wenn man keinen Polizisten findet, wenn man gerade einen braucht.

Was hat nun ein wandelnder Schutzmann Alles zu thun? Er hat für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen, er hat Menschenansammlungen zu verhindern, die Trottoirauslagen auf ihren Umfang zu prüfen, die Häuser wegen etwaiger Gerüste, Blumentöpfe, Käfige zu beschauen, die Trunkenbolde aufzulesen, die Kranken nach den Apotheken zu schaffen, er muß den Passanten die Richtung der Straßen zeigen und hunderterlei andere Auskünfte ertheilen, und nach Verbrechern fahnden.

Die Bezahlung ist nicht glänzend, doch ziemlich gut. Vor 20 Jahren bezog ein Schutzmann noch 1100 Frcs. jährlich, heute debütirt er mit 1800 Francs. Außerdem bezieht er eine kleine Miethsentschädigung und erhält er seine Uniform und seine mächtigen Stiefel. Im Allgemeinen sind hier die Schutzleute mit ihrem Stande recht zufrieden, wenn sie nur hie und da mit den Damen der Zeitungskioske eine kurze und manchmal lange Unterhaltung pflegen können. Ihr einziger Schmerz ist das Rauchverbot, doch, wer weiß? In vielen Postbureaux, in den meisten Geschäften dürfen hier die Angestellten jetzt rauchen, die Zukunft bescheert uns wohl auch noch Polizisten, die mit der Zigarette im Munde einherschreiten.

Die heilige Hermandad wird übrigens in Paris auch beständig gebildeter. Es existirt seit mehreren Jahren eine Schule für Anfänger, die den jungen Polizisten nicht blos die nöthigen Höflichkeitsformen beibringt, sondern auch das System des Morse-Telegraphen, das Telephoniren und das Abfassen verständlicher Berichte lehrt. In dieser Schule, die ein Brigadier im dritten Stocke der Polizeipräfektur leitet, wird den Schutzleuten auch gelehrt, wie sie sich in diesem und jenem Falle zu verhalten haben und ihnen beigebracht, daß das Ideal eines gardien de la paix nicht die Einlieferung von recht viel Protokollen sein soll, daß der „Friedenswächter" vielmehr eine Friedensmission ausüben soll. Zur Nachahmung empfohlen!

Neues vom Tage.

Unwetter.

Die schweren Gewitter, welche an den beiden letzten Tagen im Herzogthum Braunschweig und den benachbarten preußischen Gebietstheilen niedergegangen sind, haben an vielen Orten bedeutenden Schaden angerichtet. In Hasperde wurden zwei, in Immenrode eine Person vom Blitz erschlagen. Der gemeldete Brand bei Hasselfelde beschränkte sich auf ein Wohnhaus und fünf Hintergebäude.

Gestern Abend ging bei Aurich ein heftiges Hagelwetter nieder. Die Hagelkörner erreichten die Größe eines Taubeneies und richteten an Fenstern, Gewächshäusern, Gärten und Feldern großen Schaden an.

Infolge eines bei Strullendorf niedergegangenen Gewitters und Wolkenbruchs ist dort die Eisenbahnstrecke Bamberg-Nürnberg unterbrochen.

Eine richtige Windhose

bildete sich am Sonntag bei Berlin. In der Christianiastraße wurde das auf hohen Pfeilern ruhende Riesenschild eines Eisenhändlers einfach weggebrochen und geradeüber war der Schornstein eines Treibhauses in weitem Bogen auf einen Kohlenplatz geschleudert. Große starke Pappeln, die an der Panke standen, sind wie Streichhölzer geknickt. Hier hatte sich die ganze Kraft der Windhose entfaltet. Die Panke war in Folge des hineingeschleuderten Astwerks übergetreten. Von dem Hause Kolonieстraße, Ecke Drontheimerstraße, war der Dachstuhl abgerissen, so daß die Feuerwehr in Aktion treten mußte.

Wien, 23. Juli. (Tel.) Schwere Gewitter richteten in ganz Oesterreich großen Schaden an. Mehrere Personen wurden vom Blitze getödtet; es herrscht große Hitze.

Beulenpest in England.

Der Dampfer „Ormuz" ist von Sydney in Plymouth eingetroffen und hatte zwei Mann der Besatzung an Bord, welche an einer verdächtigen Krankheit leiden, die ähnliche Erscheinungen wie die Beulenpest zeigt. Die beiden Kranken, welche an Bord isolirt waren, wurden sofort nach der Ankunft der „Ormuz" in Plymouth in das Hospitalschiff verbracht. Die Reisenden wurden einer strengen Untersuchung unterworfen, bevor sie mit der Bahn nach London weiterfahren durften.

Es nimmt alsdann das Wort der Konkursverwalter Rechtsanwalt Freitag; derselbe führt aus:

Als am 25. Juni das Gerücht in hiesiger Stadt verbreitet wurde, die Leipziger Bank sei zusammengestürzt, da wollte dies Niemand glauben. War doch die Bank stets die angesehenste in Leipzig. Die Leipziger Bank entstand bereits im Jahre 1824. Die angesehensten Männer Leipzigs gehörten zu ihren Gründern und von solchen Männern ist sie auch fast immer geleitet worden. Die Aktionäre der Leipziger Bank bestanden fast ausschließlich aus Leipzigern. Die Leipziger Bank war eine echt aristokratische. Aber auch die meisten „kleinen Leute" Leipzigs und der weiteren Umgegend brachten ihre Spargroschen vertrauensvoll in die Leipziger Bank, mußte sich doch Jedermann sagen, daß Niemand sicherer sein Geld aufbewahren könne als in dieser Bank. Deshalb wollte und konnte man es nicht glauben, daß eine solche Bank stürzen könne. Es war dies in der Geschichte des deutschen Bankwesens ein so unerhörter Vorgang, wie er noch niemals da war. Und trotzdem bestätigte sich das furchtbare Gerücht, die Leipziger Bank war zusammengebrochen. Diese schreckliche Nachricht wurde in der Stadt Leipzig bekannt gemacht durch Extrablätter und der Telegraph trug sie in die weite Welt.

Der Zusammensturz der Dresdener Kredit-Anstalt hat an dem Zusammenbruch der Leipziger Bank keinerlei Schuld. Lediglich der Umstand, daß die Leiter der Leipziger Bank das ganze Unternehmen der Bank auf der Kasseler Treber-Trocknungs-Aktiengesellschaft aufgebaut hatten, haben den Zusammenbruch verschuldet. Am 26. Juni 1901 betrug die Schuld der Kasseler Gesellschaft an die Leipziger Bank über 87 Millionen Mark. (Hört, hört!) Hätte man geahnt, daß und in welchem Umfange sich die Leiter der Leipziger Bank bei der Treber-Trocknungs-Aktiengesellschaft nach und nach betheiligt haben, dann hätte längst eine Abberufung der Leiter der Bank stattgefunden. Es wurde die Frage aufgeworfen: „Konnte die Bank nicht gehalten werden?" Wir konnten die Bank jedenfalls nicht halten. Und daß weder die anderen Leipziger noch die Berliner Banken helfend eingriffen, ist aus dem Umstande erklärlich, daß sich eine Bank mit einem Aktienkapital von 48 Millionen, mit über 87 Millionen Mark bei der Kasseler Treber-Trocknungs-Aktiengesellschaft engagirt hatte. Das ist in der Geschichte des deutschen Bankwesens geradezu unerhört. Zu erwähnen ist, daß die Geschäftsführung und die Buchführung geradezu musterhaft war. Die Bank hatte Depositen von weit über eine Milliarde Mark. Sie können sich denken, welche ungeheure Arbeit die Konkursverwalter hatten, um allen Anforderungen in dieser Beziehung zu entsprechen. Es sind bereits 2500 Depositen, darunter ein offenes Depot von über 2 Millionen Mark, zurückgezahlt worden.

Die am 30. Juli aufgestellte Rohbilanz betrug an Aktiven: Wechselconto 23 316 000 Mk., das Diverse-Wechsel-Conto betrug 2 203 009 Mk., das Effekten-Conto 5 775 000, das Pfand-Conto 1 456 000, das Kassa-Conto am 22. Juli 8½ Mill., das Hausgrundstücks-Conto 300 000 Mk., das Bank-Neubau-Conto 2 122 626 Mk., die Aktiva in Summa 120 262 980 Mk. 34 Pfg., der Vermögensbestand 65 160 971 Mk. 76 Pfg. Die vorhandenen Aktiva betragen 45 Mill. Mark, die Passiva 85 Mill. Mark. Dies seien allerdings nur Schätzungen. Selbstverständlich sei durch den Zusammenbruch der Leipziger Bank eine große Anzahl anderer Gesellschaften in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Von der Thonwaarenfabrik besitzt die Leipziger Bank 1 Million Mark Aktien, die meiner Meinung nach kaum 10 000 Mark werth sind. Die Berliner Maschinenfabrik dürfte 50 Prozent geben. Von einer Spinnerei-Gesellschaft hat die Bank eine halbe Million Mark erststellige Hypotheken, deren Werth trotzdem zweifelhaft ist. Der Konkursverwaltung der Casseler Treber-Trocknungs-Gesellschaft hat die Leipziger Bank 500 000 Mark zur Fortsetzung des Betriebes geliehen. Es ist das eine vollständig sichere Anlage, da sie der Konkursverwaltung geliehen ist. Wenn die Bestände der Treber-Gesellschaft freihändig verkauft werden, dann würden 4 bis 5 Millionen Mark erzielt werden. Wir haben zwei schöne Bankgebäude. Das in Dresden, das mit 2 Millionen Mark zu Buch steht, dürfte demnächst ohne Schaden verkauft werden. Anders steht es mit dem hiesigen Bankgebäude. Dasselbe dürfte sich zum Ankauf für den hiesigen Magistrat, vielleicht als Sparkassengebäude, gut eignen.

Die Konkursverwaltung hat selbstverständlich die Aufsichtsrathsmitglieder bezüglich ihres Vermögens in Anspruch genommen, da die Herren von den Operationen des Direktoriums Kenntniß haben mußten. Wußten sie aber nichts, dann haben dieselben zum Mindesten fahrlässig gehandelt. Ich habe daher die Aufsichtsrathsmitglieder verklagt und es ist bereits ein Termin zum 12. Oktober anberaumt. Die Aufsichtsrathsmitglieder, die sämmtlich Ehrenmänner sind, haben sich auch bereit erklärt, wenn sie im Prozeß unterliegen, ihr Vermögen der Konkursverwaltung zur Verfügung zu stellen. Es ist nun die Frage aufgeworfen worden, was die Aktionäre bekommen werden. Es ist selbstverständlich, daß zunächst soweit als möglich die Gläubiger befriedigt werden müssen; erst wenn noch etwas übrig bleibt, können die Aktionäre etwas erhalten. (Beifall.) Meine Herren, das ist einfach gesetzliche Vorschrift. Ich glaube, es wird möglich sein, im Januar eine Abschlagsdividende zu vertheilen. (Lebhafter Beifall.)

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden Justizrath Barth und Rechtsanwalt Freytag als Konkursverwalter bestätigt. Rechtsanwalt Freytag theilte auf Befragen mit, daß das Gesammtvermögen der verklagten Aufsichtsrathsmitglieder sich auf insgesammt 10 Millionen Mark beziffern dürfte; die Depots seien in Ordnung. Betreffend die Herausgabe der Depots bei der Deutschen Bank und bei Warschauer & Co. werde wohl geklagt werden müssen.

In den Gläubigerausschuß wurden gewählt: Der Königlich sächsische Staatsfiskus, Vertreter Rechtsanwalt Paul Frenkel, der großherzoglich weimarische Staatsfiskus, die Sächsische Bank, die Reichsbankfiliale Leipzig, die Leipziger Hypothekenbank, die Leipziger Filiale der Deutschen Bank, ferner Kommerzienrath Kummer, S. J. Tobias in Firma Tobias und Schmidt-Leipzig sowie Kaufmann Wilhelm Andreas Müller in Plauen im Voigtland.

Noch ein Opfer der Kasseler Trebergesellschaft.

Der Bankier Salo Nawicz in Berlin, in Firma Steinfeld & Co., ist plötzlich verstorben, und zwar soll er seinem Leben durch Vergiften ein Ende gemacht haben. Den Anlaß zu diesem Ereigniß bildet der Umstand, daß die genannte Firma, deren alleiniger Inhaber der Verstorbene zuletzt war, angeblich eine Million Mark Wechsel für die Kasseler Trebergesellschaft girirt haben soll. Diese Wechsel kamen in Folge der Insolvenz der Kasseler Gesellschaft zum Protest, und da R. nicht in der Lage war, sie einzulösen, so nahm er sich dies so zu Herzen, daß er freiwillig aus dem Leben schied. Er scheint den ihm drohenden Verlust seinem auf ca. 400 000 Mk. geschätzten Vermögen nach haben verschmerzen können. Die Firma Steinfeld & Co., welche zu den kleineren Mittelbankgeschäften zählte, hatte seit Jahren geschäftliche Beziehungen mit der Trebergesellschaft, und sie war es, welche seiner Zeit die Aktien des Kasseler Unternehmens an der Berliner Börse zur Einführung brachte.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser und Graf Waldersee werden am 10. August, Mittags 1 Uhr in Hamburg auf der „Hohenzollern" zusammentreffen, bei Brunshausen wird der Kaiser den Feldmarschall begrüßen. Die Landung erfolgt an der St. Pauli-Landungsbrücke. Der Kaiser und der Feldmarschall folgen dann einer Einladung des Senats zu einem Frühstück im Hamburger Rathhause. Das Diner wird Abends an Bord S. M. S. „Hohenzollern" eingenommen, Abends wird eine Rundfahrt mit Beleuchtung des Elbufers und ein Feuerwerk veranstaltet. Die Abreise erfolgt sodann Abends vom Dammthor-Bahnhof aus.

Wie weiter gemeldet wird, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch die Kaiserin an den Festveranstaltungen zu Ehren des Grafen Waldersee theilnehmen wird, da es in der Absicht der hohen Frau liegt, ihren Anfang August von der Nordlandsfahrt zurück zu erwartenden Gemahl unmittelbar nach der Ankunft an Bord der „Hohenzollern" persönlich zu begrüßen.

Schließlich wollen wir noch erwähnen, daß Graf Waldersee im Anschluß an seinen Empfang in der Reichshauptstadt sich zur Erholung nach Homburg v. d. H. zu begeben und mit seiner Gemahlin im Grand Hotel Wohnung zu nehmen gedenkt. Auf besondere Einladung des Kaisers wird der Generalfeldmarschall ferner der Truppenschau beiwohnen, welche für den 14. August auf dem großen Sande bei Mainz in Gegenwart des Monarchen und anderer Fürstlichkeiten in Aussicht genommen ist.

Einem zur Verfügung gestellten Privatbriefe aus Japan entnimmt die „Magdeb. Ztg." betreffs des Besuches des Grafen Waldersee in Japan folgendes: In Yokohama war der Graf am 15. Juli als Gast im deutschen Klub; von diesem wurde er zum Ehrenmitgliede ernannt. Er bedankte sich und meinte: „Nun habe ich doch wenigstens etwas, womit ich zu Hause renommiren kann!"

Von der Nordlandsfahrt. Der Kaiser wohnte am Sonntag Mittag Vorträge entgegen. Nachmittags lief der Dampfer „Auguste Viktoria" von Laerdalsören ein. Der Kaiser hielt an Bord den Gottesdienst ab. Später erfolgte die Besichtigung der „Hohenzollern" seitens der Passagiere der „Auguste Viktoria". Zur Abendtafel waren geladen die Gattin des Statthalters Grafen Kielmannsegg aus Wien, Mulkay Pascha, Legationsrath von König mit Gattin und einige deutsche Offiziere. Gestern früh erfolgte die Abfahrt nach Merok. Die Hitze ist sehr groß. An Bord Alles wohl.

Chinafreiwillige. In der offiziösen „Berliner Korrespondenz" lesen wir: Unter der Bezeichnung „die Chinafreiwilligen wider Willen" veröffentlichte ein Berliner Blatt vor einiger Zeit einen Artikel, in welchem ausgeführt wurde, daß zahlreiche Reservisten, die sich im Vorjahre für China gemeldet hatten, aber nicht angenommen worden waren, durch eine schlimme Botschaft in Gestalt eines Gestellungsbefehls für die ostasiatische Besatzungsbrigade überrascht worden seien. Kein Mann — hieß es — habe Anspruch auf Zurückstellung. Im Anschluß an diese Mittheilung sprach das Blatt von „zwangsweiser Verschickung von Freiwilligen nach China". Bald darauf wurde diese Behauptung durch einen angeblichen Einzelfall aus dem Landwehrbezirk Diedenhofen bekräftigt, wonach zwei Chinafreiwillige, die der Einberufung keine Folge leisteten, unter sicherer Bedeckung vor die Behörde gebracht worden seien.

Diese Angaben sind unwahr, besonders auch die über die zwangsweise Vorführung. Jeder Einzelne konnte seine Meldung ohne Weiteres zurücknehmen. In dem betreffenden Korpsbezirk wurden die Leute, die sich seiner Zeit gemeldet hatten, telegraphisch zur ärztlichen Untersuchung beordert mit dem Zusatz „falls noch für China bereit". Zwei Mann von dem vorbezeichneten Bezirkskommando sind zur Untersuchung nicht erschienen; sie sind aber in keiner Weise zur Verantwortung gezogen worden.

*

Zum Ableben der Frau des Präsidenten Krüger wird jetzt bekannt, daß der Tod am Sonnabend Nachmittag 10 Minuten vor 6 Uhr an Lungenentzündung erfolgte. Sie war längere Zeit leidend und konnte sich von einem Influenzaanfall nicht wieder erholen. In der letzten Woche war ihre Lieblingstochter, Frau Smith, gestorben, was ihren Zustand verschlimmerte. Behandelt wurde Frau Krüger von zwei deutschen und einem belgischen Arzte. Ihr Enkel Eloff und zahlreiche andere Mitglieder der Familie waren bei ihrem Tode zugegen.

Als „Ohm Paul" vor etwa Jahresfrist, nachdem sie Jahrzehnte hindurch in glücklichster Ehe vereint gewesen waren, von der Gattin scheiden, als er sie in der geliebten Heimath zurücklassen mußte, während er selbst sich genöthigt sah, aus dem theuren Vaterlande auszuziehen, zuerst nach den portugiesischen Besitzungen in Afrika, dann nach Europa — damals bewegten wohl schmerzliche Gefühle seine Brust, aber einen Trost gewährte ihm doch die Hoffnung auf ein Wiedersehen. Das ist nun vorbei, ihm bleibt nur noch das in seiner wahren Frömmigkeit wurzelnde Vertrauen, daß er sie in einer besseren Welt wiederfinden werde. Wer war eigentlich diese Frau, an der der Gatte mit unausrottbarer Liebe hing, wie war ihre Art? Nun, wenn anders die Frauen die besten sind, von denen am wenigsten gesprochen wird, dann gehörte sie zu den Besten ihres Geschlechts. Sie war in Südafrika ungemein volksthümlich, man nannte sie Tante Samea, wie den Präsidenten Ohm Paul, aber es ist höchst kennzeichnend, daß von ihr niemals anders geredet wurde, als in Verbindung mit ihrem Manne. Die beiden ergänzten einander wunderbar, in ihrer Ehe gab es einen guten Klang, denn hier hatte sich wirklich die Stärke mit der Milde gepaart. Wohl liebte es Präsident Krüger, wenn er in seinem einfachen strohgedeckten Landhause in Pretoria mit guten Freunden so recht gemüthlich zusammen war, ein wenig den Pantoffelhelden zu spielen, und zu thun, als fürchte er seine Frau. Dann freute sie sich und ging auf den Scherz ein, obwohl ihre unermüdliche Sorge um das Wohl des Gatten nicht im mindesten von dem Wunsche beeinflußt war, das Regiment im Hause zu führen. Im Gegentheil hatte sie stets ein großes Bedürfniß, sich dem Manne anzuschmiegen und unterzuordnen, dessen Kraft, Ruhe und Muth ihr Bewunderung und unbedingtes Vertrauen einflößten. Um die Politik hat sie sich nie gekümmert, nie versucht, in politischen Fragen auf den Präsidenten einzuwirken, aber das Vaterland liebte sie wie er, und wie er war sie bereit, dem Vaterlande Opfer zu bringen. Obwohl eine schwache Frau, hat sie in früheren Jahren alle Gefahren mit dem Gatten getheilt, und als der blutige Krieg mit England ihr Kinder und Enkel raubte, trug sie den Verlust mit derselben Ergebung, wie die Trennung von dem Gemahl, an dem sie mit allen Fasern ihres Herzens hing.

Pretoria, 23. Juli. (W. T.-B.)

Gestern Nachmittag hat die Beerdigung der Gemahlin des Präsidenten Krüger stattgefunden.

*

Die französischen Generalrathswahlen. Bis gestern Mittag waren im französischen Ministerium des Innern die Ergebnisse für 1444 Sitze bekannt; es fehlen nur noch die Ergebnisse für 10 Sitze. Gewählt sind: 557 Republikaner, 477 Radikale und sozialistische Radikale, 33 Sozialisten, 54 Ralliirte, 29 Nationalisten, 209 Konservative. Es sind 85 Stichwahlen erforderlich. Bis jetzt haben die Republikaner 47 Sitze gewonnen und 18 verloren. Die Monarchisten und Nationalisten haben eine schwere Niederlage erlitten. Unleugbar ist das Gesammtresultat als ein großer politischer Erfolg des Kabinets Waldeck-Rousseau zu bezeichnen. Man darf sagen, daß vier Fünftel der Wähler hinter ihm stehen. Die Generalrathswahlen haben ja allerdings nichts mit den Kammerwahlen zu thun, welche erst im nächsten Jahre stattfinden. Aber wenn die am Sonntag in den Votirungen zu Tage getretene, so stark überwiegende republikanische Stimmung der Nation, wofür doch eigentlich die Wahrscheinlichkeit spricht, bis zum kommenden Jahre andauert, so wird die gegenwärtige Regierung Frankreichs eine Deputirtenkammer erhalten, in deren Majorität sie einen ungleich sichereren Rückhalt finden wird, wie bei der jetzigen Zusammensetzung der Volksvertretung.

In mehreren Städten, ganz besonders in Roubaix und Lyon, sind ernstere Ruhestörungen aus Anlaß der Wahlen vorgekommen; eine Reihe von Personen sind schwer verletzt.

s. Lyon, 23. Juli. (Privat-Tel.)

Anläßlich der Generalrathswahlen kam es zwischen den Nationalisten und den Republikanern zu einer Schlägerei. Der nationalistische Kandidat wurde verwundet, außerdem noch durch Revolverschüsse 7 Personen verletzt.

*

Beim Streik der Stahlarbeiter in den Vereinigten Staaten hat nach der Londoner „Daily Mail" Richter Shumway vom obersten Gerichtshof in Connecticut einen gerichtlichen Befehl erhalten, welcher das Boykottiren, Streikpostenstehen und selbst friedliche Ueberredung, um Leute von der Arbeit abzuhalten, verbietet. Drei streikende Maschinisten in Astoria, die einen Arbeiter zum Streiken aufforderten, wurden wegen Mißachtung des Gerichtshofes verhaftet. Die Richter in anderen Theilen des Landes haben ähnliche strenge Maßregeln gegen die Streikenden ergriffen. Die Zeitungen verurtheilen dies Verfahren als eine schlimme Verletzung amerikanischer Freiheit und des Rechtes der freien Rede.

Nach der „Frankf. Ztg." entschloß sich der Stahltrust, eine Lohnerhöhung in den Ohiowerken vorzunehmen. Auch wirbt er Neger aus den südlichen Gebieten an. Inzwischen hat der Arbeiterbund mehrere Versammlungen abgehalten und energische Anstrengungen gemacht, Mannschaften der ursprünglichen Carnegiewerke zu gewinnen.

London, 23. Juli. (W. T.-B.)

Die „Times" melden aus New-York vom 22.: Die angekündigte Krise in dem Stahlarbeiterstreik ist heute früh eingetreten. Die Lage der Dinge in Wellsville und Keespont ist unverändert.

Der Heizerausstand in den Vereinigten Staaten ist beendigt.

Fünfzigtausend Schneider streiken nach der „Frankf. Ztg." in New York. Sie verlangen die Abschaffung der zwischen ihnen und den Fabrikanten thätigen Mittelspersonen, d. h. den direkten Verkehr mit den Fabrikanten.

Heer und Flotte.

Fahrt der Truppentransportdampfer. Dampfer „Arkadia" 21. Juli Port Said an, 22. Juli weiter. Dampfer „Palatia" 21. Juli Aden an und weiter. Reichspostdampfer „Bayern", Transportführer Hauptmann v. Blumenstein, mit Stab der 2. Ostasiatischen Infanterie-Brigade, 9. Kompagnie 9. Regiments und Jäger-Kompagnie, im Ganzen 9 Offiziere, 307 Mann, am 20. Juli von Shanghai abgegangen. Dampfer „Hamburg" 21. Juli Antwerpen an, 22. Juli weiter. Dampfer „Sachsen" 22. Juli Suez an und ab. Dampfer „Kiautschou" 22. Juli Colombo an, 23. Juli weiter.

Eine auch für die deutsche Marine hochinteressante Nachricht kommt aus Portsmouth. Danach endete die Wettfahrt des Kreuzers „Minerva", der mit Röhrenkesseln versehen ist, mit dem Kreuzer „Hyacinth", welcher Belleville-Kessel hat, mit einem Siege der „Minerva". Die Wettfahrt ging von Gibraltar nach Portsmouth und sollte erweisen, welches von beiden Kesselsystemen den Vorzug verdiene. Dem „Hyacinth" platzte im Kanal eine Röhre seines Belleville-Kessels. Ein Heizer wurde schwer verbrüht. — Die deutsche Marine hat sich bekanntlich von dem Versuch der Belleville-Kessel wieder losgemacht.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Tiger", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Mittelstädt, am 19. Juli in Shiakwan eingetroffen und am 20. Juli wieder in See gegangen. S. M. S. „Charlotte", Kommandant Kapitän zur See Büllers, ist am 19. Juli in St. Petersburg angekommen und beabsichtigt am 25. Juli von dort nach Wisby in See zu gehen. S. M. SS. „Kaiser Barbarossa" und „Baden" sind am 19. Juli in Brunsbüttelkoog, „Gazelle" ist am 21. Juli Abends in Brunsbüttel eingetroffen. S. M. SS. „Mars", „Ulan" und „Hay" sind am 19. Juli nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Brummer" ist am 19. Juli von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Jagd" ist am 19. Juli nach Wilhelmshaven detachirt und dort eingetroffen. S. M. SS. „Baden", „Sachsen" und „Württemberg" sind dem 2. Admiral des 1. Geschwaders unterstellt und detachirt. Poststation für S. M. S. „Rhein" ist vom 22.—24. Juli Eckernförde, vom 25.—28. Juli Kiel, vom 29. Juli bis 7. August Flensburg, vom 8.—11. August Kiel, vom 12.—13. August Brunsbüttelkoog, vom 14.—22. August Glückstadt, vom 23.—30. August Bremerhaven, vom 31. August bis 5. September Wilhelmshaven vom 6.—8. September Kiel, vom 9.—20. September Flensburg, vom 21.—25. September Friedrichsort, vom 26.—30. September Kiel. Nach telegraphischer Mittheilung sind S. M. „Yacht Hohenzollern", Kommandant Kontre-Admiral Graf von Baudissin, S. M. S. „Niobe", Kommandant Korvetten-Kapitän Graf v. Oriola und S. M. Torpedoboot „Sleipner", Kommandant Kapitänleutnant Mischke, am 20. Juli in Laerdalsoeren angekommen und am 22. Juli nach Merok in See gegangen. S. M. S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord ist am 21. Juli in Tsingtau eingetroffen und beabsichtigt, 24. Juli nach Yokohama in See zu gehen. S. M. S. „Hansa", Kommandant Kapitän zur See Paschen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Kontre-Admiral Kirchhoff an Bord, ist am 22. Juli von Tsingtau nach Shanghai in See gegangen. S. M. S. „Jaguar", Kommandant Korvetten-Kapitän Berger, ist am 20. Juli in Kobe eingetroffen und beabsichtigt, am 24. Juli nach Yokohama in See zu gehen. S. M. S. „Geier", Kommandant Korvetten-Kapitän Bauer, ist am 22. Juli von Tsingtau nach Kobe in See gegangen. S. M. S. „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Sthamer, will am 23. Juli von Hongkong nach Canton in See gehen. Der Dampfer „Darmstadt" mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Cormoran" an Bord, Transportführer Kapitänleutnant Engel, ist am 21. Juli in Colombo angekommen und am 22. Juli nach Aden weitergedampft. S. M. Torpedoboot „S 90", Kommandant Kapitänleutnant Höpfner, ist am 21. Juli von Tsingtau nach Taku gedampft. S. M. Torpedoboote „S 91", Kommandant Oberleutnant zur See Püllen, und „S 92", Kommandant Kapitänleutnant Pfundheller, beabsichtigen am 24. Juli von Tsingtau nach Yokohama in See zu gehen.

Die 1. Division des 1. Geschwaders ist gestern früh 6 Uhr von Brunsbüttelkoog in See gegangen.

Kapitän zur See v. Borckenhagen hat am 21. Juli die Geschäfte des Chefs des Stabes des 1. Geschwaders übernommen.

Kunst und Wissenschaft.

Die Bayreuther Festspiele. Prinzregent Luitpold verlieh dem Vorsitzenden des Verwaltungsraths der Festspiele in Bayreuth, Kommerzienrath v. Groß in Bayreuth, den Verdienstorden vom heiligen Michael zweiter Klasse, dem Musikdirektor Kniese in Bayreuth den Titel als Professor, sowie dem Opernsänger Anton van Rooy den Titel als Kammersänger. Ferner erhielten der Konzertmeister Prill in Wien und der Hofkonzertmeister Brückner in Wiesbaden die Ludwigsmedaille für Wissenschaft und Kunst.

Bayreuth, 23. Juli. (Tel.) Die gestrige Aufführung der Oper: „Der fliegende Holländer" errang einen stürmischen Erfolg und gestaltete sich zu einem großen künstlerischen Ereigniß. Das ganze Werk wurde ohne Pause gegeben. Das Publikum brach am Schlusse der Vorstellung, welcher die Königin von Württemberg und zahlreiche andere Fürstlichkeiten beiwohnten, in lang anhaltenden Beifall aus.

s. **München, 23. Juli.** (Privat-Tel.) Von gut unterrichteter Seite wird der „Münch. Allg. Ztg." mitgetheilt, daß die Verhandlungen betreffend die Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät an der Universität Straßburg endgültig gescheitert seien.

Sport.

Rennen in Hoppegarten.

Montag, den 22. Juli.

Das Julimeeting setzte heute mit einem Renntag ein, der sich über den Durchschnitt der gewohnten Flachrennkonkurrenzen nicht erhob. Im Adonis-Rennen bestätigte „Voran" wieder seine ausgezeichnete Form, indem der Hengst so gute Pferde wie „Gaudy" und „Geranium" leicht abfertigte. Das Irrwisch-Handicap landete wider Erwarten „Stiefmütterchen" mit dem Amerikaner Hill im Sattel; die favorisirte „Draga" hatte mit dem Ende nichts zu schaffen. Das Hymenaeus-Rennen am Schluß des Tages ging mit dem Siege von Lu in eine große Ueberraschung aus, die der Totalisator mit fast dreizehnfachem Gelde honorirte.

Im Einzelnen nahmen die Konkurrenzen folgenden Verlauf:

Preis von Friedrichshagen. Werth 3000 Mk. Distanz 1000 Meter. „Freilich" 1. „Rothkäppchen" 2. „Ichthyol" 3. Tot.: 76 : 10; 30, 30, 23 : 20.

Der Hofkapellmeister Stavenhagen

ist an Stelle des Barons v. Perfall zum Direktor der Akademie der Tonkunst in München ernannt.

Furchtbares Bootsunglück.

Wie schon telegraphisch gemeldet, sind einer schweren Bootskatastrophe auf dem Langensee bei Berlin 7 Menschenleben zum Opfer gefallen. Infolge eines Wirbelsturmes kenterte das mit drei Männern, drei Frauen und vier Kindern besetzte Segelboot „Albatros" des Klavierarbeiters Rich. Holzmann. Am Sonntag hatte der Vater des Holzmann einen Dampfer-Ausflug unternommen und der junge Holzmann versprach, mit dem „Albatros" nachzukommen. Mit seiner Frau und seinen beiden Knaben im Alter von 11 Jahren bezw. 8 Wochen, seinem Schwager Lesser-Vogel, dessen Frau und deren beiden Kindern im Alter von 8 und 6 Jahren, sowie seinem jüngsten Bruder wurde die Fahrt angetreten.

Der „Albatros", der in Schmöckwitz seinen Ankerplatz hatte, war in der Frühe nach dem Zeuthener See abgegangen und hatte dort den Tag über gekreuzt. Nachmittags 5 Uhr befanden sich die Passagiere im „Großen Zuge", als plötzlich ein Unwetter heraufzog. Das bisher so ruhige Gewässer wurde vom Sturmwind gepeitscht. Während der Führer des Boots damit beschäftigt war, das Einziehen der Segel zu leiten, setzte plötzlich eine scharfe, mit Hagel vermischte Böe ein, und brachte das Fahrzeug zum Kentern. Frauen und Kinder waren, um vor dem Regen Schutz zu suchen, unter Deck gegangen und hatten sich in die kleine Kajüte begeben. Das war ihr Unglück. Die drei Männer, die mit dem Segelmanöver beschäftigt waren, also auf Deck sich befanden, vermochten sich zu retten, sie klammerten sich verzweifelt in dem Takelwerk fest, und der ältere Holzmann schlug mit der rechten Hand eine Scheibe der Kajüte ein und rief den Frauen und Kindern zu, sie möchten die Kajütenthür öffnen und sich ebenfalls in dem Takelwerk anklammern. In der Aufregung gelang ihnen dies jedoch nicht, und die sieben in dem Schiffsraum befindlichen Personen ertranken, während die Männer durch hinzugekommene Ruderer gerettet wurden. Gustav Holzmann hatte sich beim Zerschlagen der Fensterscheibe die Pulsader durchschnitten und wurde dem Tod durch Verblutung nahe nach Rauchfangwerder gebracht, wo ihm ein anwesender Arzt einen Nothverband anlegte. Die Bergung der sieben Leichen verursachte große Schwierigkeiten, da das Segelschiff inzwischen vollständig gekentert war und der Mast desselben sich im Grunde festgelegt hatte. Erst um 6 Uhr konnten die Leichen geborgen werden. Der 11jährige Karl Holzmann lag in den Armen seiner Mutter. Die beiden Todten hatten sich derartig aneinandergeklammert, daß sie nur mit Mühe auseinandergerissen werden konnten.

Hingerichtet

wurde gestern in Mannheim der Tagelöhner Heckmann, welcher seine Schwägerin ermordet hatte.

Durch eine abirrende Kugel

wurde beim Schützenfest in Herford ein Knabe getödtet.

Absturz vom Dach.

w. **Bernburg,** 23. Juli. (Privat-Tel.) Von der Altstädtischen Kirche stürzten drei Dachdecker ab, Vater, Sohn und Neffe. Ersterer war sofort todt, die beiden andern starben im Krankenhaus.

Die Hitze.

Ein besonderer Bericht des Wetterbureaus in Washington meldet, daß beinahe das ganze Land von einer Hitzewelle bedeckt sei, mit Ausnahme der in der nächsten Nähe der Küste des Stillen Meeres gelegenen Bezirke. In Iowa, Missouri und Illinois sei die Hitze fast durchweg größer, als bisher je verzeichnet worden.

New York, 23. Juli. (Tel.) In dem großen Maisgebiet zeigte das Thermometer gestern 100 Grad Fahrenheit und darüber. In den letzten 3 Tagen ist kein Regen gefallen und auch noch immer keine Aussicht auf Regen.

d. **Madrid,** 23. Juli. (Tel.) Die amerikanische Hitzewelle erreichte Spanien. Man zählt hier 45 Grad im Schatten, in Sevilla 55 Grad Celsius. Zahlreiche Erkrankungen und Todesfälle an Sonnenstich kommen vor.

Ein internationales Anarchisten-Album

soll zur Erleichterung des Ueberwachungsdienstes von polizeilicher Seite herausgegeben werden. Die Vorarbeiten haben die Polizeibehörden in Genf, Paris, Brüssel, London und Barcelona übernommen, welche gegenwärtig mit den Polizeiverwaltungen der übrigen Staaten wegen des Materials zu diesem Album, welches die Signalements und auch die Photographien aller als Anarchisten bekannter Personen enthalten soll, verhandeln.

Der bekannte Kupferstecher Gustav Seidel,

82 Jahre alt, ist in Rüdersdorf bei Berlin gestorben.

Brennende Kohlenwaggons.

1. **Köln,** 23. Juli. (Privat-Tel.) Auf dem in der Nähe des Staatsbahnhofes Köln-Liblar gelegenen Braunkohlenwerk gerieth durch Selbstentzündung eine große Anzahl Waggons in Brand. Alle Löscharbeiten waren vergeblich, es brennen mehr als 350 Waggons Briquets.

Bei einer Felddienstübung bei Arenberg

wurde, wie aus Ehrenbreitstein gemeldet wird, in der Nacht zum Freitag der Gefreite Krämer der 3. Kompagnie des Infanterie-Regiments von Goeben (Nr. 28) durch drei Schüsse mit Platzpatronen in den Kopf getödtet. Das Unglück erfolgte, als die 3. und 4. Kompagnie zusammentrafen.

Der frühere Referendar Loh

gerieth nach zweimaligem Durchfall im Assessorexamen auf Abwege und stahl in den Universitäts-Bibliotheken zu Berlin, Halle und Leipzig werthvolle Bücher, die er dann verkaufte. In Leipzig wurde er am 7. Mai abgefaßt. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 1 Jahr Gefängniß. In Berücksichtigung der Nothlage und um ihm ehrenhafte Thätigkeit wieder möglich zu machen, sah das Gericht von Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte ab.

Friseur-Versammlung.

30. Verbandstag der deutschen Barbiere, Friseure und Perrückenmacher.

1. Verhandlungstag. (Schluß.)

Das Vorgehen der Vorstände der deutschen Handwerkskammern gegen die großen Innungsverbände hat auch den Verband der Barbiere und Friseure stutzig gemacht und ebenso wie die Maler und Bäcker hatten auch sie auf die Tagesordnung einen Punkt gesetzt, in welchem die Stellung des Verbandes zu den Handwerkskammern erörtert werden sollte. Auf Wunsch des Vorsitzenden der westpreußischen Handwerkskammer Herrn Herzog wurde dieser Punkt der Tagesordnung zunächst verhandelt. Herr Herzog stellte sich auch bei diesem Verbandstag auf den Standpunkt, den er schon früher eingenommen hat, und mißbilligte das Vorgehen der Handwerkskammer, welches er dem Drängen der Handelskammer-Sekretäre zuschrieb, auf das Schärfste.

Der Vorsitzende Herr Wollenschläger konstatirt unter dem Beifall der Versammlung, daß die Ausführungen des Herrn Herzog die Zustimmung der Delegirten gefunden hätten, worauf der Verband seiner Ansicht durch nachstehende Resolution Ausdruck gab:

Der heute tagende Verbandstag des Verbandes Bund deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen spricht seine freudige Genugthuung über die erfolgreiche Durchführung der Handwerkerorganisation aus, deren Förderung wesentlich der unausgesetzten Thätigkeit der Innungsverbände zu verdanken ist. Die Versammlung erwartet, daß nun die Handwerkskammern auch ihrerseits sich eine Stärkung des handwerklichen Verbandslebens angelegen sein lassen, insbesondere durch Anerkennung der von den Handwerksverbänden herausgegebenen Lehrbriefe und Lehrverträge, soweit diese den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Sollte ihnen die Befugniß der Ausgabe eigener Lehrverträge und Lehrbriefe durch die Handwerkskammern genommen werden, so wäre zu befürchten, daß die Handwerksverbände in ihren Fundamenten erschüttert und in ihrer Wirksamkeit auf das Bedenklichste eingeschränkt würden.

Von allgemeinem Interesse waren noch die Verhandlungen über die Reglung des Lehrlingswesens und die Verminderung der Zahl der Lehrlinge. Auch das Friseurgewerbe hat wie andere Gewerbe mit der Lehrlingszüchterei zu kämpfen gehabt, und der Vorsitzende bezeichnet es deshalb als einen günstigen Umstand, daß, wie gestern schon erwähnt, die Zahl der Lehrlinge zurückgegangen ist. Von anderer Seite wurde jedoch darauf hingewiesen, daß der Mangel an Gehülfen, wie das ja auch auf dem westpreußischen Bezirksverband konstatiert worden ist, so groß sei, daß die Prinzipale schon deshalb Lehrlinge annehmen müßten, weil Gehülfen namentlich in kleineren Städten nicht zu bekommen seien. Die Versammlung einigte sich schließlich über nachstehende Resolution:

Der am 22. und 23. Juli in Danzig tagende Verbandstag des Verbandes Bund deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen erklärt in Uebereinstimmung mit seiner früheren Stellungnahme, daß eine allgemeine behördliche Verfügung zum Zwecke der Einschränkung des Lehrlingswesens um so weniger erforderlich ist, als thatsächlich ein Mangel an Lehrlingen vorhanden ist, daß dagegen wo in Einzelfällen eine Lehrlingszüchterei stattfindet, es Aufgabe der Innungen ist, bei den Behörden auf eine Beseitigung derselben nach den Vorschriften der Gewerbeordnung vorstellig zu werden.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung wurden eine Anzahl von Gegenständen behandelt, welche wie z. B. Prüfungs-Ordnungen, Fachschulen, Herausgabe eines Leitfadens für Prüfungen 2c., interne Angelegenheiten des Verbandes betrafen. Es wurde ferner beschlossen, eine Alters-, Invaliden- und Pensionskasse zu errichten und bei der Berathung dieser Angelegenheit der Vorstand beauftragt, in einer Eingabe an die Reichsregierung darum zu bitten, daß die staatliche Versicherung auch auf kleine selbstständige Meister ausgedehnt würde.

Festfeier der Danziger Innung.

Zur Feier des 50jährigen Jubiläums hatte sich gestern Abend eine stattliche Anzahl von Herren und Damen im großen Saale des Schützenhauses eingefunden. Das Podium war durch einen Vorhang verhüllt, vor welchen nach einem Vortrage des Gesangchores Herr Schauspieler Josef Kraft trat, der in einem schwungvollen Prolog das Handwerk und namentlich das Friseurgewerbe feierte. Dann rollte der Vorhang in die Höhe und ein lebendes Bild erschien, welches Herr Majewski mit feinem künstlerischen Sinn gestellt hatte. Um die goldene Zahl 50 herum gruppirten sich das Gewerbe vereint mit Glaube, Liebe und Hoffnung und über Alles hob der Friede seine segnenden Arme. Das effektvolle Bild wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen und wiederholt mußte der Urheber desselben vor dem Vorhang erscheinen.

Es folgte nunmehr das Festmahl, bei welchem Herr Stadtrath Groſsnau das Hoch auf die jubilierende Innung ausbrachte. Dann wurde die Fahne der Innung herausgetragen und Frau Judée überreichte den Fahnenträgern ein prächtiges Fahnenband, welches die Frauen und Jungfrauen der Innung der Fahne gewidmet hatten. Herr Judée gedachte dann der Verdienste, welche sich Herr Wollenschläger um den Verband erworben hat und überreichte ihm als Angebinde zwei silberne Vasen und eine dazugehörende Jardiniere. Herr Wollenschläger dankte tief gerührt und entwarf ein Bild von der Entwickelung des Verbandes, an dessen Spitze er nun schon seit 30 Jahren steht, wobei er die Hoffnung aussprach, daß die Jugend das weiterführen möge, was die ältere Generation begonnen habe. Er überreichte schließlich der Innung als Angebinde ein paar silberne Armleuchter.

Nachdem dann noch Herr Barth-Potsdam der Frau Wollenschläger gedacht hatte, brachte Herr Pfeffer-Berlin ein Hoch auf die Stadt Danzig und den Magistrat aus. Noch mancher Trinkspruch wurde ausgebracht, bis endlich der von der jungen Welt lebhaft ersehnte Augenblick herangekommen war, in welchem [illegible] bis in die frühesten Morgenstunden im Reigen drehten.

Zweiter Tag der Verhandlungen.

Der Verbandstag nahm zunächst nach längerer Debatte eine Resolution an, in welcher mit Rücksicht auf die Steigerung der Preise für Rohmaterialien und der Gehälter der Gehilfen eine Erhöhung der Preise empfohlen wird.

Dann wurde über die Hygiene im Barbier- und Friseur-Gewerbe verhandelt. Der Vorsitzende Herr Wollenschläger wies darauf hin, daß das Barbiergewerbe vielfach für die Verbreitung von zahlreichen Infektionskrankheiten verantwortlich gemacht werde. Er verwahrte seine Kollegen gegen diesen Vorwurf und betonte, daß zahlreiche Infektionsherde [illegible] die Barbiere und Friseure für die entstandenen Schäden verantwortlich gemacht [illegible]. Diese nicht gerechtfertigten Vorwürfe hätten zur Folge gehabt, daß in vielen Städten Polizeiverordnungen [illegible] Barbier- und Friseur-Stuben erlassen [illegible], so daß die Barbiere gewissermaßen unter Aufsicht ständen. Nachdem sich mehrere Redner in demselben Sinne ausgesprochen hatten, wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

Der Verbandstag Bund deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen erklärt [illegible] Erwägung, daß [illegible] Gewerbe [illegible] Bedienung [illegible] Kunden eine einwandsfreie hygienische Bedienung [illegible] unsere Geschäfte [illegible] Möglichkeit von polizeilichen Eingriffen verschont [illegible], er erwartet aber von den hohen Behörden, daß soweit behördliche Anordnungen in dieser Beziehung erlassen werden, diese einen Charakter tragen, daß sie durchführbar sind, ohne der Ausübung unserer Geschäfte eine Erschwerung zuzufügen. Er erwartet diese Rücksicht auf den Betrieb um so zuverlässiger, als eine Anzahl [illegible] unserer [illegible] Gesundheit [illegible] Interesse [illegible] Kundschaft angewiesen ist.

Klagen wurden dann von verschiedenen Seiten, namentlich von Herrn Arndt-Thorn gegen die Militärbehörde erhoben, welche noch immer Soldaten zu Barbieren und Friseuren ausbilde. Der Verbandstag nahm dann eine Resolution an, in welcher die Militärbehörden gebeten werden, nur gelernte Barbiere und Friseure in den Regimentern zu beschäftigen.

Dann wurden mehrere Anträge, welche interne Vereinsangelegenheiten betrafen, verhandelt.

*

Wir werden übrigens darauf aufmerksam gemacht, daß nicht alle Danziger Innungsgenossen für den hiesigen Fachausstellung ausgestellt haben. Vor einigen Tagen fand in Berlin die Jahresversammlung des Verbandes deutscher Friseure und Perrückenmacher statt. Dieser Verband ist zur Zeit mit dem Verband der Barbiere noch nicht vereinigt, obwohl bereits Einigungsverhandlungen angeknüpft sind. Auf der Ausstellung dieses Verbandes hat [illegible] hiesige Firma Volkmann Nachf. für Haararbeiten einen werthvollen silbernen Ehrenpreis erhalten.

Lokales.

* **Charakterverleihung.** Dem Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Wolff in Löbau ist der Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen.

* **Berufung.** Der bisherige Pfarrer von Sullenschin Münchow ist von dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen als Erzieher seiner Söhne berufen worden.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Paul Hennig aus Dt. Eylau ist unter Entlassung aus dem Justizdienst zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht II in Berlin zugelassen worden. Der Rechtskandidat Karl Kroemer aus Konradstein ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen worden. Dem Gerichtskassenrendanten Radke in Thorn ist der Charakter als Rechnungsrath, dem Ober-Sekretär Bandau in Thorn und dem Obersekretär Schroeder in Konitz der Charakter als Kanzleirath verliehen worden. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Herrmann beim Landgericht in Graudenz ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Danzig versetzt worden. Der Gerichtsaktuar Bisetzki in Danzig ist zum ständigen diätarischen Bureaugehilfen bei der Staatsanwaltschaft in Danzig ernannt worden.

* **Der Deutsche Radfahrer-Bund** hält gegenwärtig seinen diesjährigen (18.) Bundestag in Dresden ab. Sachsens Hauptstadt hat aus diesem Anlaß reichen Festschmuck angelegt, seitens der staatlichen und städtischen Behörden erfolgten die üblichen feierlichen Begrüßungen und verschiedene groß angelegte und glänzend verlaufene Festlichkeiten repräsentirten den Bundestag nach außen hin. Am Sonnabend früh begann die erste Hauptversammlung, die von 13 Vorstandsmitgliedern und 116 Gauvertretern besucht war. Bundesvorsitzender Boeckling-Essen theilt im Geschäftsbericht mit, daß die Mitgliederzahl des Bundes von 44 860 auf 36 953 zurückgegangen ist, was aus dem Rückgang des sportlichen Lebens im Allgemeinen zu erklären sei. Der von Polates-Crefeld vorgetragene Kassenbericht ergiebt 171 231 Mk. Einnahmen und 91 860 Mk. Ausgaben. Aus weiteren Berichten ist zu entnehmen, daß sowohl das Bahnwettfahren als auch der turnerische Wettbewerb im Radfahrwesen zurückgegangen ist. Eine sehr umfangreiche Thätigkeit hatte die Rechtsschutzkommission zu entwickeln, u. A. wurde gegen die Gebühren für Fahrradkarten erfolgreich vorgegangen. Dieselbe wird, wie man hofft, bald allgemein auf 20 bis 25 Pfg. ermäßigt werden. Am Sonnabend kamen die Berathungen nicht zu Ende, sie wurden Montag früh in einer zweiten Hauptversammlung fortgesetzt. Zu lebhaften Erörterungen kam es bei der Feststellung des Etats. Im vergangenen Jahre ist der Etat seitens des Vorstandes in ganz erheblichem Maße überschritten worden, theilweise sogar unter Benutzung des Reservefonds, da die in eigner Regie des Bundes erscheinende „Deutsche Radfahrer-Zeitung“ unvorhergesehene Mindereinnahmen hatte, hauptsächlich in Folge des Ausbleibens der Inserate. Nach langen Verhandlungen wurde beschlossen, die Zeitung fortzuführen, aber erhebliche Abstriche an ihrem Etat vorzunehmen, da sonst nächstes Jahr der Bund vor einem Defizit von 200 000 Mk. stehen und, als eingetragener Verein, seinen Konkurs anmelden müßte. Seitens des Gaues Berlin wurden schwere Vorwürfe gegen den Bundesvorstand erhoben und verlangt, daß den Gauen mehr Einfluß als bisher auf die Geschäftsführung eingeräumt werden solle. Ein dazu gestellter Antrag, vom 1. Januar 1902 ab eine Zentral-Geschäftsstelle des Deutschen Radfahrer-Bundes einzurichten, wurde mit 66 gegen 50 Stimmen unter stürmischem Beifall der Opposition angenommen. Für die Zeitung werden statt der bisherigen 72 000 nur 50 000 Mk. in den Etat eingestellt und der Vorstand ersucht, die Zeitung möglichst in ähnlicher Form wie bisher fortzuführen. Statt der vom Vorstand beantragten 171 930 Mk. wurden nur 113 430 Mk. an Ausgaben bewilligt, die Einnahmen wurden mit 133 430 Mk. in den Etat eingestellt. Der Verwaltungs-Ausschuß wird künftig nur aus 8 Personen bestehen. Ferner wurde das Mindestalter für die Aufnahme der Mitglieder auf 17 Jahre herabgesetzt. Heftige Erregung gab es bei der Vorstandswahl; die Delegirten des Gaues 20 (Berlin) legten schriftlich und mündlich Protest ein gegen die Wiederwahl des bisherigen Bundesvorsitzenden Boeckling und verließen bei der Abstimmung den Saal, nachdem sie weiße Zettel abgegeben hatten, so daß sich von den 123 Delegirtenstimmen nur 104 Stimmen auf den Namen des bisherigen Bundesvorsitzenden vereinigten. Boeckling erklärte darauf, die Wahl ablehnen zu müssen, und ebenso verzichteten sämmtliche übrigen Vorstandsmitglieder auf ihre Wiederwahl. Unter großer Bewegung wurden darauf die Verhandlungen abgebrochen und eine neue Sitzung auf 7 Uhr Abends anberaumt.

* **Auswärtiger Besuch.** Wie unsere Stadt und Provinz überhaupt immer mehr von Touristen aus allen Theilen Deutschlands besucht wird, sei es der zahlreichen Bau- und Kunstdenkmäler, sei es der eigenartigen Naturschönheiten wegen, so kommen nicht selten auch auswärtige Gelehrte hierher, um die naturwissenschaftlichen und vorgeschichtlichen Sammlungen zu studieren. So hielten sich kürzlich Dr. Ahlvengren aus Ystad, einer der besten jüngeren Pflanzenkenner Schwedens, und Professor Dr. Klinge vom Kaiserlichen Botanischen Garten in Petersburg einige Zeit im Provinzial-Museum auf. Ferner verweilten hier Dr. Kuhlgatz vom Königlichen Museum für Naturkunde in Berlin und Privatdocent Dr. Matsumura von der Kaiserlichen Landwirthschaftlichen Akademie in Sapporo (Japan), um vornehmlich entomologische Verhältnisse näher kennen zu lernen. Daneben studirt der japanische Gelehrte auch einen Theil der im Bernstein vorhandenen Insekteneinschlüsse des Museums, welche mancherlei Aehnlichkeit mit den in Ostasien noch heute lebenden Arten aufweisen. Die beiden Herren Dr. Ahlvengren und Dr. Kuhlgatz sind vom Botanisch-Zoologischen Verein dafür gewonnen, während der nächsten Wochen einzelne Theile der Provinz in bestimmter Richtung weiter zu erforschen und zwar soll ersterer hauptsächlich die Vegetation der Moore auf der rechten Seite der Weichsel, und letzterer die Insekten, Krebse, Conchylien 2c. im südlichen Theile Westpreußens eingehend untersuchen. Auf solche Weise ist zu hoffen, daß die Kenntniß der westpreußischen Flora und Fauna in diesem Jahre von Neuem erheblich gefördert werden wird.

* **In der Strandhalle des Ostseebades Brösen** findet Morgen Mittwoch nach einem von der Kapelle der 128er veranstalteten großen Konzert wieder ein Land- und Wasserfeuerwerk statt. Der bekannte Kunstfeuerwerker Herr Adolph Bock, Berlin, hat hierfür auch diesmal ein reichhaltiges und brillantes Programm zusammengestellt.

* **Kurhaus Westerplatte.** Ein großes Schlachtmusik-Konzert im Abonnement findet morgen Mittwoch, Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, statt. Die Kapelle der Grenadiere Nr. 5 bringt u. A. zur Aufführung die Ouverturen zu „Oberon“ von Weber, zu „Fra Diavolo“ von Auber, sowie unter Mitwirkung eines Tambourkorps und einer Schützenkompagnie das große Schlachten-Potpourri von Saro.

* **Die „Zuckerfabrik Dirschau“** hat in der vergangenen Campagne 286 144 Doppelzentner Rüben in 124 Arbeitsschichten von 12 Stunden verarbeitet. Die Verarbeitung betrug im Tagesdurchschnitt also 4615 Doppelzentner. Im Vorjahr betrug die Gesammtverarbeitung 287 127,5 Doppelzentner und täglich 4451 Doppelzentner 60 Kilogramm.

* **Polizeibericht vom 23. Juli.** Gefunden: Sterbekassenbuch für Amanda Blumenau geb. Wolbie, Quittungskarte für Rudolf Brenk, Urlaubspaß und Gestellungsvorladung für Bernhard Adolf Wangler, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, weißer Strohhut mit schwarzem Band, abzuholen vom Schutzmann Herrn Wojewodka, Petershagen, Breitegasse 2/3, am 16. Juni cr. Pincenez in Goldeinfassung, abzuholen vom Schutzmann Herrn Fech, Schwarzes Meer 8, parterre, am 13. Juni cr. Siegelring mit rothem Stein, abzuholen vom Schneider Herrn August Annuß, Jopengasse 43, 3. Verloren: 1 Tüte mit ca. 23 Mk., goldene Damen-Remontoiruhr, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht vom 23. Juli.

Gehorsamsverweigerung und Achtungsverletzung.

Am Abend des 1. Juni standen ein Vizefeldwebel und ein Sergeant von den 176. vor einem Portal der Artilleriekaserne in Neufahrwasser, als der Kanonier Ditschereit an ihnen vorüberging, ohne zu grüßen. Der Feldwebel schickte ihn noch einmal zurück, der Angeklagte suchte nun durch ein anderes Thor zu gehen und kam erst auf wiederholten Befehl des Vorgesetzten zurück. Er erwies zwar die Ehrenbezeugung, indessen in so unvorschriftsmäßiger Weise, daß der Feldwebel ihn nochmals zurückschickte. Der Sergeant war nunmehr einige Schritte zurückgetreten, um den Angeklagten an sich vorbeipassiren zu lassen, dieser nahm aber von ihm keine Notiz, gehorchte nicht einmal auf einen Befehl des Sergeanten, sondern ging davon. Das Gericht verurtheilte ihn zu **3 Wochen strengen Arrest.**

Soldatenmißhandlung.

Der Unteroffizier Franz Eggert vom Infanterie-Regiment Nr. 176, bisher von tadelfreier Führung, war beim Abmarschiren vom Exerzierplatz über den Musketier Kaiser ärgerlich, weil derselbe in der Truppe nicht Tritt faßte. Als Kaiser auch auf wiederholte Aufforderung nicht Tritt faßte, versetzte ihm der Angeklagte einen leichten Schlag mit der Rückfläche der Hand gegen den Mund. Die Unterlippe des Musketiers schwoll in geringfügiger Weise an, weitere Folgen hatte der Schlag nicht. Wegen der Unerheblichkeit der Mißhandlung wurde nur auf eine **gelinde Arreststrafe von acht Tagen** erkannt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 22. Juli.

Angekommen: „Sylt,“ SD., Kapt. Steffen, von Hamburg mit Gütern. „Helene Lohden,“ SD., Kapt. Jöhnsson, von Hull mit Kohlen. „Kreßmann,“ SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Großherzogin Elisabeth,“ Kapt. Rüdiger, nach Swinemünde leer. „Haabet,“ Kapt. Rasmussen, nach Oskarshamn leer. „Silvia,“ SD., Kapt. Kasten, nach Flensburg mit Gütern. „Ivanhoe,“ SD., Kapt. Falch, nach Ardossan mit Holz. „Familien,“ Kapt. Mortensen, nach Stolpmünde mit Ballast.

Neufahrwasser, 23. Juli.

Angekommen: „Adele,“ SD., Kapt. Bönchen, von Hamburg mit Gütern. „Eros,“ SD., Kapt. Reutz, von Newcastle mit Kohlen.

Gesegelt: „Mars,“ SD., Kapt. de Graff, nach Königsberg mit Gütern.

Einlager Schleuse, 22. Juli.

Stromab: D. „Jul. Born“, Kapt. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. D. „Wanda“, Kapt. Götz, von Graudenz mit div. Gütern an E. Harder, Danzig. D. „Frisch“, Kapt. Bellmann, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, Danzig. D. „Weichsel“, Kapt. Ulm, von Nieszawa zit div. Gütern an F. Ick, Danzig. Carl Voß mit 120, W. Lehmann mit 120, Gust. Krüger mit 100, A. Thie mit 100 To. Zucker von Montwy an Raffinerie Neufahrwasser. M. Graszewicz von Wloclawek mit 95 To. Melasse an Balt. Komm.-Bank, Neufahrwasser. Stromauf: D. „Neptun“, Kapt. König von Danzig mit div. Gütern an Neuenberg, Graudenz.

* **Nachstehende Holztransporte** haben am 22. Juli die Einlager Schleuse passirt: $4\frac{3}{4}$ Traften eich. Schwellen, kief. Rundkantholz und Schwellen von Butkowski u. Murawskin-Schoppe durch Schachnuck an Möller-Weißlämmchen. 1 Traft eich. Schwellen, kief. Kantholz und Sleeper von F. Bengsch-Opolin durch O. Schüler an Möller-Weißlämmchen. 1 Traft eich. Plangons und kief. Kantholz von J. Strisower-Jarislau durch G. Sprung an Müller-Bohnsack. 6 Traften eich. Plangons und Schwellen, kief. Kantholz und Schwellen von B. Hornstein-Schoppe durch A. Hellmann an Möller-Weißlämmchen. $1\frac{3}{4}$ Traften kief. Rund- und tannen. Kantholz von S. Jewelowski-Radimno durch C. Nessel an Meseck-Weßlinken. $\frac{1}{2}$ Traft kief. Kantholz, Sleeper und Schwellen von J. Wolewelski-Sidinowicz durch S. Eisenstein an Möller-Weißlämmchen.

Handel und Industrie.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 23. Juli.

Ochsen: 37 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31—32 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 23—25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 21 Mk.

Kalben und Kühe: 89 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—27 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 16—19 Mk.

Bullen: 70 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—25 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—21 Mk.

Kälber: 141 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 36—38 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 33—35 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 26—30 Mk.

Schafe: 268 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 25—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—21 Mk.

Schweine: 926 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feineren Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 41—42 Mk. (Käser) 44 Mk. 2. Fleischige Schweine 38—40 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 36—37 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Langsames Geschäft.
Kälberhandel: Schleppendes Geschäft, nicht geräumt.
Schafe: Gedrücktes Geschäft.
Schweinemarkt: Anfangs mittelmäßig, zum Schluß langsam.

Die Preisnotirungs-Kommission.

New-York, 22. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	20./7.	22./7.		20./7.	22./7.
Can. Pacific-Actien	$103\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Juli	4.75	4.70
„ „ Preferr.	94	98	per September	4.85	4.80
Petroleum refined	8.50	8.50	per December	4.95	4.90
do. standart white	7.50	7.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	125	125	per Juli	$75\frac{1}{8}$	$77\frac{7}{8}$
			per September	$74\frac{1}{4}$	$77\frac{1}{4}$
Zucker Muscovad.	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{9}{16}$	per December	76	$79\frac{1}{8}$

Chicago, 22. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	20./7.	22./7.		20./7.	22./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	$67\frac{5}{8}$	$71\frac{1}{4}$	per Juli	8.60	8.65
per August	$67\frac{7}{8}$	—	per September	8.65	8.70
per September	$68\frac{1}{2}$	$72\frac{3}{8}$	Pork per Juli	14.50	$14.37\frac{1}{2}$

Bei der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. wurden im Monat Juni 260 Schadenfälle auf Einzelunfall- und 163 Schadenfälle auf Haftpflicht-Versicherungen gemeldet.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 22. Juli. Wasserstand 1,40 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D Thorn	Güter	Danzig	Thorn
F. Kopzynski	Kahn	do.	do.	do.
A. Kopzynski	do.	do.	do.	do.
Schlatkowski	do.	Kleie	Warschau	do.
W. Fabianski	do.	do.	do.	do.
J. Fabianski	do.	do.	do.	do.
Brzesicki	do.	Steine	Niszawa	do.
Wisniewski	do.	do.	do.	do.
Florin	do.	do.	do.	do.
Dronszkowski	do.	Gaskohlen	Danzig	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Stoltz durch Vanchauer 5 Traften mit 1878 kief. Rundhölzern, 2166 Rundelsen. — Für Meißner durch Eisenberg 2 Traften mit 1394 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 532 kief. Sleepern, 275 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 439 eich. Plancons, 220 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 1553 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Schumski durch Schumski 4 Traften mit 2730 kief. Rundhölzern, 55 Rundtannen. — Für Halpern durch Loskis mit 682 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 121 kief. Sleepern, 55 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 526 eich. Plancons, 181 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Reinhold durch Reich 3 Traften mit 5420 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. Für Lehn durch Bunsikowski mit 347 kief. Rundhölzern. — Für Bengsch durch Bunsikowski 4 Traften mit 292 kief. Rundhölzern, 490 eich. Rundhölzern, 109 tann. Rundhölzern, 45 Rurdeschen, 18 Rundweißbuchen. — Für Goldhaber durch Loskies 5 Traften mit 2423 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1587 kief. Sleepern, 1975 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 40 eich. Rundhölzern, 606 eich. Plancons, 2649 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 20 Rundelsen, 20 Rundeschen. — Für Gebr. Sarau durch Schmidt 4 Traften mit 1802 kief. Rundhölzern. — Für Berliner Holz-Komtoir durch Labenski 3 Traften mit 45 kief. Rundhölzern, 1616 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 956 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 4453 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 7806 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 9200 Blamiser.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 23. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	756,8	still	—	Regen	11,7
Blacksod	751,8	SSW	mäßig	bedeckt	13,3
Shields	756,8	W	schwach	bedeckt	15,6
Scilly	762,0	W	schwach	Regen	15,6
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Blissingen	758,8	SW	leicht	halbbedeckt	15,2
Helder	758,5	SW	leicht	halbbedeckt	19,0
Christiansund	755,6	SSW	leicht	halbbedeckt	25,8
Skudesnaes	757,2	SSO	stark	wolkig	18,0
Skagen	759,8	S	leicht	wolkig	21,2
Kopenhagen	758,6	SO	schwach	Gewitter	21,8
Karlstad	761,2	S	mäßig	wolkenlos	21,8
Stockholm	762,4	still	—	wolkenlos	25,8
Wisby	762,3	ONO	mäßig	wolkenlos	24,2
Haparanda	763,0	still	—	wolkenlos	20,7
Borkum	758,0	SW	s. leicht	bedeckt	19,5
Keitum	758,3	W	s. leicht	bedeckt	19,3
Hamburg	758,7	WSW	s. leicht	wolkig	20,0
Swinemünde	758,1	SSO	leicht	halbbedeckt	22,9
Rügenwaldermünde	759,1	SO	schwach	wolkenlos	22,6
Neufahrwasser	760,8	O	s. leicht	wolkenlos	22,2
Memel	761,6	OSO	s. leicht	heiter	24,8
Münster Westf.	759,6	W	s. leicht	wolkig	18,0
Hannover	758,9	still	—	bedeckt	18,2
Berlin	757,0	still	—	heiter	22,6
Chemnitz	758,1	S	s. leicht	halbbedeckt	20,0
Breslau	758,1	SSO	s. leicht	bedeckt	20,9
Metz	759,4	WNW	leicht	wolkig	14,6
Frankfurt (Main)	758,6	SW	leicht	bedeckt	18,0
Karlsruhe	759,9	SW	schwach	bedeckt	18,0
München	760,7	SW	schwach	bedeckt	17,0
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	758,4	O	leicht	heiter	23,0
Riga	761,8	N	s. leicht	heiter	22,4

Wettervoraussage:

Das Barometer ist über dem norwegischen Meere stark gefallen. Ein Maximum liegt über Nordosteuropa, eine Depression befindet sich westlich von Norwegen. In Deutschland herrschen schwache, meist südliche bis westliche Winde; das Wetter ist vorwiegend trübe, meist etwas kühler.

Trübes, meist kühleres Wetter mit Regenfällen ist wahrscheinlich, stellenweise auch Gewitter.

Sämmtliche kaufmännische Drucksachen

fertigt

Geschäftsbücher etc. etc.



A. Müller vorm. **Wedel'sche Hofbuchdruckerei**
Danzig, Jopengasse 8 (Intelligenz-Comtoir).
Fernsprecher 382.

Selten günstige Kapitals-Anlage.

Auseinandersetzungshalber verkaufe mein ertragreiches, hochmodernes neues Wohnhaus, in feinster Lage. Preis 220 000, Anzahlung ca. 50 000, Ueberschuß ca. 6000,— Zinsen 7%. Offerten von ernstlichen Selbstkäufern erbitte unter 11124 an die Exped. dieses Blattes. (11124

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Vorstadt Neufahrwasser, Weichselstraße 7a belegene, im Grundbuche von Neufahrwasser, Blatt 306 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Leo Schroeder, geb. am 20. Juni 1883 und des Claus Schroeder, geb. am 12. Februar 1887 eingetragene Gebäude-Grundstück mit Hofraum

am 2. Oktober 1901, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 10 ar 75 qm groß und mit 5052 M. Nutzungswerth in der Gebäudesteuerrolle veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 18. Juli 1901. (11249

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Vorstadt Langfuhr, Posadowskystraße Nr. 1 und Labesweg Nr. 14 belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Neuschottland Blatt 42 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Zimmermeisters Carl Zöllner in Langfuhr eingetragene Gebäude-Grundstück mit Hofraum und Bauplatz

am 4. September 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 12 Ar 18 Quadratmetern und ist in der Grundsteuerrolle mit 3150 Mk. Nutzungswerth und 0,39 Thaler Reinertrag verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 17. Juli 1901. (10065

Königliches Amtsgericht, Abtheil. 11.

Verdingung.

Die Erd-, Rodungs- und Böschungsarbeiten, sowie die Kunstbauten im Loose III der Nebenbahn Schlochau-Reinfeld, und zwar 91510 cbm Bodenbewegung und 2230 cbm Mauerwerk sollen vergeben werden.

Die Zeichnungen, Bedingungen sowie Verdingungsanschläge liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Bauabtheilung zur Einsicht aus. Verdingungsanschläge können auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk., mit sämmtlichen Höhen- und Lageplänen für 5 Mk., von da bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

8. August 1901, Vormittags 11 Uhr,

an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Konitz, den 19. Juli 1901. (11214

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Verdingung.

Die Lieferung von 26000 kg gußeiserner Muffenröhren des Looses IV der Nebenbahn Schlochau-Reinfeld soll vergeben werden.

Angebote mit der Aufschrift: „Gußeiserne Muffenröhren" sind verschlossen bis zum 3. August, Vormittags 11 Uhr, an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen.

Die Bedingungen liegen im hiesigen Geschäftszimmer zur Einsicht aus und können daselbst gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mark von da bezogen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Konitz, den 18. Juli 1901. (11181

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Verdingung.

Die Lieferung von 242,0 m Thonröhren des Looses 4 der Nebenbahn Schlochau-Reinfeld soll vergeben werden.

Angebote mit der Aufschrift „Thonröhren" sind bis zum 3. August, Vormittags 10 Uhr an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen.

Die Bedingungen liegen im hiesigen Geschäftszimmer aus und können dieselben gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mark von da bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Konitz, den 18. Juli 1901. (11182

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Familien-Nachrichten

Heute Abend 8½ Uhr, bald nach der Geburt eines munteren Töchterchens, verschied unerwartet meine theure Frau, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Anna Köpping
geb. Haunit,
im Alter von 29 Jahren.

Alt Rischau, den 22. Juli 1901.

In tiefer Trauer
Im Namen der Hinterbliebenen
Richard Köpping, Apotheker.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft unser liebes gutes
Lottchen
im Alter von 5 Monaten, was wir betrübt anzeigen.
Langfuhr, 23. Juli 1901.
G. Klose und Frau Elisabeth, geb. Gaske.

Durch die glückliche Geburt eines
Töchterchens
wurden erfreut
Danzig, 22. Juli 1901.
Max Krogoll und Frau.

Statt besonderer Anzeige! Die Geburt eines **Töchterchens** zeigen hocherfreut an
Danzig, den 22. Juli 1901.
Fritz Montzka und Frau geb. **Hoffmann.**

Familien-Anzeigen finden in der **Danziger Neueste Nachrichten** die weiteste Verbreitung.

Franziska Lendzian
Otto Schlott
Verlobte.
Danzig, im Juli 1901.

Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. Soeben wieder eingetroffen (wie auch **Maggi's Bouillon-Kapseln**) bei **E. F. Sontowski**, Kolonialwaaren, Hausthor 5. (10001

Auctionen

Auktion in Glettkau, Poggenkrug.

Am Mittwoch, d. 24. Juli 1901, Nachmittags 4½ Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (11241
ca. 6 Morgen Roggen auf dem Halme
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1.

Auktion in Oliva, Ludolphiner Weg.

Am Mittwoch, den 24. Juli 1901, Nachmittags 3½ Uhr, werde ich daselbst bei Herrn **Johann Kreft** im Wege der Zwangsvollstreckung (11242
1 Tombank, 1 Regal, 1 Glasspind 1 Waage mit Gewichten, 1 Zigarrenabschneider
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Poggenpfuhl 73, Hof

Am Mittwoch, 24. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst nachstehende dort untergebrachte Gegenstände im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Bettgestell mit 1 Satz Betten, 1 Spieltisch, 1 Lampe, 1 Sopha, 1 Bettgestell, 1 Korbstuhl, 4 alte Stühle, 1 Waschständer, 1 Kleiderschrank, 1 kleinen Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Wäschespindchen, 1 Handtuchhalter, 1 Sophatisch, 2 Wiener Stühle, 1 kl. Tisch, 1 Etagère, 1 Waschservice, 1 Bild und 2 alte Kisten
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Janke, (11282 Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Im Auktionslokale Altstädt. Graben 54 werden jeden Tag Waaren aller Art sowie ganze Nachlaßsachen u. Waarenlager zur Auktion angenommen. **S. Weinberg,** vereidigter Auktionator, Fischmarkt 51. (50545)

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 24. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Hauptstr. 106, im Geschäftslokale des Herrn **Neumann** ein dort hingeschafftes
Herrn-Fahrrad
im Wege der Zwangsvollstreckung und ein fast neues
Damen-Fahrrad
nebst sämmtlichem Zubehör im Auftrage meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (11281
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Zigarren-Geschäft nebst flotter Fahrradhandlung und gut eingerichteter Reparaturwerkstatt wegen Krankheit zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. **D 266** an die Exped. (10830

Verpachtungen

Hotel-Restaurant-Verpachtung!

Beabsichtige mein im Kurort am Markt, Nähe Danzigs, gelegenes **Hotel-Restaurant mit Garten, Kegelbahn, Ausspannung** zu verpachten.
Lokalitäten eignen sich auch vorzüglich zu einer besseren Konditorei. Inventar muß übernommen werden. Offerten unt. **D 834** an die Exped. d. Bl. erb.

Pachtgesuch

Buffetier mit g. Zgn., kautionsf. sucht sofort oder 1. August ein größ. Buffet zu übernehmen. Offerten unt. **D 845** an die Exp.

Suche ein gutgehendes
Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft
mit 4—5000 M. zu übernehmen. Off. unt. **D 869** an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. April 1902 eine gut gehende **Bäckerei** zu pachten. Offert. unter D 875 an die Exp

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Eckh. Fraueng. 25 vk. Langg. 76, 3.

Hotel-Verkauf.

Beabsichtige mein gut frequentirtes Hotel, das **einzige** am Platze, **30 Jahre** in meinem Besitz, in bester Lage, am Markt einer Kreisstadt in Hinterpommern, aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Nur Selbstreflektanten wollen sich unter Chiffre **11254** in der Exped. melden. (11254

Kapitals-Anlage!

Beabsichtige mein in bester Lage belegenes Haus, der Neuzeit entsprechend erbaut, feste Hyp., bei ca. 20000 M. Anzahlung zu verk. Ueberschuß 3000 M. jährl. Offerten erbitte von Selbstkäuf. unter **D 862** an die Exp. d. Bl.

Zwei schöne Werdergrundstücke

von ca. 5 und 4 Hufen, sind bei komplettem Inventar mit voller Ernte zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Kaufliebhaber belieben Offert. u. **D 352** an die Exp. d. Bl.

Gastwirthschaft I. Ranges,

großer Saal, Nebenräume, schöne Gastzimmer, Fremdenzimmer, großer Garten, solides reelles Geschäft, viele Vereine, soll plötzlich eingetretener Umstände halber, bei Mark 10 000 Anzahlung verkauft werden.
Geschäft eignet sich auch für strebsamen jungen Kaufmann, da Speicherräume, Stallung, Kellerei vorhanden und im weiteren Umkreis kein Materialgeschäft besteht. (11251
Offerten unter **11251** an die Expedition dies. Blattes erbet.

Sehr reeller Kauf

und sichere, vortheilhafte Kapitalsanlage f. Geschäftsleute (Kaufmann und Brauer) resp. umsichtigen Landwirthen bietet sich infolge Todesfalls des Chefs in einer großen **Garnisonstadt Ostpreussens** mit wohlhabender Umgegend durch den Erwerb eines großen
städtischen Grundstücks
mit Material-Geschäft ꝛc., **mit Brauerei und Mälzerei,** großer Kundschaft, altem Garten, vielen Wirthschafts-Gebäuden, 3 Straßenfronten, bed. Miethsverträge, Hauptstraße gelegen. **Der Besitz ist seit 60 Jahren in der Hand der Familie.** 40—30 000 Mark Anzahlung erforderlich, das Uebrige bleibt lange stehen.
Auf Wunsch kann auch Ackerland, 150 Morgen, dicht an der Stadt, mitverkauft werden, selbiges grenzt an die Militärkasernen und ist vortheilhaft zu parzellieren.
Offerten befördert **Rudolf Mosse, Königsberg in Pr.,** unter Chiffre **F. P. 5743.** (11223m

Ein fest. Haus mit Mittelwohn., Miethe 8 Proz., Anz. 3—5000 M., zu vrk. Näh. Johannisgasse 38, 1.

Ankauf.

Möchte ein Haus, mögl. mit Hof, Auffahrt, Garten, kann auch vor den Thoren sein, bei 2—5000 M. Anzahlung kaufen. Offerten unt. **D 870** an die Exp.

Grundstück b. 2-3000 M. Anzahl. zu kauf. ges. Agent. verb. Off. m. gen. Ang. u. **D 886** an die Exped.

Auktion mit herrschaftlich. Mobiliar Milchkannengasse 14, 1. Etage.

Donnerstag, den 25. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde im Auftrage folgendes sehr gutes Mobiliar versteigern als: **1 hochelegante Plüschgarnitur,** 3 Kleiderschränke, 2 Vertikows, 1 Salontisch 8eckig, 2 Sopha- 1 Ausziehtisch, 1 Taschensopha, 3 Bettgestelle mit Matratzen, 1 kleine Garnitur mit Seidenstoff bezogen, Buffet, Säulen, Etagere, 1 Kron- und 2 Wandarmleuchter echte Bronce, 2 Pfeilerspiegel nebst Konsolen, Stühle mit Rohrlehne, 3 große Teppiche, Regulator, Schlafsopha, Küchenglasschrank, Damenfahrrad, Handarbeiten als Decken, Läufer und verschiedenes, sehr viel Nippessachen, Gardinen u. s. w.

Sommerfeld,
Auktions-Kommissarius und Taxator.

Grosse Mobiliar-Auktion Frauengasse 33.

Mittwoch, den 24. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer Nußbaum-Mobiliar als: 2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 2 Ripssophas, 1 Geldschrank, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel m. Stuf., 1 Pianino, 1 gold. und 1 silb. Herren- und Damenuhr (die gekauften Möbel können ev. behandgeldet werden und stehen bleiben) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu u. daher zur Aussteuer sehr passend.

A. Loewy, Auktionator.

Billig. Billig.
Fortsetzung des Ausverkaufs
Goldschmiedegasse No. 28.

5785b)

Herren- u. Damenschuhe, Damenkleiderstoffe, bessere Sorten Zigarren, Kurz- und Wollwaaren zu jedem nur annehmbaren Preise.

Wiederverkäufer werden besonders aufmerksam gemacht. Geöffnet von 9—12 Uhr Vormittags, 3—7 Uhr Nachmittags.

Verkäufe

Das Bureaugebäude

Husarenkasernements-Neubau **Langfuhr,** Steinfachwerk, 4 Zimmer soll wie es dort steht, meistbietend verkauft werden. Besichtigung erlaubt. Verkaufs-Termin 1. August, Vormittags 10 Uhr. Bietungskaution 300 Mk. erforderlich. (11225

Beabsichtige mein gutgehend. **Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft** zu verkaufen, da dasselbe nicht beaufsichtigen kann. Zur Uebernahme sind ca. 3500 Mk. erforderlich. Das Geschäft liegt in denkbar bester Lage. Offerten unter **5918b** an die Expedition. (5918b

Gutgeh. **Restaurant** ist z. Oktob. abzugeb. Meldung. von 8—12 **Schmiedegasse 13—14, 2, r.**

Neufahrw., Olivaerstr. 30, **Gasthaus** zu verkaufen evtl. zu verpachten.

Manöverpferd für Aerzte. (11256
Braune Stute, 6jährig, geritten, gut aussehend, trägt auch schweres Gewicht, kann evtl. bis zum Manöver stehen bleiben. Offerten unter **11256** an die Exped. dies. Blatt. erb.

1 starkes Arbeitspferd, ein- und zweispännig zu verk. Heiligenbrunn 10, Schlosserei.

Ein Kanarienvogel fortzugshalber abzug. Tobiasgasse 14.

Ein wachsamer großer **Hofhund** ist zu verk. Gr. Plehnendorf 1, Schmiede **Penquitt.** (5944b

Ein echter schwarzer **Pudel,** 2 Jahre alt, dressirt und sehr wachs., steht z. Verkauf bei **Carl Ruschau,** Nickelswalde. (5968b

Eine junge schwarze Dogge zu verkaufen Breitgasse 42.

2 elegante Wagenpferde (Füchse), 5jährig, 3", verkauft **Gustav Ebert,** Hotelbesitzer, **Rügenwalde.** (11213

Kleine niedliche Hündchen zu verk. Stadtgraben 17, 1 Tr.

Offizier-Reitstiefel (kl. Fuß) zu verkauf. Steindamm 33, part.

Frackanzug u. einfach. Bettgestell billig zu verkauf. Fischmarkt 49.

E. gut erh. Frack, ein guter Gehrock nebst Kaisermantel zu verk. Häkergasse Nr. 4, parterre.

1 Somm.-Ueberz., Jaquet, Hose, W. zu verk. Brodbänkeng. 48, 1 Tr.

Damenkleid u. seidene Blouse zu verkf. **Frauengasse 42, 1.**

Zither, neu, billig zu verkaufen Brodbänkengasse 34, prt.

Elegant. nußb. Pianino sehr billig zu vrk. Brodbänkengasse 36, 1 Trp. (10794

Eine eleg. gewebte Plüschgarnit., 135 M., 1 Pfeilerspiegel, 1 Plüschsopha 45 M., 6 moderne Stühle, 1 Sophatisch, 1 Teppich, ganz neu sofort zu verk. Fischmarkt 26, 2. 5478b

Ein Sopha, sehr gut. mahag. Gestell, zu verk. Schmiedegasse 7, bei Herrn **Hollmichel.** (3840b

2 Bettgestelle mit Matratz., Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Regulator, 1 Plüschsopha zu verk. Milchkannengasse 14, 1. (5810b

Ein Kinderstuhl u. e. Näht. ist bill. zu vk., a. 1 Gummibaum u. 1 blüh. Oleanderb. Heiligenbr. 3, l. Gang.

Eine Kommode, e. kleines Essenspind, ein Kleiderspind ist zu verkaufen. Hohe Seigen 7.

Ein **Sopha** steht billig zum Verk. Gr. Bäckergasse 4a, 2, lks.

Fortzugshalber ist die ganze Wirthschaft zu verk. Neufahrw., Fischmeisterweg 3, Hof, p. (11267

2 gut erhaltene **Bettgestelle** mit Sprungfedermatratze zu verkaufen Langgarten 4, 1 Tr.

1 eleg. gew. Plüschgarnitur 137, 1 Trumeauspiegel mit Stufe, 1 Plüschsopha 46, 1 Teppich, 1 Pfeilerspiegel 14 M., 1 Sophatisch u. 6 moderne Stühle sof. zu verk. Fischmarkt 26, 2 Trepp.

Ein Bettgestell mit Matratze zu verkaufen Hundegasse 44.

A. Kleidersp. b. z. vk. Wallgang 8.

Sopha f. 20 M. vrk. Poggenpf. 26.

1 Kinderfahrstuhl, 2 Petroleumkannen zu verk. Wellengang 6A.

Bettgest. u. Bett., Sopha, Spieg., Sophatisch, Kleiderspind, Stühle zu verk. Johannisgasse 19, 1 Tr.

Soph., Sophatisch, Sthl., 2 Tische, Blumentisch, Pult, eis. Bettgest., Regul., gr. rd. Nußbaumtisch vrk. Halbengasse 4, 2, an d. Schmiedeg.

1 Spiegel, Tisch, Bettgestell u. neue Ringschiff-Nähmaschine zu verk. Hohe Seigen 2, 1 Tr.

Möbel sind zu verkaufen Husarengasse Nr. 3, Thüre 1.

Betten b. z. vk. Vorst. Graben 30, 1.

Dominiksbuden sind zu haben Große Mühlengasse 4. (5824b

Mauersteine

stehen in Posten preiswerth zum Verkauf. Gefl. Anfrag. unt. **5871b** an die Exp. d. Bl. (5871b

Ein Fach Fenster,

1½ Meter hoch, ½ Meter breit, preiswerth zu verkaufen.
„Danziger (346g Neueste Nachrichten".

Ein großer eiserner (5885b
Kochherd
mit 5 Löchern ist preiswerth zu verkf. **Gr. Gerberg. 12, 2.** (5885b

Emser Kränchen

20 dopp. Flaschen giebt billig ab **A. Bauer,** Langgarten Nr. 38.

Großer Wolf für Fleischer billig zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße 6, 1 Treppe.

Fast neues Fahrrad

sofort zu verkaufen **Klein, Reitergasse Nr. 14.**

Halbrenner

fast neu, sämmtl. Zubh. für 100 M. zu verkaufen Pfefferstadt 27, 2.

Wer kauft 10-Markstücke von Kaiser Friedrich und Thalerstücke (Segen des Mansfelder Bergbaues. Off. mit Prsang. u. **D 836** an die Exp.

Luftkessel

mit Manometer, für Bierappar., bill. z. vk. Brodbänkeng. 24. (5929b

Ein Fahrrad billig zu verkaufen Fischmarkt 26, 1 Treppe.

Ein Handwagen mit Kasten zu verk. Hint. Adlers-Brauhaus 7.

1 fast neues Fahrrad ist fortzugshalber preiswerth zu verkf. Off. u. **D 849** an die Exped.

Hochelegant gesch. Vogelbauer und ein guter Tesching billig zu verkaufen Hirschgasse 3, 2, rechts.

Fahrrad, Halbrenner, zu verkaufen Pfaffengasse 9, 2 Treppen.

Zu verkaufen: ein mahag. Buffet, ein großer Teppich, Betten m. Bettstellen, e. Staffelei, 3 kleine Tischchen, ein großer Spiegel, e. Wäschesch., e. Ampel Zoppot, Brombergerstraße 7, 1.

Sing.-Maschine sehr bill. zu vrk Neugart. 35, E. Schützng., Th. d. pt.

Gr. Schneidertisch u. Handwerkz. bill. zu verk. Jungferngasse 25, 1.

Damen-Fahrrad

bill. zu verk. Bischofsb. 8. (5932b

Gut erhalt. Halbwagen stellt für 200 M. zum Verkauf.
Gottke, (11261 Gutsverwalter, Hochstrieß.

Einen fast neuen
Flaschenbierwagen,
auch zu jed. and. Geschäft brauchbar, mit Eiskühlvorricht. verseh. und einen neuen 2-rädr. **Handwagen** auf Federn hat zu verk. **J. Hoppe,** Vorstädt. Graben 9. (5947b

E. Flaggenstange ca. 30 Mtr. hoch, zu verk. Petersh., Breitgasse 4, 1.

Ein Cylinderbureau ist bill. zu verk. Johannisgasse 62, 4.

1 mh. Rest.-Buffet 30, mh. Schreibsekret. 25 u. 8 M. Brodbänkg. 48, 1.

Ein Paar gebrauchte, gut erhaltene komplette (11277
Kutschgeschirre
billig zu verkaufen Milchkannengasse 22, 1.

Eine goldene Uhr billig zu verkaufen Breitgasse 110.

Glaskasten, Lampen billig zu verkaufen Tobiasgasse 29, part.

Eine goldene Damenuhr billig zu verk. Breitgasse 24. (5608b

Ein fast neues **Damenfahrrad** bill. zu verk. Breitgasse 24. (5609b

Gesunde Kartoffelschaalen hat täglich abzugeben.
C. Niclas, Bürgerwiesen.

Hübsch. Aquarium f. Gart. od. Rest. b. zu v. Jungferng. 30, Hof.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen **Kassubischer Markt 2, 3 Tr.**

Sparherd-Bratofen billig zum Abbruch. Häkergasse 56, 2.

Ein ganz neues
Columbia-Damenrad
steht spottbillig zum Verkauf **Lulkowski,** Breitg. 39, 3. (5965b

22 br. Bair. Patentflaschen zu verkf. **Poggenpfuhl 84, 1, vorne.**

Fast neuer Kinderwagen für 18 M. zu verkauf. Goldschmiedegasse 12, 2 Treppen, links.

Wohnungsgesuche

Junges Ehepaar

sucht v. Okt. Wohn. im Mittelp. der Stadt im Preise v. 18-20 M. Off. unt. **D 867** an die Exp. d. Bl.

Anständ. Dame sucht 2 Zimmer, Entree u. Küche in anständigem Hause. Off. u. **D 846** an die Exp.

2 bis 3 Zimmer, Entree, große helle Küche (5948b **Mause- oder Brandgasse** von jungen Eheleuten per 1. Okt. evtl. 1. Nov. im anständ. Hause gesucht. Off. mit Preis unt. **D 847** an die Exped.

Wohnung von 2 Zimmern, wenn mögl. mit Mädchenstube, Küche u. Zubehör vom Oktober oder früher zu miethen gesucht. Off. unter **D 883** an die Exp. d. Bl.

Eine ält. Dame sucht z. 1. Okt. in Danz., Rchtst., St. u. Kch. f. 10-12 M. Off. unt. **D 887** an die Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Möblirtes Zimmer,

separat, sucht Kellnerin. Offert. unter **D 829** an die Exped. d. Bl.

Eine kl. Stube od. Kabinet m. sep. Eingang w. v. 1. August gesucht. Off. unt. **D 828** an d. Exp. d. Blatt.

Ein alleinst. Subalternbeamter mit einem 8jährig. Knaben sucht möbl. Zimmer mit auch ohne Pension. Offrt. mit Preisangabe, Beding. und Verhältn. unt. **D 844** an d. Exp.

Möblirtes separat gelegen.
Zimmer
mit Morgenkaffee, Preis 15 M. gesucht. Off. u. **D 857** an die Exp.

Zoppot! Junge Dame a. Berlin sucht vom 29. cr. auf ca. 10 Tage Wohn. mit Pens. Off. mit Preis unter **D 368** an die Exp. d. Bl.

Anst. Frau s. Cab. od. St., heizb., Pr. 6—7 M., z. Aug. Off. u. **D 865.**

Zimmer mit Kabinet,

fein möblirt, separat. Eingang, sofort auf 14 Tage zu miethen gesucht. Off. unt. **D 885** an d. Exp.

Möblirtes Zimmer

vollständ. sep. gelegen, v. einem Herrn gesucht. Prs. bis 28 Mk. incl. Bedienung. Offerten unt. **D 878** an die Exped. d. Blatt.

Div. Miethgesuche

E. kl. Laden zum Friseurgesch. in bester Lage per Okt. zu mieth. ges. Off. m. Prs. u. **D 873** an die Exp.

Wohnungen.

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimmer, Mädchenstube ꝛc., mit Zentralheizung, ist Brodbänkengasse 9, 3 Tr., per gleich oder später zu vermiethen. Näheres im Friseurgeschäft daselbst, Eingang Kürschnergasse. (8250

Herrsch. Wohnung Jäschkenthalerweg 26b
6—7 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten ꝛc. p. 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst part. (10373

In der Nähe des Bahnhofes sind per 1. Oktober 1901 resp. **per 15. September 1901 elegant dekorirt. Wohnungen von 5 und 6 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, Erker und Balkons preiswerth **zu vermiethen.** Näheres bei **Werner,** Stadtgraben 6, Vormittags von 10 bis 12 Uhr. (7181

Breitgasse 127 ist die erste Etage, 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Mädchenstube, zum 1. Okt. zu vermieth. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näheres das. im Laden. (5688b

Langgarten 29 eine mittl. Wohn. i. Gartenhause v. sogl. zu v. (5591b

Langgarten 29, ist die Saaletage v. Okt. ab zu vm. Besicht. 12-2 Uhr. 5587b

Petershagen an der Rad. 33, 2, 3 große Zimmer, Balk., Kamm. Zu erfragen beim Wirth. (5681b

Holzgasse 28, 1,
herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, Mädchenstube ꝛc., Keller, Boden, auch zum Pensionat geeignet, sowie
Holzgasse 27, 1,
herrschaftl. moderne Wohnung, 5 Zimmer ꝛc., Boden, Keller, Waschküche, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Fleischergasse No. 7,** Komtoir. (10674

Eine herrschaftl. **Wohnung,** best. aus 5 Zimmern, Küche, Badestube u. reichl. Zubehör, ist per 1. Okt. 1901 Vorst. Graben 25, 2, zu vm. N. 1. Et. b. **Stuker.** (10352

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. ꝛc., **neu dekorirt,** Hundegasse 4-5, 1. Etage, für 1300 M. p. a. sogleich od. 1. Oktober zu verm. Näheres **Langgarten 17, part.** (7601

Petershagen hint. d. Kirche 24/26 freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör sofort od. später f. 270 M. zu verm. **Arnold.** (11061

Thornscher Weg 19, 3,

herrschaftl. große Wohn., Bad, ꝛc. für 850 Mk. zum 1. Okt. zu verm. Näh. Nr. 18 b. **Goralowski.** (10068

Zoppot,

herrsch. Winterwohnungen von 3 u. 4 Zimmern mit reichl. Zub. u. Badestube in meinem Neubau Bismarckstraße per Oktober zu verm. Zu erfragen Danzigerstraße 57, 2 Tr., **Wiens.** (5757b

Langfuhr, Mirch. Promenadenweg 11 ist eine Wohnung von 3 Zimm., Kab. nebst Zubehör f. 450 Mk. zu vermiethen. (5770b

Wohnung, 3 Zimm., Küche, Zub., prt. Langgart. v. 1. Okt. zu vm. N. **Goldstein,** Langgrt. 57/58. (3848b

Kohlenmarkt 35, 3. Etage,

4 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 10—1 Uhr. Preis 800 Mk. Näheres Langgasse 28, im Laden. (10430

Wohn., 3 Z., 2 Kam., Küche, Bod., Ver., Waschk., Trockenb., M. 360 excl. Wasserz. z. 1. Okt. Stadtgebiet Nr. 1, 1, zu vm. Bes. 10-12. (10815

8 Z., Bad, Zub. 1. Okt. z. v. Weidengasse 50, 1. N. Nr. 47, Eigsch. (5855b

Wiesengasse 1—2

herrsch. Part.-Wohn., 2 Zimm., Kab., Entr., h. Küche, Zub. p. Okt. zu verm. Näh. 1. Et., rechts. (5858b

4. Damm 13 ist eine freundl. neu dekorirte Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. reichl. Zub. p. 1. Oktober zu vm.

Abegg-Gasse 11b, 1 Tr., Wohnung 23., Zub., Gart., 26 Mk. 1. Okt. z. v.

Pfefferstadt 59, ist die 1. u. 4. Etage, best. aus 3 gr. hellen Zimmern u. reichl. Zub. per Okt. zu verm. (5925b

Schidlitz, Unterstraße 6, Wohn. für 10 u. 18 M. sofort zu verm.

Kl. Wohn. f. 16 M. v. 1. August oder Okt. zu verm. Bischofsgasse 12d.

Abegg-Gasse 16b, e. freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zub., an kinderl. Leute zu verm.

Hühnerberg 12 e. kl. Wohn. zu v.

Holzgasse 60a, 3-4 Zimm., 500 bis 625 Mk. z. 1. Oktbr. z. vm. Näh. part. links.

Holzgasse 12, 3-4 Zimm., 500 bis 725 Mk. z. 1. Okt. zu vermieth. Näheres parterre.

Hochfeine Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Balkon rc., zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 106.

Barth. Kirchenɡ. 20 Wohnung, 10 M., 1. August zu vermieth.

Geräum. Wohn., 3 Zimmer, Kab., Hausfl., viel Zub., v. Okt. zu vm. Näh. Allmodeng. 2, Gesch. (5921b

Langfuhr, Herthastraße 15 u. Eschenweg 16, Wohnungen zu vermiethen.

Frdl. Wohnung, best. a. St., Kb., H., Küche u. Zub. z. 1. August f. 28 Mk. zu verm. Spendhausneugasse 5, 2, l.

Kl. Vorderstube u. Anth. a. Küche u. Boden an ordl. Leute f. 12 Mk. Miethe Baumgartschegasse 44, 1.

2 freundl. Wohnungen, eine kleinere, eine größere, Pr. 16 und 19 M. monatl. p. 1. Okt. zu vm. Näh. Kl. Bäckergasse 3b, 1.

Langgarten 11 herrsch. Wohnungen, v. 8-900 M. p. a. vom 1. 10. zu verm. (5927b

Wohnung, v. Stube, Kab. Kch. u. Zubeh. zu vm. Zu erf. das. beim Wirth Langfuhr, Eschenweg 13.

Langfuhr, Eschenweg 13, ist e. Häkerei zum Oktober zu verm.

Eine herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 2 Stuben, Kabinet, sämmtl. Zubeh., Anth. am Gart. zu vermiethen Stadtgebiet 93.

Wohnung von Stube, Cab., Entree, Bod. ohne Küche ist vom 1. Okt. an einzeln. Herrn o. Dame zu vermieth. Prs. 27 Mk. Heumarkt 7, 1.

Passend für junge Eheleute! Eine Wohnung, 2 Stuben, Keller, Boden, Preis 30 M., ist veränderungshalber zum 1. November zu vermieth. Off. unter D 770 an die Exp. erb.

Weideng. 42 z. August gr. Stube, helle Küche u. Zubehör zu vm.

Unterwohnung eine Stube mit Bodenantheil für 8,50 Mk. mtl. zu verm. Mattenbuden 6, 2 Tr.

Zapfengasse 13 ist die 1. Etage, best. a. 2 Stuben, 1 Cabinet, heller Küche, Boden u. Keller zum 1. Oktober zu verm.

Mattenbuden 34/36 sind Wohnungen zu vermiethen, Preis 23, 18 und 14 M. Näheres Scheibenrittergasse 13, 1 Treppe.

Mattenbuden 33, 1 Tr., ist eine herrsch. Wohn., best. aus 3 Zimmern und Zubehör, vom 1. Oktbr. zu verm. Preis 512 M. Näh. Scheibenrittergasse 13, 1.

Stube, Cabinet zum Okt. zu vermiethen. Kassub. Markt 21, 3.

Mattenbud. 32 ist die 2. Et., best. aus 3-4 Zim., H. Kch. u. reichl. Zub., Gr. Eintr. f. 600 M. z. Okt. z. v. Näh. i. Grth. 1. Et. Bes. v. 10-1 u. 3-6.

Hundegasse 36, 3 Tr., 3 Zimmer nebst reichl. Zubehör zu vermiethen. Näheres Melzergasse Nr. 17, parterre. (5897b

Pfefferstadt 29, 2 Tr., 3 Zimm., 1 Kab., Entr. u. all. Zub. zu Okt. zu verm. Näh. pt. (5906b

Hirschgasse 5-6, mehr. Wohn., je Entr., 3 Zimm., Küche, Nebenr., 1. Oktb. zu verm. u. zu beziehen. Näh. daselbst. Stier. (5876b

Langfuhr, Hauptstr. 10, 2 Wohn. je Entr., 5 Zim., Küche, Nebenr., Badeeinricht. z. 1. Okt. z. vm. Näh. daselbst Hinterh. Kückel. (5887b

Schidl., Carthäuserstr. 99, mehr. Whn., je Stb., Kb., Kch., Abrm. z. 1. Okt. z. v. Näh. das. Loobs. (5878b

Langf., Hauptstr. 147, mehr. Wohnung., je Entr., 4 gr. Zim., Küche, Nebenräume, Badezim. zu verm. N. das. pt. Pedersen. (5851b

Zoppot, Südstraße 32, zwei Stuben, Küche, Kammer, mon. 11 M. v. Okt. zu vm. (5879b

Langfuhr, Brunshöferw. 26/27, Entr., 4 Zim., Kch., Nebenr. sof. zu vm. u. z. bez. N. das. Schnenemann. (5874b

Oliva, Seestraße 16, Chaussee nach Glettkau, kurzer Fußweg zum Bahnhof, fünf herrsch. Wohnungen v. 3 Zim. u. reichl. Zubehör, nebst Balkon, Gartenbh. u. Gemüseland bill. zu verm. Näh. das. bei Frau Henning und M. v. Dühren, Langfuhr, Bahnhofstr. 5. (5841b

Hopfengasse 91, 3 Zimm., 2. Et., 40 M. mntl. Okt. zu verm. (5811b

Stadtgebiet 97 a, find kleine u. große Wohnung zu verm. (5790b

Mattenbuden 9, 5 Zimm., 2 Entr. u. reichl. Zub., a. Wunsch Pferdest. p. 1. Okt. Näh. pt. (10775

Bartholomäikirchengasse 19 sind Wohn. für 11,50 M. zu verm.

Wohn., 3 Z., Entr., K., Kch., Zub., 1. u. 2. Et., 388-372 M. Grüner Weg 4. (5934b

Wohn., 2 Stuben, Kabinet, Küche, Keller, Bodenf., 32 Mk. monatlich zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen Brocklosengasse 2, 1, gegenüber dem Gewerbehaus.

Hohe Seigen 23 ist e. Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör für 32 M. z. 1. Oktober zu verm.

Poggenpfuhl 20, Hinterh., große Wohn. f. 18 M. per 1. Aug. zu vm.

Eine Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen Am Stein Nr. 3.

Breitgasse 126 ist eine Wohnung, Stube, Küche für 15 M. monatlich zu vermieth. Näheres im Laden.

Eine Stube, Cabinet, Küche, Heilige Geistgasse 19, 4. Etage, für 180 Mark an ruhige Einwohner zu vermiethen. (5614b

Eine Vorderwohnung z. 1. Aug. zu vermiethen Reitergasse 10.

Mottlauergasse 6, Wohnung, Stube, Kab., Küche, Bod. zu Okt. zu verm. Näh. 1 Treppe. (5935b

Altst. Graben 56, helle gr. Wohn. z. 1. Okt. für 42 Mk. mtl. zu verm. (5936b

Langenmarkt 42 Herrschaftliche Wohnung, 7 Zimm., evtl. getrennt, 2 Wohn., 3 Zim., Bad, u. 4 Zim. u. gr. Zub. zu verm. Näh. pt. Bes. 11-1. (5937b

Schidlitz Carthäuserstraße 58 sind 2 Wohnungen, Stube, Kab., Küche, Wasserleitung, Kell. u. Bd. vom 1. Okt. zu vermieth. (5946b

Brandstelle 1 i. e. Unterwohn. mit eig. Thüre z. 1. Oktober zu verm.

Eine Stube, Mädchenkammer u. Zubehör für 23 M. monatlich an kinderlose Leute Steindamm Nr. 1 zu vermiethen.

Eine Stube u. Küche z. 1. Oktbr. zu verm. Goldschmiedegasse 24.

Vorst. Graben, 1. Et., reizende Balkonwohn., 4 Zm. rc. jedes besonder. Eing., zu verm. Näh. Stadtgraben 16 bei Hein.

Fleischergasse 78, 1. u. 2. Etage, 3 Zim. Entr. Mädchenst., H. Küch. u. Zub. z. vm.

2 Stub., Kb., Küche u. Zub. z. Okt. zu vm. Goldschmiedegasse 13. N. 1 Tr.

Freundl. Wohnung, 2 Stuben u. Zubeh. nebst Gart., versetzungshalber 1. September od. Oktober zu verm. Grüner Weg 16, 1 Tr.

Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 30, ist eine Wohnung mit auch ohne Möbel zu vermieth.

Kaninchenberg 6, freundl. Wohn. 3-4 Zim. u. Zubeh. 450 bis 530 M. pr. Okt. Näh. Wendt, part. (5657b

Eine herrsch. Wohnung von 3 geräumigen Zimmern, Balkon, Erker, Entree, Küche, Boden, Keller u. Gartenantheil jährlich 400 Mk. zum 1. Okt. **und eine Wohnung** von 2 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör monatlich 18 Mk. Miethe sofort zu vermiethen. **Ohra, Boltengang 19.**

Johannisgasse 31 ist die erste Etage zu vermiethen.

Petershag. a. d. Promen. 29 sind Wohnungen von 4-5 Zm., Balkon, Badestube, Mädchenst., Speisekammer, Burschenstube, viel Zub., f. 800-1200 M. z. verm. Annehmlichk.: Vor- u. Hintergarten, gr. Hof, schöne Ausf. rc.

Eine Wohnung 2 Stuben, Cab., Küche, K., B. ist per Okt. zu vermiethen Fleischergasse Nr. 46.

Abegghstift bei Langfuhr, Blumenstraße Nr. 2 ist e. Wohn., 2 Zimmer, Küche, Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Preis 300 Mk.

Paradiesgasse Nr. 6a find Wohng. von 3-4 Zimmern, Cab. u. Zubeh. für 500-600 Mk. zu vermieth. Näh. das. in d. Meierei.

Ohra an der Ostbahn Nr. 9 find Wohnungen billig zu vermieth.

Breitgasse 75, Stube, Küche, Boden an ältere kinderl. Leute Okt. zu verm. Zu erfr. 1 Treppe.

Freundliche Wohnung von Stube, Küche, Keller, Stall, Bod. zu vermiethen Emaus Nr. 35.

Jakobsneug., Whn., St., Cb., Kch., K., u. B. a. kndl. L. z. v. N. Faulgr. 1c

Herrsch. Wohnung, 1 Etage, von 4 Zm. u. reichl. Zub. z. 1. Oktober zu verm. Näh. Holzgasse 29, pt.

Wohnung für 14 M. Schüsseldamm 27 vom 1. August zu vermiethen. Näheres im Laden.

Werftgasse 1, Jungstädtisch. Holzraum, ist die 1. Tr. hoch belegene Wohnung, besteh. aus 4 Zim., Küche, Holzstall, Laube rc. zu verm. Miethe 524 M. inkl. Wasserzins. Näh. das. bei J. Konkel. (5926b

Schidlitz, Carthäuserstraße 34, d. Rosengarten gegenüb., Haltest. d. elekt. Bahn, herrsch. Wohnung, 2 Zimmer, Kab., Entree, Zubeh., Gartenentr. u. zum 1. Okt., kl. Wohn., Stb., Kch., B. z. August zu vermieth.

Großes Zimmer, Cabinet, gr. h. Küche u. Zubehör Sept. od. Okt. zu verm. Schleusengang 13, 1.

Stube, Cabinet u. Küche sogleich zu verm. Goldschmiedeg. 9, 1 Tr.

Mottlauergasse 9 Wohnungen, 3, 2, 1 Zimmer, bill. zu vermieth. (5922b

Ruh. herrsch. Part.-Wohn., 2 große Zimmer, gr. Entree nebst Zubehör, Gemüsegart. u. Laube, 14 M. monatl. Zu erfragen im Gasthause Konradshammer bei Oliva, nahe Bad Glettk. (5923b

Fleischerg. 56-59, 3 Zimm., Bad, Gas, 970 Mk. z. 1. Oktbr. zu vm. Näh. part. l.

Vorderst. 3 Tr., Küche, Kamm. [illegible]

Gr. Mühleng. [illegible] Klabs.

Stube, Cab., Küche u. Zub. [illegible] zu verm.

Mattenbuden 22, freundl. Hofwohnung 2 Zimmer u. Zubehör zum 1. Oktober zu verm.

Holzgasse 11, 2 Stuben, Cab., Küche, Keller, Bod., [illegible]

Weidengasse [illegible] 420 Mk. jährl. [illegible]

Heilige Geistgasse 93 freundliche Wohnung, [illegible] 2 Zimmer, Kabinet, Küche rc. per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtig. 10-1 Uhr.

Kleine Gasse 11, 2 Zimmer, [illegible] zu verm. Näheres parterre rechts.

Rittergasse 31, [illegible]

[illegible]

Matzkauschegasse 2 ist die 2. Etage per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Langenmarkt [illegible]

Langenmarkt 31 ist die 3. Etage per 1. Oktbr. zu vermiethen. [illegible]

3 Zimmer nebst Küche und Zubehör zu vermiethen [illegible]

Part.-Wohn., 2 Stuben, Küche, [illegible]

Frauengasse No. 23, ist die 3. Etage zum Oktober zu vermiethen.

Kl. Schwalbeng. 8 Stube, Küche [illegible] zu v.

Weidengasse 57 vis-à-vis d. Kgl. Gymnas., herrsch. Wohn. [illegible] für Mk. 2100 zum 1. Okt. [illegible]

[illegible]

Eine kleine Wohnung, Stube und Küche [illegible]

Poggenpfuhl 83, 2. Etage [illegible]

Langgarten 6/7, 1. Etg., [illegible]

Langgasse 15 [illegible]

Hirschgasse 7 [illegible]

[illegible]

Oliva. [illegible]

Zimmer

[illegible]

Sauber möblirt. Zimmer zu verm. Hl. Geistgasse [illegible]

[illegible]

Feines Chambre garnie [illegible] Königsberg i. Pr., [illegible] Margarete Jaeschke, [illegible] (11222m

[illegible]

Ein gut möbl. Zimmer [illegible]

Vorstädt. Graben 60, [illegible]

Gut möbl. Vorderzimmer [illegible]

Poggenpfuhl 73, 1 Tr., [illegible]

[illegible]

Ein klein. anst. möbl. Zimmer ist mit guter Pension zu vermiethen Fleischerg. 8, pt. (5957b

Ein Kabinet zu vermiethen Husarengasse 3, Thüre 1.

Tagneterg. 10, 3, möbl. Z. b. zu v.

Eleg. möbl. Vorderzimmer sof. zu vm. Hundegasse 80, 2. (5951b

Ein anst. jg. Mann findet sogleich gut. Logis Poggenpfuhl 74, 3 Tr.

Junger Mann findet gutes Logis Gr. Bäckergasse 4a, 2, lks.

Anst. Logis z. h. Häkergasse 10, 2, v.

Ein anst. jg. Mann f. gute Schlafstelle Dienergasse 46, part., rechts.

Mädchen f. Logis Dreherg. 16, 2.

Logis mit Kost Tobiasgasse 11.

Bill. Logis zu hb. Tischlerg. 61, 1.

Logis zu haben Hintergasse 13, 1.

Gut. Logis zu hab. Ritterg. 22a.

J. M. fd. g. Logis Pfefferst. 2, 1 Tr.

Mdch. a. Mitb. m. Schmiedeg. 26, 3.

Anst. Person k. f. als Mitbewohn. melden. Näh. Dreherg. 22, 1, v.

Eine ordentl. Mitbewohnerin kann sich melden **Spendhausnengasse No. 12, 1 Treppe.**

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Tischlergasse 19, 1.

Alleinst. Frau oder Mädchen kann sich als Mitbewohnerin melden Klein Walddorf 5, 5 Minuten vom Leegethor.

Anständ. Mitbewohnerin melde sich Jungferngasse 25, 1 Treppe.

Pension

Gute gewissenh. Pension finden Oktober Schülerinnen, Seminaristinnen. Beste Empfehlungen vorhanden. Offert. unt. D 214 an die Exped. (10810

Pension im gut möbl. Zimmer für Herren zum 1. August zu haben Langgasse Nr. 77. (5898b

Geschäftsfräul. f. gute Pension f. 35 Mk. Breitgasse 125, 2 Tr.

Div. Vermiethung

Geräumiges Vorderzimmer 1. Etage, besonders zu (11008 **Komtoir-Zwecken** geeignet, ist Anfangs Langgart. zu vm. Näh. Milchkanneng. 22, 1

Vorstädt. Graben 33a sind Part.-Räume zu Bureaux od. Laden geeignet zu vm. (11057 **F. A. Meyer & Sohn,**

Material- und Speicherwaaren-Geschäft auch zu jedem andern Geschäft passend ist krankheitshalber von sofort oder später billig zu vermieth. Schidlitz 70. (5755b

Pferdestall für 5 Pferde, Wagenremise, Sattelkammer u. Burschengelaß ist zu vermieth. Langfuhr, Hauptstr. 77. (5775b

Pr. Stargard. Großer Laden, äußerst günstige Lage, worin seit vielen Jahren ein Manufaktur-, Mode-, Putz-, Kurz- und Weißwaarengeschäft mit allerbestem Erfolg betrieben wird, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Carl Fiedler,** Pr. Stargard. (11123

Lagerkeller Hundegasse 102 zu verm. (5895b

Langfuhr, Brunshöferw. 26/27, 2 Läden mit Wohn. u. Kell. sof. z. vm. u. z. bez. N. das. Schnenemann u. Danzig, Altst. Grb. 105. (5879b

Hofraum mit Schuppen ist Milchkannengasse 30 zu vermiethen. R. Schmidt, Uhrmacher.

Großer Laden Langfuhr, Hauptstr. 106, a. Markt vorzügl. Lage f. 1200 M. zu verm.

Ein Laden, (11230 mit auch ohne Wohnung, beste Geschäftslage, für jede Branche geeignet, ist v. 1. Oktbr. zu verm. J. Abrahamsohn, Carthaus Wpr.

Lagerkeller und Part.-Wohng., 2 Zimmer, Küche, viel Nebengelaß, kl. Hof, pass. zum Komtoir, für Maler oder Bauunternehmer zu vermiethen Frauengasse 29, 1 Tr.

Breitgasse 121 ist ein Laden u. wenn gewünscht nebst kl. Wohnung dabei zu vm. Näheres Adebargasse vis-à-vis der Kuhbrücke 3, part. (5930b

Ein Laden für d. Dominikszeit ist zu vermiethen Breitgasse 14.

Stolp i. Pom. Ein großer, neu ausgebaut. **Laden** mit 2 Schaufenstern, in feinster Geschäftslage, zu jeder Branche vorzüglich zu einer feinen Konditorei, welche hier nur einmal vertreten ist, geeignet, zu vermiethen. (11260 **Gustav Abt Nachf.**

Schidlitz Carthäuserstr. 58 ist ein Pferdestall für 8 Pferde v. 1. Oktober zu vermieth. (5945b

Ein Lagerkeller von sofort od. spät. zu verm. Heil. Geistg. 77, 1.

Eine **Werkstatt** ist zu vermiethen Köckschegasse 7.

„Concordia", Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für **Langfuhr** und **Umkreis** mit Uebertragung des gesammten bestehenden **Inkasso-Geschäfts** einen **Vertreter.** Herren, die mit der Acquisition vertraut und Reflektanten sind, bel. ihre Offerten **sub 11270** an d. Exp. d. Bl. einzur. (11270

Grosser Laden 15 mal 5 m, in lebhaftester Geschäftsgegend, Eckhaus, großes schönes Schaufenster, passend zu jedem Geschäft ist von sofort oder später zu vermiethen. Off. u. **D 882** an d. Exp. (11273

Tischlrg. 32 Lad. u. Wohn., Hof, gr. Arbtsr. zu v. N. Weideng. 8, Klabs.

Offene Stellen

Häufigere Reklamationen veranlassen uns, die Einsender von Offertbriefen auf Chiffre-Inserate unseres Blattes darauf aufmerksam zu machen, daß die Auftraggeber der betreffenden Anzeigen der Expedition oftmals **nicht bekannt** sind und dieselbe somit zur Wiedererlangung etwaiger Einlagen nicht behilflich sein kann.

Es empfiehlt sich, wichtigere Dokumente, Zeugnisse u. s. w. den Briefen nicht im Original, sondern **nur in Abschriften** beizufügen.

Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".

Männlich.

Hohen Rabatt Ladengeschäften f. Briefmarken-Kommissionsverkauf von (8553 **G. Zechmeyer,** Nürnberg.

Barbiergehilfe zur Aushilfe sofort gesucht Ostseebad Heubude, Schulweg 1.

Ein Tischlergeselle auf Bauarbeit kann sich meld. Neufahrwasser, Kirchenstraße 5, part.

Tüchtige Klempnergesellen können sich auf dauernde Arbeit (Winterarbeit) melden bei **Schiewe,** Sperlingsgasse 15.

Ein Hausdiener und ein Dienstmädchen finden Stell. im Stadtlazareth am Olivaerthor. (11244

Ein junger Barbiergehilfe kann sofort eintreten Stadtgebiet 39. **C. König,** Friseur.

Unser Rathgeber für Stellungssuchende enthält zahlreiche **Musterbewerbungsbriefe.** Preis 50 ₰ in Marken. (10972 **W. Hoffmann & Co., Hannover.**

Tüchtig. Rafeur sofort gesucht **W. Remus,** Stadtgebiet 7. (5910b

Einen Barbier- und einen Friseurgehilfen stellt sof. ein **Hermann Korsch,** Röpergasse 24. (5888b

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten **Pfefferstadt Nr. 50.** (5893b

Ein **tüchtiger, nüchterner** (11206 **Stellmacher** findet zu Martini cr. e. Stelle auf **Maczkau** bei **Ohra, Gurra.**

Mehrere **Tischler** für **Mühlenbau** auf **einige** Wochen von **sofort** gesucht. (11168 **Heinrich Menard** Berent Wpr.

Tischler melde sich Schidlitz, Neue Sorge 5. (5866b

Einen Schmiedegesellen auf dauerhafte Arbeit sucht von sof. **W. Tasch,** Schmiedemstr., Steinkrug, Kr. Neustadt Wpr. (11120

Für den Verkauf unserer Burg- und Romadourkäse suchen wir einen gut eingeführten (11220 **Vertreter.** Molkerei-Genossenschaft Lemgo (Lippe).

Ein Schuhmacher kann sich melden **Langfuhr, Hauptstr. 45/46,** bei **Schlaak.**

Tücht. Zimmergesellen nur nüchterne u. gute Arbeiter, Lohn 3,50—4,00 M. (Winterarbeit), k. sich sofort melden bei **Albert Radtke,** Zimmermeister in Schlawe. (11252

Ein junger Handlanger für Maurer gesucht Langgarten 38. **Bauer.**

Ein Schneidergeselle kann sich melden Häkergasse 21, 2 Trepp.

Anschläger für Bautischlerei können sich melden Mausegasse 1, Kontor.

Einige Maurer, Zimmerleute, Tischler und Maler werden gesucht bei **Schiemann,** Neufahrwasser.

Suche 10 Malergehilfen für auswärts, Reise wird vergütet. **Fr. Wallat,** Gr. Krämerg. 1

Hausdiener und Kutscher sof. u. 1. August gesucht Breitgasse 37.

Privat-Detektiv wird gesucht. Offerten unt. **D 884** an die Exp.

Für das städtische Arbeitshaus wird **ein Bote** gesucht. Lohn 25 Mk. monatlich neben freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt Töpferg. 1, 3. (5949b

Zuverl. Malergehilfen stellt ein **R. Schafrin,** Frauengasse 4, 1 Tr.

Ordentlichen Arbeiter suchen **Schneider & Comp.**

Jg. Schuhmacher f. Neufahrw. gesucht. Zu erfr. Breitgasse 99.

Ein tüchtiger, energischer **Werkführer** wird für eine Tischlerei sofort gesucht. Offert. unter **D 888** an die Exp. d. Bl.

Ein Drechsler und ein Tischlergeselle auf Bettgestelle wird gesucht Schneidemühle 1.

Ein Bierfahrer kann sich meld. **Hundegasse 120.**

Jüng. Barbiergehilfen sucht sogleich **P. Pleger,** Ohra 34. (5943b

Ein ält. Bureaugehilfe der auch die Schreibmaschine zu bedienen versteht, wird für ein Anwaltsbureau gesucht. Off. unter **11265** an die Exp. (11265

Ein Arbeiter für Möbelgesch. gesucht, nur solch. der polieren kann, melde sich 2. Damm 1.

Schneidergef. m. f. Tischlerg. 17, 2.

Ein tüchtiger nüchterner **— Bierfahrer —** findet bei hohem Lohn dauernde Stellung (11243 **Brauerei Richard Fischer,** Neufahrwasser.

Suche tüchtige Instleute für Pommern aufs Gut. **Elise Mohr,** Hl. Geistgasse 44.

Schneidergef. gef. Tischlerg. 49, 2.

Eine Grossdestillation am Platze sucht zum Besuch der Stadtkundschaft und Expedition einen mit der Branche vertraut. Herrn sofort od. zum 1. August. Offert. unt. **D 827** an die Exped.

Böttchergesellen auf Marktarbeit stellt ein **F. Krause,** Langgarten Nr. 51.

Tüchtige Herren werden für den Vertrieb einer **sensationellen Neuheit** gesucht. Hohes Einkommen garantirt. Näheres durch **G. Fiedler, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. (10262m

Ein Tischlergeselle kann sich melden 3. Damm Nr. 17.

Kleiner Laufbursche, ca. 14 J. melde sich Hundegasse 60, Laden.

Ordtl. jung. Laufbursche m. Buch melde sich Langenmarkt 8, Kell.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich meld. **Langgasse 29.**

Ein Laufbursche, Sohn anst. Eltern, kann sofort eintr. „Hotel Continental" (11247

Anständig. Knabe melde sich als Laufbursche Näthlergasse 5.

Ein Laufbursche kann sich melden Langgarten 60, Klempnerei.

Jüngerer Laufbursche gesucht Hundegasse 89.

Ein kräftiger Laufbursche wird noch eingestellt. **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29.

Sohn ord. Eltern wird per sof. als Lehrling für eine Liqueurfabrik nach Zoppot ges. **Zo. 109** Filiale Zoppot Seestr. 27. (5886b

2 Schlosserlehrlinge zu haben. **Kinder- u. Waisenhaus Pelonken.** (5875b

Suche e. Lehrlingf. m. Getreidegeschäft geg. monatl. Vergütig. **J. Dingmann,** Holzgasse 29.

Weiblich.

Junge Mädchen, welche d. Dam.-Schneiderei unentgelt. erl. woll. könn. sich meld. Faulgraben 22p. 5917b

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene **Wirthin** in gesetztem Alter, sucht sofort zur selbstständigen Führung des Haushaltes **O. Behrend,** Trutenau Bez. Danzig. (5919b

Mädchen ohne Anhg. für fest zu 2 Kindern gesucht Vorstädt. Graben 10, Th. F. (5891b

Ein anständ. junges Mädchen, welches etwas Tüchtiges in der **Binderei** leistet, kann sich melden. Offerten unt. **D 855** an die Exped. d. Blatt.

Jugendl. Arbeiterinnen stellt sofort ein (11245 Dampf-, Wasch- und Plätt-Anstalt St. Albrecht. **C. Heidfeld & Sohn.**

Buffetmädchen sof. gesucht Brodbänkengasse 12.

Ein junges sauberes **Mädchen** zum Aufwarten für den Vormittag ges. Schießstange 4a, part.

Ein Fräulein, welches gut französisch spricht, als Gesellschafterin gesucht zur Begleitung einer Dame in Zoppot. Zu melden Hotel Reichshof Mittwoch Mittag 1-2 Uhr.

Kinderfräulein zu 3 Kindern im Alter von 7, 5 u. 3 Jahren, das Liebe zum Beruf hat, per sofort od. später ges. Stell. dauernd u. angenehm. Off. u. **D 859** an die Expedit.

Anst. Aufw.-Mädch. f. d. Morgenstund. ges. Heiligenbr.-W. 14, 2, l.

Suche von gleich eine nicht zu junge, tüchtige u. zuverlässige **Landwirthin** mit guten Zeugnissen, welche die feine Küche versteht und gut backen kann. Schriftl. Meldungen an Frau **A. Kling,** Freienhuben bei Schönbaum. (11259

Aufwärt. ges. Breitgasse 126, 3.

Mädchen melde sich Breitgasse 109, Bierkeller.

Für ein Wäsche-Ausstattungs-Geschäft suche zum baldigen Antritt **eine Directrice.** Sicher im Zuschneiden und Einrichten der Wäsche sowie Routine bei Annahme der Bestellungen ist Bedingung. (5941b Meldungen mit Zeugnissen unter **D 858** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geübte **Arbeiterinnen** auf Knaben-Anzüge von 1—6 finden dauernde Beschäftigung. **B. J. Fuchs,** Dominikswall 11.

Tüchtig. weiblich. Dienstboten werden Stellungen in unserem Bureau **Heil. Geistgasse 49, 1,** täglich von 10—12 und 4—6 Uhr, **kostenlos nachgewiesen.** (11263 **Verein Mädchenwohl.**

Suche eine erfahr. Landwirthin, tüchtige Kochmamsells bei hohem Gehalt, alleinstehendes Mädchen oder Wittwe zur selbstständigen Führung des Haush., Geschäftsf. mit Zeugn., sowie Mädchen für Alles, Kinderfrauen, Ammen **F. Marx, Jopengasse 62.**

Eine Waschfrau kann sich meld. Bartholomäi-Kircheng. 14, prt.

Aufwärterin für tagüber gesucht. **Thornscher Weg 11, 2, r.**

Suche Köchin, Haus-, Stuben- und Kindermädchen von gleich und 1. August. **Elise Mohr,** Hl. Geistgasse 44.

Eine ordentl. Aufwärterin mit Zeugnissen melde sich für Vorm. Kohlenmarkt 20, 2 Tr.

Ein junges, nettes, bescheidenes **Mädchen** wird zur Hilfe in der Privat- u. Gastwirthschaft gesucht. Zu erfragen Heilige Geistgasse 71 a.

Suche sof. Kindergärt. 2. u. 3. Kl. **Wallat,** Große Krämergasse 1.

Arbeiterin auf Zeughosen wird gesucht Kohlenmarkt Nr. 18-19.

Suche Mädchen für Alles, Aufwärterin, Hausdiener mit guten Zeugniss. **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

Mädchen auf Jaquets-Paletots melde sich Hausthor 4a, 3 Tr.

Eine geübte, ältere **Näherin** suche für meine Arbeitsstube. **J. Penner,** Portechaisengasse.

Jüngere Verkäuferin für ein Weißwaaren-Geschäft gesucht. Genaue Offerten unt. **D 872** an die Exped.

Suche e. Aufwärterin m. Zeugn. f. Vorm. Pfefferstadt 29, 3 Trp.

Sehr tüchtige **Friseuse** bei hohem Gehalt sofort od. spät. ges. **Emil Matthes.**

Gesucht ein junges Mädchen zum Ladenreinigen u. Geschäftsgänge. **D. Lewandowski,** Langgasse 45.

Suche Kochmamsells zum sof. Antritt, Kindermädchen für Nähe Danzig, Stubenmädchen und Hausmädchen. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Taillen- u. Hilfsarbeiterinnen können sich m. Kohlenmarkt. 18, 1.

Sb. Waschfr. m. f. Schüsseld. 59.

Ein Mädchen in Herrenjaq. geübt melde sich Röpergasse 9, 1 Treppe.

Ca. 500 Blousen-Hemden

zum Total-Ausverkauf

zu jedem nur annehmbaren Preise.

L. Grzymisch-Danzig
Langgasse 64. (11279

Meine Rotations-Nähmaschinen

sind die vollkommensten für Haus und Gewerbe. Sie haben den schnellsten, leichtesten und ruhigsten Gang, nähen vor- und rückwärts, sind von einfachster Handhabung und unübertroffen für alle vorkommenden Arbeiten, **auch für die moderne Kunststickerei!**

Preise meiner Nähmaschinen 60 bis 250 Mark.
Bei Baarzahlung 10% Rabatt und Rabattmarken.
Theilzahlungen gestattet. Unterricht in der Kunststickerei kostenfrei.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme prompt und preiswerth. (11275

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 1 und 2.
Grösstes Lager in Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wäsche-Wringern u. Wäsche-Rollen.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank (Alte Stuttgarter.) in STUTTGART. (Alte Stuttgarter.)

Ende 1900: Vers.-Bestand.	Bankfonds.	Ausb. Vers.-Summen.	Ausb. Dividenden
Mark: 601,9	184,3	124,3	63,2 Mill.

Vertreter: Dinklage, Gen.-Ag., Danzig, Frauengasse No. 37.
Peschko, Oberinsp., Langfuhr, Lichtstr. No. 11. (7500

The Berlitz School of Languages (9995
jetzt Vorstädt. Graben 54.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.
Im Sommer auf Wunsch auch in Zoppot.
Prospekt gratis u. franko.
Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte — 135 Zweigschulen — Probestunde gratis

---

Erste Ostpreuss. Fachschule für Schaufenster-Dekoration, Königsberg i. Pr., Magisterstr. 17. Ausbildung zum Schaufenster-Dekorateur der gesammten Manufaktur- u. Waarenhaus-Branche. Gründliche Erlernung der Phantasie- und Stapel-Dekoration. Anfertigung von Lackschrift, Preisschildern. Täglich Ausstellung kompletter Fenster. Prospekt kostenfr. (11258

Ehrl. Mädch. v. 14-15 J. f. d. gz. Tag ges. Schidlitz, Carthäuserstr. 75.

Mädchen gesucht, 5 Mark pro Woche Am Spendhaus 2.

Perf. Plätt. sof. ges. Hundeg. 100, 1

Suche tücht. Mädchen für Alles, Buffetfräul. u. sämmtl. a. Pers. **Liebsch, Töpfergasse No. 29.**

Stellengesuche

Männlich.

Materialist,
22 Jahre alt, der poln. Sprache mächtig, sucht anderweitig von sofort oder später Engagement. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter **W. Z. 44** postlag. Kölln Westpr. erbeten.

Junger Komtoirgehilfe sucht Stell. Off. u. **D 842** a. d. Exp.

Junger Mann
29 Jahre alt, sucht von sofort Beschäft. Bevorzugt Landwirthschaft oder Holzgeschäft. Offert. unter **D 866** an die Exp. d. Bl. erb.

Weiblich.

Stellen-Vermittelung des Vereins der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe.
Den Herren Prinzipalen bringen wir unsere kostenlose Stellenvermittelung in empfehlende Erinnerung u. bitten, uns die eingetretenen Vakanzen zur Besetzung aufzugeben.
Meldungen werden entgegengenommen in der Geschäftsstelle Jopengasse 65, von 1 bis 3 Uhr.
9049) **Der Vorstand.**

Jg. Mädchen mit g. Zeugn. bitt. um e. Aufwartest. Pfefferst. 3, K.

Waschfrau b. um St. u. Monatswäsche Ohra, Bergstraße 7, p.

Wäsche wird sauber gewaschen, gebleicht u. getrocknet Schidlitz Oberstraße 35. **F. Neumann.**

Waschfrau die im Freien trockn. Zu erf. Poggenpfuhl 28, 1 lks.

Frau bittet um Vormittagsst. Zu erfr. Langgarten 81, part.

Anständiges Mädchen, das einige Vorkenntnisse in Fleischerei hat, sucht Stellung in einem Fleisch-Geschäft. Offerten unter **D 833** an die Expedition dieses Blattes erb.

Eine ältere saubere Plätterin, die in Häuser geht, ist zu erfragen Mattenbud. 29, Plätt.

Anst. jung. Mädchen s. Stelle für den Vorm. Tischlergasse 10, 2 Tr.

Frau s. Stelle z. Wasch. u. Reinm. St. Katharinenkirchenst. 13/14, H.

Anst. Mädch. bitt. u. Aufwartest. f. d. g. T. St. Barth. Kircheng. 21, p., r.

Kinderfrl., in Schneid. u. Plätt. g., w. St. a. Stütze, a. liebst. n. ausw. Off. unt. **D 871** an die Exp. d. Bl.

Empfehle Wirthin, Stützen, Buffetfrl., Köchin, Haus-, Stuben- u. Kindermdch. **Elise Mohr,** Hl. Geistgasse 44.

J. Frau b. um Stelle z. Wasch. und Reinm. Altst. Grab. 90, Hof, Th. 1.

Anst. Frau sucht Aufwartestelle Zu erfr. Vorst. Graben 69, 1 lks.

Jung. saub. Mädchen sucht Aufwartestelle. Zu erf. Schüsseld. 36.

Verkäuferin,
die 5 J. das Geschäft des Vaters geführt hat, sucht v. 1. od. 15. Aug. Stellung in **Konditorei** od. als Kassirerin. Offerten bitte unter **A 100** postlagernd Langfuhr.

Empfehle tüchtige **Kinderfrau fürs Land Hardegen Nachfolger,** Heilige Geistgasse 100.

Tücht. Wasch- u. Reinmachfrau zu erfr. Schüsseld. 56, Th. 5, prt.

Ein anst. Mädchen, d. d. Konfit.-Geschäft erlernt hat, sucht ähnl. Stelle, od. in der Konditorei als Lehrling. Offert. unter **D 874.**

Empfehle v. Mädchen für Alles, Stubenmädch., Näth. anst. Buffetfräulein **Liebsch,** Töpferg. 29.

Ein jg. Mädchen, w. kochen kann, sucht Stellung im bess. Hause. Zu erfr. Nied. Seigen 12/13, pt.

Sof. u. 1. Aug. empf. Küch.-, Stb.-, Scheuer- u. Hausmdch. Breitg. 37.

Zum Erlernen des Putzgeschäfts suche ich für meine Tochter (mos.) eine Stelle bei freier Station. Offerten unt. **11269** an die Exped. (11269

Buchhalterin
mit langjähr. kaufmänn. Praxis sucht gestützt auf gute Zeugnisse anderweitig Engagement. Off. unter **11268** an die Exp. (11268

Frau bittet Stelle z. Waschen u. Reinmach. Zu erfr. Bleihof 1a.

Ein anst. Mädchen sucht Stell. b. einer Dame od. ält. Herrschaft. Näheres Langenmarkt 36, 3.

Empfehle einige herrsch. Köchinnen, ein Kinderfrl., das perfekt schneidern k. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

E. Wäscherin u. Plätterin b. n. u. Stückw. Thornsch. Weg 15, 1, Th. 3.

Jg. Mädch. v. Lande sucht eine Dienststelle. Off. u. **D 877** Exp.

Suche für meine Tochter mit guter Handschrift zum 1. eine Stelle als **Lehrling in einem Komtoir.** Selbige ist im Englischen wie im Deutschen in sämmtlichen Fächern bewandert. Offerten unter **D 856** an die Exped. d. Bl.

Unterricht

Violin-Unterricht ertheilt gründlich **G. Möske,** Altst. Grab. 106, Eg. Mühleng.

Capitalien.

Geld! Wer Darlehen od. Hypotheken sucht, schreibe an **Bittner & Co.,** Hannover. 10973

9500 M. zu 5 1/2 % zu zediren ges. Off. u. **D 357** an die Exp. (5588b

30000 Mk.
Mündelgeld sofort oder später zu vergeben. Offerten unter **D 725** an die Exp. d. Bl. (3845b

30 000 M. sind in der Stadt auf Hypothek sogleich zu begeben. Agent. verbet. Offrt. unt. **D 851.**

Sichere Kapitalsanlage.
Wir beleihen Grundstücke mit 1. u. 2. Hypothek zu zeitgem. Zinsfuße. Anmeldungen v. Hypotheken-Kapital nimmt entgeg. u. vermittelt kostenlos für den Darleiher die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins **109 Hundegasse 109.** (11246

3600 Mark
suche sofort oder 1. August bei guter und sicherer Zinszahlung auf meine Grundstücke. Offert. unter **D 837** an die Exped.

4—5000 Mark
zur 2. sehr sicheren Stelle ges. Off. u. **D 801** an die Exped. d. Bl.

3—4000 Mark
geg. sich. Stellung u. hoh. Zinsen g. Ag. v. Off. u. **D 832** an die Exp.

2000 Mark
suche zum 15. August bei guter Zinszahlung h. 20650 M. Miethe 2800 M. Reinertrag 1400 M. Offerten u. **D 838** an die Exped.

1600 Mark
suche auf meine Grundstücke zum 1. August bei guter Zinszahlung. Offerten unter **D 840** an die Expedition dieses Blatt.

Hausbesitzer sucht **5—600 Mk.** auf längere Zeit. Offerten u. **D 835** an die Expedition d. Bl.

3200 Mark
suche sofort oder 1. August bei guter und sicherer Zinszahlung hinter 19 050 Mk., Werthtaxe 30 100 Mk., Miethe 2760 Mark, Reinertrag 1390 Mk. Offerten unter **D 839** an die Exped.

9000 Mark
sind auf ein Grundstück in Danzig oder Zoppot nur zur 1. Stelle zu begeben. Offerten unter D 853 an die Exped. d. Bl.

15000 Mark
goldsicher auf städt. Grundstück, in feinst. Lage, noch 2 Jahre fest, sind anderer Unternehm. halber mit Damno zu cediren. Offrt. von Selbstdarleihern unter D 861 an die Exped. dies. Blatt.

25000 Mark zur 2. Stelle hinter Bankgeld gesucht. Off. unter **D 848** an die Exped. d. Bl.

10000 Mk. Baugeld gegen dopp. Sicherheit per sofort gesucht. Offerten u. **D 843** an die Exped.

300 Mark werden auf Wechsel, 20 Mk. Vergütigung, auf einen Monat gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unt. **D 876** an d. Exp. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Bibl.-Buch verl. Abz. Wallg. 22, 1.

Weiß. Ledertäschchen m. Monatskarte, Namen **Treichel,** Westerplatte (Strandh.) verl. Geg. Bel. abzug. Heil. Geistgasse 128, Laden.

Notizb. verl. Abzug. g. ang. Bel. Mattenb. 29, **K. Harsdorff.** (5938b

Sonnabend Vormitt. w. vor dem Herrenbade in Westerplatte ein Buch „Göthes Leben" liegen gelassen. Gegen Belohnung abzugeben Fleischergasse Nr. 68F.

Am Sonntag ist in Heubude an der Strandhalle ein schwarz. Sonnenschirm verloren. Geg. Bel. abzg. Schidl., Oberstr. 82, 1, v.

Gold. Medaillon auf dem Wege Holzschneidegasse nach Dampfer Westerplatte am Sonntag verl. Geg. Bel. abzg. Holzschneideg. 7, 4.

Brosche gef. Abz. Nonnenhof 13, 1.

Sonntag Abend ist auf dem Holzmarkt ein seidenes türkisch. Tuch verloren. Gegen Belohn. abzugeben. Frauengasse 13, 2.

Verloren Sonntag, d. 21. Juli Badezeug in schwarzer Wachsdecke. Abzugeben 4. Damm 10.

Ein Berloque, best. aus Schloß, Buch und Kegel Sonntag Vormitt. in der Nähe Fischm. verl. Geg. Belohn. abzug. Ritterg. 13, 1.

Sterbekassenbuch der Friedr. Wilhelm-Kasse a. 22. d. M. verl. Abz. Baumgartscheg. 15, H., Th. 5.

Sonntag schwarz-weiß karrirt. seid. Tuch v. Olivaer Th. bis Hotel Continental verl. Abzug. Halbe Allee, Lindenstraße Nr. 23.

Trauring gef. Gr. Gasse 5, Th. 8.

Ein Buch v. „Woche" a. Westerpl. gefunden, abzuh. Abegggasse 6.

Sonnabend, 6—7 Uhr, v. Strandgasse b. Thornscherw. gr. Papierbeutel mit 23 M. verl. Finder erh. hohe Belohn. Strandgasse 5, 1.

Ein Trauring verloren, gez. A. M. Bitte abzugeben Brabank 6, Hof, 1. Thüre, part. Seefahrer **Reinhold Kreft.**

Sparbuch Nr. 2802 d. Beamten-Vereins auf den Nam. **Synowzyk** ist heute auf dem Wege vom Holzmarkt bis z. Gr. Wollwebergasse verloren. Abzugeben Schießstange 13, bei **Synowzyk.**

2 Briefe v. Magistr. v. Breitg. bis Langebr. am Sonnabend Abend auf den Namen **Renate Prohl** Heubude verl. Geg. Bel. abzug. unt. Off. **D 881** an d. Exp.

Gold. Damenuhr verl. Heil. Geistgasse-Brocklosеng. Geg. Belohn. abzugeben Heil. Geistgasse 72, 1.

Vermischte Anzeig

Künstl. Zähne Plomben
Conrad Steinberg american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et. 5908

Für Zahnleidende *
Sprechstund. v. 9-1 Vm., 2-5 Nm.
H. Pohlenz, Langenmarkt 1, 2. Etage, Eingang Matzkauschegasse.
(Künstliche Zähne mit u. ohne Gaumenplatte) (11112

Verreise heute auf etwa 3 Wochen.
Karin Knutsson, ausübende Vertreterin der Naturheilmethode.

Namenlos.
Donnerstag k. z. Freitag n. Oliva.
Breslau.

Wittwe ohne Anhang, 2500 M. Vermögen, möchte sich mit einem gebildeten Restaurateur od. Oberkellner von 40—45 Jahren **verheirathen.** Offerten u. **D 880** an die Exped.

Die Beleidigung, die ich dem Fräulein **Hedwig Kemkowski** zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück.
Danzig, den 22. Juli 1901.
Malwine Sohr, Tischlergasse 49.

Anständige Wittwe ohne Kinder, in den 40er Jahren, sehr häusl. u. wirthschaftlich, einige 1000 M. Baarvermögen, wünscht sich mit passend. Herrn zu verheirathen. Off. u. **D 830** an die Exp. d. Bl.

Wer übersetzt französ. Brief? Offerten unt. **D 854** an die Exp.

Möbel werd. gut aufpolirt und reparirt Paradiesg. 3, Hof, Th. 9.

Wer reinigt, bezw. desinfizirt Betten, welche in einem von Wanzen behafteten Raum benutzt wurden? Offert. unt. **D 841** an die Exp. dies. Blatt.

Wenn der **W. K.** seine Kleider b. Donnerstag, d. 25. Juli, nicht auslöst, betr. ich dies. a. m. Eigth. **F. Wohlfahrt,** Schönwarling.

Damenkleider u. Kostüme werd. angefertigt Hundegasse 39, 2 Tr.

Wittwe, 42 J., evgl., k. Ver., nur Wirthsch. w. sich w. mit sol. Hdwk. (Wittwer vorgez.) zu verheirath. Offerten unt. **D 850** an die Exp.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge (5907b
werden stets verliehen.
Breitgasse 36.

Bau-Zeichnungen, statische Berechnungen, Kostenanschläge, Feuer- und Werthtaxen, **Bau-Revisions-Berechnungen** fertige sachgemäß und korrekt.
R. Herrmann, Zimmermeister u. gerichtl. vereidigter Bausachverständiger, Sandgrube 3. (5449b

Zum Kaisermanöver elegante Landauer-, Kaleschen-Fuhrwerke, zur Benutzung für die allerhöchsten Herrschaften gesucht. Anerbietungen unter Nr. **11128** an die Expedit. dieser Zeitung eventl. mit Preisforderung pro Tag schon jetzt erbeten. (11128

Total-Ausverkauf
der vorgerückten Saison wegen, sämmtlicher
Sonnenschirme
ganz unter Preis, um dieses Jahr hiermit gänzlich zu räumen. (10177
Danziger Schirmfabrik
Rudolf Weissig,
Matzkauschegasse, am Langenmarkt.



(9430

Milwaukee Mähe-Maschinen
preisgekrönt von der Deutschen Landwirthsch.-Gesellschaft.
Gras- u. Kleemäher mit Getreideablage.
Getreidemäher mit Selbstablage.
Garbenbinder 5 u. 6 Fuss Schnittfläche.
Witt & Svendsen (11278)
Danzig und Königsberg i. Pr.

Van den Bergh's. Vitello-Margarine
à Pfund 0,70 M.
unter dem Schutze des Deutschen Reichs-Patents Nr. 97057 aus rein landwirthschaftlichen Produkten hergestellt, ist der beste, im Gebrauch billigste
Butter-Ersatz.
Vitello schmeckt, schmilzt und bräunt wie
beste Naturbutter.
Stets frisch zu haben bei
Otto Reinke, Danzig, Petersiliengasse 17,
Margarine-Spezial-Geschäft. (11049

Bad-Nauheim Kurhaus Lindenhof. Prospekte auf Verlangen.
Herzkrankheiten
Gicht
Rheumatismus
Scrophulose
Frauenkrankheiten

Fahrräder! Zubehör!
VERSANDHAUS
Willi Haussherr G.m.b.H.
BERLIN O., Alexander-Str. 22.

Lauf-Decken } mit	M. 7,—
Luftschläuche } Garantie	„ 4,—
Acetylenlampen	„ 2,50
Carbid . . . Kilo	„ 0,50
Lenkstangen	„ 4,50
Pedale	„ 1,50
Fahrradrahmen, la., zum Selbstmontiren	„ 50,—

KATALOG gratis und franco.
KATALOG über REPARATUREN gratis und franco.
(9436

Abfallschwarten u. Latten, sowie (11066
Brennholz aller Art geben billigst ab
Baffy, Pose & Adrian, Dampfsägewerk u. Holzhandlg. Krakauer Kämpe.

Ungeheuer einfach ist die Anwendung der
Zwaner's Haarfarbe in 6 Farben;
kein Abschmutzen, gift- u. bleifrei, zu haben in besseren Friseur-Geschäften und Droguerien. (11212

Bei Schwindsucht und allen Hals-, Brust-Lungenleiden
frisch oder alt, Hals- u. Lungenkatarrh, Engbrüstigkeit, Asthma, Verschleimung, Ziehen, Stechen, Husten, Heiserkeit, Folgen von Influenza etc. gebe ich gratis gern Auskunft über ein einfaches Haus- und Heilmittel, dessen volle Erfolge geradezu unendlich! Von ausgezeichn. Hygieniker im Ausl. u. hier bereits vieltausendfach, selbst in schwersten Fällen erprobt. (Schon ca. 50 Dank- und Heilberichte in 1 Woche.)
A. H. S. Schulz, Weferlingen 23, Prov. Sachsen
Naturprodukt. Bestandtheile des Wasser (Körbel) Fenchel. (11271

Depesche. Wer eine reiche Heirath sucht, erh. sof. e. koloss. Ausw. v. 600 rch. pass. Part. a. Bild. Send. Sie nur Adr. „Reform" Berlin 14. (5468b

Wer würde kleine Kinderwäsche schenken? Offert. unt. **D 864** an die Exped. d. Blatt.

— Bartentwickler. —
Blitzolin ist ein wunderbar wirkendes Mittel zur Herstellung des Schnurrbartes. Wo kleine Häärchen sind, wachsen selbige durch den Gebrauch von Blitzolin bald zu kräftigen Barthaaren aus. Nicht zu verwechseln mit den vielen mit großem Geschrei angepriesenen Mitteln, worüber Vernünftige mit Recht lachen. Unser Mittel ist natürlich und hat schon großartige Erfolge gewirkt. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Nur echt zu beziehen in Tuben zu Mk. 1.— Mk. 2.— u. Mk. 3.— (Porto extra.) Ausführl. Gebrauchsanweisung zu jeder Dose gratis. Versand gegen Nachnahme durch Braukmann & Co. Gelsenkirchen 311. (11227

Keine Armuth mehr in der Welt! (5749b
wenn Sie sich folgende Bücher anschaffen: Gelderwerb —,60, 100 Erwerbsquell. —,50, f. Nebenverdienst u. Existenzgründung, Was soll ich fabriziren? 4,—, Rezepte zu 300 Massenartikeln, Wie verschafft man sich schnell e. Darlehn? 1,—, Wie werde ich meine Schulden los? —,80 f. tiefverschuldete kleine Landwirthe), Der Weg aus dem wirthschaftlichen Elend! gbd. 3,—, davon Theil 1 Der Handwerkerstand 2c. 1,20, 2. Der Bauernstand 1,20. Jed. w. jetzt seinem Nachbar in Geld und Wissen über sein. Es existirt nichts ähnlich. Zu best. b. d. E. d. Bl. u. „Wohlfahrt 13" n. p. R.

H. Wandel, Danzig, Frauengasse 39, empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen. Telephon 207. (9125

Für Männer!
Versuch. Sie b. vorzeit. Schwäche m. bewähr. Methode Mk. 10 diskr. u. franko **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Hr. R. i. M. schreibt m. a. 24. 3. 1901: **Die Kur war gut u. erfolgr.** (10991

Für **36 Mark** liefert
W. Riese, Breitgasse 127,
einen eleganten (9599
Herren-Anzug nach Maass.
Rabattmarken werden ausgegeben.

F. von Lochow's Original-Petkuser-Saatroggen,
Jäger's **Original-Norddeutscher Champagner-Roggen**
zu Originalpreisen der Züchter,
Frankensteiner Weizen,
Pirnaer- und Probsteier-Roggen
sowie
Raps und Rübsen,
auch jedes andere Saatgut, empfiehlt, solange Vorrath reicht
Landwirthschaftliche Haupt-Genossenschaft,
Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 8. (11074

Ziehung 13., 14., 15. August.
Genehmigt d. Allerhöchsten Erlass 280 000 Loose, dem unter dem Protectorate **Sr. Majestät des Kaisers u. Königs Wilhelm II.** stehenden Verein f. d. Herstellg. u. Ausschmückung d. **Marienburg**
Loose à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pf. extra.
9840 Geldgewinne zahlb. ohne Abzug im Betrage von
365,000 M.

1	Haupt-Gewinn	60000 M.
1	Haupt-Gewinn	50000 M.
1	Haupt-Gewinn	40000 M.
1	Haupt-Gewinn	30000 M.
1	Haupt-Gewinn	20000 M.
1	Haupt-Gewinn	10000 M.
4	à 2500	= 10000 M.
10	à 1000	= 10000 M.
20	à 500	= 10000 M.
100	à 100	= 10000 M.
200	à 50	= 10000 M.
1000	à 20	= 20000 M.
8500	à 10	= 85000 M.

Marienburger Loose versendet: General-Debit
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5 und Hamburg, Gr. Johannisstr. 21.
Tel.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Danzig bei: **H. Lau,** Langgasse 71, **Carl Feller jr.,** Jopengasse 13, Exped. der **Danziger Zeitung, A. Müller** vorm. **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei, **Friedrich van Nispen,** Kohlenmarkt 2, Schmiedegasse 19, Brodbänkeng. 51, **Friedrich Haeser** vorm. **Ferd. Drewitz Nachfl., Gebr. Wetzel,** Cigarrenhdlg., Langgarten 81. (10659

Sämmtliche Baumaterialien
liefere auch in kleinen Posten zu billigsten Preisen.
Unter Anderem halte stets auf Lager:
Hart-Gipsdielen, genutet, in diversen Stärken und Längen.
Dachdeckungsmaterial für Papp-, Falzpfannen-, Pfannen- und Schiefer-Dächer.
Alleinige Vertretung für:
Testalin (Anstrichmasse) bestes u. billigst. Steinschutz- u. Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluss.
Patent: **Hartmann & Hauers,** Hannover.
Stegiol, sehr empfehlenswerther Anstrich zur Konservirung von Pappdächern etc.
Holzjalousien, Roll-Läden in vorzüglicher Ausführung für Wohnhäuser und Schaufenster.
Tapeten in neuesten Mustern und modernsten Farben in allen Preislagen. (6033
Fritz Kamrowsky, Danzig.
Komtoir: Langgarten No. 114. Telephon 955.

Maschinenfabrik BADENIA
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G., Weinheim (Baden)



Langjährige Specialfabrication von Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen.
Glattstrohpressen in vollkommenster Bauart, Strohelevatoren, unübertroffener Konstruktion und Leistungsfähigkeit, größter Dauerhaftigkeit, mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit.
Kataloge mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern zu Diensten. (4450m
Vertreter: **Louis Badt, Königsberg i. Pr.,** Koggenstraße Nr. 22—23. Telephon Nr. 1278.

Rosenkartoffeln, groß, glatt und mehlreich verkauft **Schahnasjan-Altdorf** bei Ohra.

Frisch gekochten **Johannisbeer-Gelée** pfund u. zentnerweise giebt ab **Ed. Grentzenberg,** Konditorei. (5939b

Adonis-Rennen. Werth 3000 Mk. Distanz 2000 Meter. „Voran" 1. „Gaudy" 2. „Geranium" 3. Tot.: 14 : 10; 22, 28 : 20.

Aspirant-Handicap. Werth 2000 Mark. Distanz 1000 Meter. „Erbjungfer" 1. „Schwärmerin" 2. „Bulgaria" 3. Tot.: 41 : 10; 31, 58, 36 : 20.

Irrwisch-Handicap. Werth 3000 Mk. Distanz 1000 Meter. „Stiefmütterchen" 1. „Pilsen" 2. „Kavalier" 3. Tot.: 101 : 10. Platz: 52, 66, 29 : 20.

Morgenstern-Rennen. Werth 1500 Mk. Distanz 1400 Meter. „Nibu" 1. „Klavichau" 2. „Ameise II" 3. Tot.: 55 : 10; 46, 80, 136 : 20.

Ostbahn-Handicap. Werth 3000 Mk. Distanz 2000 Meter. „Fifeshire" 1. „Dante" 2. „Zinshahn" 3. Tot.: 61 : 10; 40, 36, 30 : 20.

Hymenaeus-Rennen. Werth 3000 Mk. Distanz 1600 Meter. „Lu" 1. „Zirbelnuß" 2. „M. T." 3. Tot.: 128 : 10; 52, 24, 26 : 20.

O. v. S—r.

Lokales.

* **Zum Ministerbesuch.** Ueber die gestrige Fahrt, die der Herr Minister Moeller auf der Weichsel unternahm, erfahren wir heute noch folgende Einzelheiten: Die Fahrt ging die Weichsel aufwärts bis Bohnsack, dabei wurden die industriellen Etablissements, die sämmtlich Flaggenschmuck angelegt hatten, besichtigt. In Bohnsack wendete der Dampfer „Gotthilf Hagen" und fuhr wieder die Weichsel abwärts, bei dieser Rückfahrt wurde an Bord ein Frühstück eingenommen. Kurz hinter der Ganskrugfähre wurde noch einmal das Projekt des Baues einer Eisenbahnbrücke über die Weichsel besprochen. Hoffentlich wird dieselbe noch zu dem Ende führen, wie es von den Bewohnern der Nehrung gewünscht wird, nämlich daß die Brücke auch für den Fußgänger- und Wagenverkehr zugänglich wird. Vom Milchpeter wurde dann die Fahrt die Weichsel abwärts bis Weichselmünde fortgesetzt, wo die Erweiterungsarbeiten der Schuitenlake in Augenschein genommen wurden. Dann ging die Fahrt weiter nach der Ostmole in Neufahrwasser. Hier lag der fiskalische Dampfer „Weichsel" bereit, der die Herren aufnahm und auf die Rhede hinausfuhr, von wo aus der Minister einen Ueberblick über die ganze Danziger Bucht gewinnen wollte. Zur Ostmole zurückgekehrt, wurde wieder der „Gotthilf Hagen" bestiegen und die Rückfahrt angetreten. An den nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerken auf dem Holm machte der Dampfer Halt und sämmtliche Theilnehmer an der Fahrt begaben sich jetzt an Land, um die Baulichkeiten des Werkes in Augenschein zu nehmen. Im Anschluß an diese Besichtigung fand in dem vis-à-vis gelegenen Industriewerken des Herrn Generaldirektor Marx eine Konferenz statt. Die Herren, die an derselben nicht theilnahmen, fuhren auf dem „Gotthilf Hagen" nach Danzig zurück, wo sie gegen 4 Uhr eintrafen, für die Theilnehmer an der Konferenz lag der Dampfer „Schwalbe" bereit, der sie gegen 5½ Uhr nach Danzig zurückbrachte. Um 6½ Uhr fuhr der Minister dann per Wagen nach Jäschkenthal, auf der Fahrt das Terrain und die Arbeiten für die neue technische Hochschule besichtigend. Im Café Schröder fand dann ein Abendessen von ca. 25 Gedecken statt. Gegen 11½ Uhr kehrte der Herr Minister nach Danzig zurück. Heute Morgen 9 Uhr begann auf dem Rathhause die Konferenz, in der die einschlägigen Fragen berathen wurden. Um 11 Uhr trat in den Verhandlungen eine Pause ein, während welcher im rothen Saale des Rathhauses ein Frühstück, hergerichtet in der berühmten Küche des Rathskellers, eingenommen wurde. Für den Nachmittag sind noch verschiedene Besichtigungen vorgesehen, Abends findet im Friedrich Wilhelm-Schützenhause ein Essen statt. Dasselbe sollte ursprünglich auf der Westerplatte eingenommen werden, diese Absicht wurde aber wegen der Kürze der Zeit aufgegeben.

* **Zur Erweiterung der Kaiserlichen Werft in Danzig** wird uns aus Berlin telegraphirt, daß die dritte Etatsforderung für das Marinebassin auf dem Holm erheblich hoch bemessen wird, damit die Arbeiten im Baujahr 1902 auf das Kräftigste gefördert werden können.

* **Eine forcirte Radrennfahrt von Danzig nach Berlin**, d. h. die ganze Strecke von 486 Kilometern in höchstens 24 Stunden, beabsichtigt, wie wir hören, Herr Leutnant Wrobel vom Grenadier-Regiment Nr. 5 am 27. Juli zu unternehmen. Man sieht dieser Fahrt in Sportkreisen mit vielem Interesse entgegen.

* **Zur Zahlungseinstellung der Firma J. Pawlowski** erfahren wir weiter, daß die für heute Vormittag 10 Uhr anberaumt gewesene Gläubigerversammlung, die wesentlich zum Zweck der Herbeiführung eines Zwangsvergleichs zusammenberufen war, nicht abgehalten werden konnte, bezw. resultatlos verlief, weil die Königsberger Holzfirma A. Lewandowski Antrag auf Konkurseröffnung gestellt hatte. Im Uebrigen waren fast sämmtliche Gläubiger für Anbahnung eines Zwangsvergleichs. Die Firma Lewandowski ist mit 65 000 Mk. betheiligt.

zg. **Der Männer-Gesang-Verein „Hohenzollern" der Kaiserl. Werft** zu Danzig unternahm Sonntag eine Vergnügungsfahrt mit seinen Angehörigen nach Sagorsch. Morgens 7 Uhr versammelten sich die Mitglieder und Gäste auf dem Bahnhof und unter Gesang gelangte der „Hohenzollern" in Sagorsch an. Nachdem in Nehring's Hotel der Kaffee eingenommen war, stellte sich der Chor zusammen und brachte seine Lieder zu Gehör. Da der Dirigent des Vereins, Herr Lehrer Lewandowski, in Regensburg weilt, wurde seine Stelle durch den Seminaristen Herrn Felix Jerch vertreten. Dieser junge Dirigent leitete mit größter Sicherheit den Chor. Viel Beifall wurde ihm gezollt. Von Nehring's Hotel ging es nach dem Auerhahn. Auch hier wurde manches schöne Lied zu Gehör gebracht. Am Denkmal hielt der Vorsitzende Herr Schulz eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Unter unermüdlichen Gesängen langte der „Hohenzollern" dann beim Förster an, der den Verein aufs Herzlichste bewillkommnete. Nachdem hier noch einige Spiele veranstaltet waren, ging es wieder nach Nehring's Hotel zurück. Jetzt trat auch der Tanz in seine Rechte. Um 8 Uhr Abends — den meisten viel zu früh — wurde die Rückfahrt angetreten.

* **Von tollen oder tollwuthverdächtigen Thieren gebissene Personen**, welche das Königliche Institut für Infektionskrankheiten aufsuchen oder diesem zur Behandlung zugeführt werden, langen, wie beobachtet worden ist, daselbst häufig mit ungereinigtem Körper und unsauberer Leibwäsche versehen an, auch bringen sie keine Wäsche zum Wechseln mit. Da die Behandlung im Institut in der Regel eine ambulatorische ist, bei welcher die Patienten nicht mit Anstaltswäsche versehen werden, saubere Leibwäsche aber neben körperlicher Reinlichkeit erforderlich ist, um die Entstehung von Entzündungen ꝛc. während der Behandlung zu verhüten, so ist darauf zu halten, daß die dem Institute zugeführten Personen in reinlichem Zustande des Körpers und der Kleidung, namentlich der Leibwäsche und mit genügender Leibwäsche (Hemden, Unterbeinkleidern, Strümpfen) zum Wechseln versehen daselbst erscheinen.

* **Ergriffene Ausreißer.** Durch den Gensdarm Thierfeldt wurden in Neustadt 2 angehende Matrosen vom Schulschiff „Stosch" dingfest gemacht, die sich von ihrem Schiff entfernt und in einer Schonung versteckt hielten. Die Beiden wurden von einem Unteroffizier des Bezirks-Kommandos Neustadt nach Kiel transportirt.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 23. Juli. Thorn + 1,22, Fordon 1,32, Culm 1,16, Graudenz 1,70, Kurzebrack 2,00, Pieckel 1,84, Dirschau 2,06, Einlage 2,24, Schiewenhorst 2,28, Marienburg 1,44, Wolfsdorf 1,40 m.

* **Technische Mittheilungen.** (Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernspr.: 966.) Auf ein Gehrungsanschlag für Sägen ist von Franz Joachimsky, Czersk Wstpr., ein Patent angemeldet worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Vorrichtung zum Warmhalten einer großen Quantität Wassers durch eine verhältnißmäßig kleine Flamme, bestehend aus einem an der Wand der Heizkammer befestigten schräg nach der Kante des Spiritusbehälters verlaufenden Heizmantel für Arthur Mathesius, Danzig. Vorrichtung zum Entfernen und Reinigen der Rübenabfälle aus den Abwässern, bestehend aus auf Transportbändern befestigten, über ein Siebband schleifenden Schaufeln und Brausen, für A. Paasche, Schwetz a. W. Aus einem Brettergehäuse mit auswechselbaren Butterformen nebst Stempel bestehende und durch einen Hebel in Bewegung zu setzende Butterformpresse für Otto Ewel, Angerburg.

* **Ausflug der Guttempler.** Am Sonntag unternehmen die Guttemplerlogen „Weichselwacht" und „Waldfrieden" zum Stiftungsfest der Ersteren eine Dampferfahrt nach Bohnsack und Nickelswalde auf dem neuen Dampfer „Venus". Gäste sind willkommen.

Provinz.

m **Oliva**, 22. Juli. Der katholische Lehrerverein Oliva und Umgegend hat beschlossen, nächsten Sonnabend in der Klosterkirche einen Trauergottesdienst für den verstorbenen Verbandsvorsitzenden des westpreußischen Provinziallehrervereins, Herrn Jasinski-Neufahrwasser, abzuhalten.

? **Zoppot**, 22. Juli. Nach längerer Unterbrechung findet nächsten Freitag wieder eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Unter den 15 Berathungsgegenständen wird die Oeffentlichkeit am meisten interessiren die Position: Bewilligung von Mitteln für den Taubenwasserweg.

e. **Zoppot**, 22. Juli. Der Vorstand des katholischen Kirchenbauvereins hielt heute Abend im Hotel Lindenhof seine letzte vorbereitende Berathung für den morgen (Mittwoch) in der Südveranda des Kurgartens stattfindenden Bazar zum Besten des Neubaues der Meeressternkirche ab. Soweit heute schon mitgetheilt werden konnte, ist der Appell des Vorstandes an die Mildthätigkeit der einheimischen Bevölkerung und der Kurgäste nicht vergebens verhallt. Gaben mannigfacher Art sind bei Frau Dr. Dietzel, welche in diesem Jahre freundlichst das Zentral-Sammelgeschäft übernommen hat, eingegangen. Die von Seiten des Damenkomitees gemeinsam mit dem Kirchenbauvorstande getroffenen Arrangements versprechen einen vorzüglichen Verlauf. Zur Leitung der Bazarlotterie, welche am Donnerstag nach dem Bazar stattfindet, wählte der Vorstand eine Kommission, bestehend aus den Herren Laskowski, Karpinski und Splett.

= **Elbing**, 22. Juli. Eine eigenartige Störung erlitt vor einigen Tagen eine Beerdigung auf dem St. Annenkirchhofe. Während die Hinterbliebenen das Grab umstanden und der Geistliche die Grabrede hielt, wurde ein Mädchen ohnmächtig und fiel in das Grab, zur allgemeinen Bestürzung. Nachdem die Ohnmächtige fortgetragen worden, konnte der Beerdigungsakt beendigt werden.

* **Elbing**, 22. Juli. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrathes der Haffuferbahn-Aktiengesellschaft wurde Herr Landrath Graf zu Dohna Braunsberg gewählt.

* **Carthaus**, 22. Juli. Der 23 Jahre alte Schmiedegeselle Albert Kowitz in Nieder-Klanau, welcher schwer erkrankt war, hat sich in einer tiefen Wassertonne in der Kathe seines Schwagers, des Gemeindevorstehers Marczinke, ertränkt.

* **Graudenz**, 22. Juli. Ein taktischer Uebungsritt von Offizieren der 35. Division findet in der Zeit vom 5. bis 8. August statt. Der Sammelpunkt ist Schönsee. Die Tour erstreckt sich in die Gegend von Gollub.

* **Mehlsack**, 22. Juli. Durch ein heute Nacht ausgebrochenes Feuer wurden 4 Wohnhäuser und eine große Anzahl Scheunen eingeäschert. Die per Extrazug hier eingetroffene Feuerwehr leistete thatkräftige Hilfe. Der Schaden ist bedeutend.

l. **Briesen**, 22. Juli. Dem Magistrat ist die erfreuliche Nachricht zugegangen, daß der Kultusminister geneigt ist, den wiederholten Anträgen der Kreis- und städtischen Behörden auf Umwandlung der hiesigen Privat-Realschule in eine staatliche Realschule zum 1. April 1902 stattzugeben. Als Bedingung wird gestellt, daß die Stadt eine jährliche Beihülfe von 3500 Mk. und der Kreis eine solche von 500 Mk. leistet.

k. **Thorn**, 22. Juli. Sehr eigenthümliche Verhältnisse bestehen zwischen der Stadtgemeinde Podgorz und der Landgemeinde Piask, welche an drei Seiten von ersterer umgeben wird. Piask hat einen Flächeninhalt von 38 Hektar, wovon aber 11 Hektar Eigenthum des Militärfiskus, 16 Hektar Eigenthum des Eisenbahnfiskus sind und 2 Hektar auf Wege und Dämme entfallen, sodaß nur eine bebauungsfähige und bereits ganz bebaute Fläche von 9 Hektar verbleiben. Hier wohnen in 90 Haushaltungen 360 Seelen. Podgorz dagegen zählt bei einer Flächenausdehnung von 739 Hektar 3158 Einwohner. Diese Stadt hat ebenfalls zum Güterbahnhof Terrain hergegeben. Beide Gemeinden beziehen daher vom Eisenbahn-Fiskus bedeutende Gemeindesteuern, Piask aber fast noch einmal so viel als Podgorz, weil letztere Stadt mit einer erheblich kleineren Fläche am Güterbahnhof betheiligt ist. Pro 1899/1900 erhielt z. B. Podgorz vom Eisenbahnfiskus 35 860 Mk. Gemeindesteuern, Piask dagegen 62 681 Mk. Dabei wohnen die zahlreichen, gering besoldeten Beamten und Arbeiter der Bahn zum überwiegenden Theile in Podgorz. Während Piask 31 solcher Familien aufzuweisen hat, sind in Podgorz 305 vorhanden. Die Vortheile eines großen Bahnhofes kommen daher den beiden Gemeinden im umgekehrten Verhältnisse zu gute, wie die daraus erwachsenen Lasten auf sie entfallen. Die Schulen haben beide Gemeinden gemeinschaftlich. Da aber die Vertheilung der Schulabgaben nicht nach der Steuerkraft, sondern nach der Zahl der Haushaltungen in den Gemeinden erfolgt, ergiebt sich für Podgorz ein sehr ungünstiges Verhältniß. Aehnlich ungünstig steht Podgorz auch hinsichtlich anderer Gemeindeeinrichtungen da, als Feuerwehr, Tag- und Nachtmannschaften, Fleischschau ꝛc. Podgorz strebt daher schon lange die Vereinigung mit der Landgemeinde Piask an. Piask aber weigert sich gegen eine Eingemeindung. Jetzt soll diese zwangsweise durchgeführt werden; der nächste Kreistag soll ein Gutachten in der Angelegenheit abgeben.

* **Konitz**, 22. Juli. Ein Besitzer in Kl. Karzenburg, der längere Zeit krank gewesen, begab sich auf das Feld, um sich sein Getreide anzusehen. Den schlechten Stand desselben nahm er sich so zu Herzen, daß er sich an einer dünnen Halskette erhängte.

bt. **Dt.-Krone**, 22. Juli. Vom Tode des Ertrinkens rettete gestern der Schmiedelehrling Otto Conrad in Qairam seinen Altersgenossen August Ganzke. Beide badeten im Quairamer See und trotzdem G. nicht schwimmen konnte, wagte er sich zuweit in den See hinein. Völlig leblos wurde er ans Ufer gebracht, doch waren die Wiederbelebungsversuche nach einer halben Stunde von Erfolg.

+ **Rummelsburg**, 21. Juli. Die Stadtverordneten verlängerten gestern den Miethsvertrag mit dem Justizfiskus betreffend die Räume für das Amtsgericht auf ein Jahr und lehnten den Antrag betreffend Gewährung von Diäten an städtische Lehrer behufs Theilnahme an den Mittagessen gelegentlich der Kreiskonferenzen ab.

* **Posen**, 22. Juli. Die Gräfin von der Schulenburg-Schloß Filehne erläßt im Filehner Kreisblatt folgende lobenswerthe Bekanntmachung: Die überaus schlechten Ernten der Jahre 1900 und 1901 veranlassen mich, meinen 102 Pächtern des Dratziger Fiers die Pacht für 1901 entweder ganz oder theilweise zu erlassen. Mein Rentamt in Schloß Filehne ist mit der Feststellung der den einzelnen Pächtern zu bewilligenden Ganz- oder Theilerlasse beauftragt.

* **Melno**, 22. Juli. Ein Bismarckthurm ist in Melno von Herrn Rittergutsbesitzer v. Bieler feierlich enthüllt worden. Nach einem Gesange der Schulkinder hielt Herr v. Bieler eine längere Ansprache. Nachdem die Festversammlung die Nationalhymne gesungen hatte, legte Herr v. Bieler einen Kranz von Eichenblättern am Denkmal nieder, und es sangen die Kinder das Lied: „Deutschland über Alles". Damit war die Feier beendet. Als es dunkel geworden, leuchtete vom Thurme zum ersten Male feurige Lohe ins deutsche Grenzland hinein.

* **Kaukehmen**, 22. Juli. Bei einem Rettungsversuch ist in Schilleningken der Besitzer Ullrich, ein Nachbar des Besitzers Wiesbar, dessen Wohnhaus in Flammen stand, ums Leben gekommen. Ullrich war durch ein Fenster ins brennende Haus gestiegen, als gleich darauf das Strohdach einstürzte und ihm jeden Ausgang versperrte.

m. **Warlubien**, 21. Juli. Das Schwetzer Kreis-Krieger-Verbandsfest, verbunden mit der Fahnenweihe des hiesigen Vereins, fand heute statt. Ein Feldgottesdienst leitete die Feier ein. Herr Bezirkskommandeur Golden weihte die Fahne. Jungfrauen des Vereins überreichten ein Fahnenband und ein Ordenskissen. Fahnennägel stifteten die Vereine Schwetz, Sarlowitz, Neuenburg, Osche, Flötenau, Gruppe und Graudenz. Dem Schriftführer des Verbandes Herrn Kreis-Ausschußsekretär Nitz wurden vom Landes-Kriegerverband für seine 20jährige Thätigkeit ein Bild des Kyffhäuser-Denkmals überreicht.

Standesamt vom 23. Juli.

Geburten: Heizer Wilhelm Schipkowski, S. — Kaufmann Fritz Montzka, T. — Schmiedegeselle Heinrich Wolf, S. — Arbeiter Alexander Labuda, S. — Arbeiter Albert Markowski, S. — Arbeiter Johann Dorlowski, S. — Friseur Emil Matthes, T. — Militäranwärter Emil Grosan, S. — Bäckermeister Karl Goltz, T. — Kaufmann Max Krogoll, T. — Heizer Albert Kreft, T. — Schmiedschirrmeister Rudolph Nordwig, T. — Tischlergeselle Hermann Liedtke, S. — Maurergeselle Friedrich Beuster, S. — Unehelich: 4 S., 1 T.

Aufgebote: Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 176 Hermann Ernst Heinrich Reinert und Emma Clara Blank, beide hier. — Militäranwärter Reinhold Carl Hermann Bertram und Martha Magdalena Katz. — Techniker bei der Königl. Eisenbahn-Direktion Georg Friedrich Anton Farthöfer und Emilie Renate Wenzel.

Todesfälle. Posthilfsbote Franz Tolk, 19 J. 4 M. — T. des Maurergesellen Paul Kletzin, 18 Tage. — T. des Buchdruckereileiters Gotthard Klose, 5 M. — Unverehelichte Wilhelmine Meta Claaßen, 27 J. 3 M. — S. des Arbeiters Max Doring, 6 W. — T. des Arbeiters Ferdinand Rehberg, 26 Tage. — Frau Anna Hawich, geb. Ruhnau, 37 J. 8 M. — S. des Arbeiters Oskar Böhlke, 6 M. — Bäckermeister Julius Gottlieb Pelka, 62 J. — T. des Arbeiters Karl Much, 5 M. — T. des Schmiedegesellen August Goerke, 1 J., 5 M. — S. des Schneidergesellen Max Walter, 11 W. — S. des Metalldrehers Albert Topp, 3 M. — Heizer vom Dampfschiff „Echo" Ernst Kroeck, 24 J. alt, auf der Rhede von Boldera ertrunken. — Unehelich: 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 23. Juli.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Steig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juli Mk. 9,50, August Mk. 9,50, September Mk. 9,27½, Oktober Mk. 8,75, November-December Mk. 8,80. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli Mk. 9,50, August Mk. 9,50, September Mk. 9,27½, Oktober Mk. 8,77½, November Mk. 8,72½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 23. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 22° R. Wind: SO.

Weizen unverändert. Gehandelt wurde inländischer fein weiß 792 Gr. Mk. 174, roth 777 Gr. Mk. 167 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde inländischer 732, 735 und 744 Gr. Mk. 132. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Rübsen russischer zum Transit Mk. 220 per Tonne gehandelt.

Roggenkleie geschäftslos.

Berliner Börse, Tendenz und Getreidebericht wegen Leitungsstörung nicht eingetroffen.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zum Gumbinner Militärprozeß.

Königsberg, 23. Juli (W. T.-B.) Wie die „Königsb. Hartung'sche Ztg." meldet, sind bei den am Sonnabend beendeten Vernehmungen im Gumbinner Mordprozeß sämmtliche Mannschaften des Dragoner-Regiments von Wedel Nr. 11 verhört worden, ohne daß ein Ergebniß erzielt wurde.

Auf der Heimfahrt!

Port Said, 23. Juli. (W. T.-B.) Die zweite Division des deutschen ersten Geschwaders ist auf der Heimfahrt von Ostasien heute früh hier eingetroffen.

Suez, 23. Juli. (W. T.-B.) Die „Gera" mit dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee an Bord ist heute früh nach angenehmer Fahrt durch das Rothe Meer bei schönem Nordwind hier eingetroffen. An Bord ist alles wohl. Heute Vormittag 10 Uhr ist die „Gera" in den Kanal eingelaufen.

Crispi im Sterben.

Neapel, 23. Juli. (W. T.-B.) Der Zustand Crispis ist unverändert, die Herzschwäche dauert fort.

s. **Rom**, 23. Juli. (Privat-Tel.) **Crispi liegt im Sterben. Man erwartet jeden Augenblick das Eintreten der Katastrophe. Der Puls ist unregelmäßig, die Athmung sehr erschwert, das Bewußtsein oft stundenlang getrübt. Der König, dem Mittheilung von dem bedrohlichen Zustande gemacht wurde, läßt fast stündlich Informationen über das Befinden des 82jährigen Staatsmannes einziehen.**

China.

Die chinesische Entschädigungszahlung.

Washington, 23. Juli. (W. T.-B.) Der amerikanische Gesandte in Peking telegraphirte: Der Plan zu der chinesischen Entschädigungszahlung sei nunmehr endgiltig angenommen. Die Tilgung der Bonds, welche zur Ausgabe gelangen, beginnt 1902. Die völlige Abzahlung von Kapital und Zinsen nimmt man bis 1940 in Aussicht. Man erwartet, daß China 23 Millionen jährlich aufbringen werde. Diese Summe soll dazu dienen, die Zinsen zu bezahlen und die Tilgung des Kapitals bis zur letzten Restzahlung zu bewirken.

Die Erkrankung des Prinzen von Orleans.

Paris, 23. Juli. (W. T.-B.) Einer dem Herzog von Chartres zugegangenen Depesche zufolge ist Prinz Heinrich von Orleans wegen eines Leberabcesses operirt worden. Die Aerzte können erst in 3 Tagen ihre Meinung über den Fall äußern.

Ministerentrevue.

a. **Paris**, 23. Juli. (Privat-Telegr.) Der russische Minister des Aeußern, Graf Lamsdorff, wird während der Auslandsreise des Zaren im Laufe des September Besuche in Paris, Berlin und Wien abstatten und mit Delcassé, Bülow und Goluchowski konferiren.

Czar Nikolaus an „Bord der Charlotte".

Petersburg, 23. Juli. (W. T.-B.) Heute Vormittag stattete der Kaiser mit den Großfürsten Alexis und Michael Nicolajewitsch dem Prinzen Adalbert an Bord der „Charlotte" einen Besuch ab.

Repressalien?

△ **London**, 23. Juli. (Privat-Tel.) Der Korrespondent der „Daily News" berichtet aus Washington, daß, wenn Deutschland die Zölle auf amerikanische Nährstoffe erhöhen sollte, der Kongreß Vergeltungsmaßregeln ergreifen würde.

Der Londoner Tuberkulosekongreß.

London, 22. Juli. (W. T.-B.) Der Tuberkulosekongreß wurde heute vom Herzog von Cambridge eröffnet. Der Minister Lansdowne versprach die Unterstützung der Regierung für die Arbeiten des Kongresses. Professor Leyden-Berlin legte eingehend die Fortschritte dar, die in Deutschland in den letzten Jahren in der Bekämpfung der Tuberkulose gemacht wurden. Die Erfolge seien sehr befriedigend. Lord Lister begrüßte die Delegirten namens der englischen Aerzteschaft und der Lord Mayor namens der Stadt London. Der Herzog von Cambridge verlas ein Telegramm, worin der König den Kongreß begrüßt und schloß mit der Mittheilung, er habe gehört, 120 000 Pfund Sterling sollten für das erste nach den Wünschen des Kongresses zu errichtende öffentliche Sanatorium aufgewendet werden.

Die Krisis in Spanien.

l. **Madrid**, 23. Juli. (Privat-Tel.) Es erregt Aufsehen, daß das Portefeuille des Innern dem wegen seiner antiklerikalen Gesinnung bekannten Alfonso Gonzalez übertragen wurde.

Aus Südafrika.

○ **London**, 23. Juli. (Privat-Tel.) Eine Kapstadter Depesche meldet, daß die Boeren am 20. Abends Aberdeen, eine kleine Stadt in der Kap-Kolonie, angriffen, aber nach unwirksamer Beschießung des Ortes von der Orts-Miliz zurückgetrieben wurden. Am folgenden Abende erneuerten die Boeren den Angriff, der von einer Abtheilung australischer Artillerie mit einem 15-Pfünder abgeschlagen wurde. Es verlautet, Delarey verständigte die Kommandos, es sei nicht länger Aussicht auf eine europäische Einmischung zu Gunsten der Boerensache vorhanden. Die Boeren müßten den Krieg allein bis zum bittern Ende fortführen.

Die Hitze in Amerika.

New York, 23. Juli. (W. T.-B.) Depeschen aus den westlichen Staaten melden: Das Wetter ist heute wieder heißer und trockener gewesen. Die Verhältnisse in den Mais bauenden Staaten sind kritisch. Von verschiedenen Orten werden heftige Erkrankungen in Folge von Hitze gemeldet. Von Chicago werden 8, von Missouri und Kansas 14 Todesfälle und 40 Hitzschläge innerhalb der letzten 36 Stunden gemeldet. Auch von anderen Gegenden wird von Hitzschlägen und Todesfällen berichtet. Das Thermometer zeigt 109 Grad Fahrenheit. In Illinois war die Hitze am größten. (Siehe auch Neues vom Tage. D. Red.)

Neue transatlantische Dampfer.

w. **New-York**, 23. Juli. (Privat-Tel.) Wilson, der Präsident der vor einem Jahre begründeten transatlantischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft, kündigte an, daß er wegen des Baues von einigen 30 Knoten-Turbinendampfern für den transatlandischen Verkehr in Unterhandlungen stehe. Dieselben würden den Weg von Newyork nach Bremerhaven in 4 Tagen zurücklegen. Wenn Texas-Erdöl an Stelle von Kohlen verwendet würde, würden auf jeder Reise 5600 Dollars für Heizmaterial und 2000 Dollars an Löhnen gespart werden können. Die Kosten der Maschinen jedes Schiffes würden sich um 1½ Millionen Dollars niedriger stellen, als bei der „Deutschland". Mr. Wilson sagt, der Dienst der neuen Dampfer werde wahrscheinlich nach einem Jahr eröffnet werden.

e. **Hamburg**, 23. Juli. (Privat-Tel.) Für die Hamburger Schützengesellschaft stiftete der Senat eine goldene Ehrenkette nebst Medaille als Wanderpreis für den besten Schützen.

a. **Paris**, 23. Juli. (Privat-Tel.) In einem neuen, zu Gunsten der Boerensache gegründeten Blatte findet sich ein sensationeller Bericht der Mrs. Hobhouse über haarsträubende Vorgänge in den Concentrationslagern, in denen die Boerenfamilien von den Engländern gefangen gehalten werden.

w. **Rom**, 23. Juli. (Privat-Tel.) Wie verlautet, hat die österreichische Regierung den Vatikan um Absetzung des Bischofs von Königgrätz ersucht, angeblich weil dieser die Tschechen gegen die Regierung aufhetze.

Petersburg, 22. Juli. (W. T.-B.) Wie aus Charborowsk gemeldet wird, ist der Bau der Eisenbahn nach Port Arthur am 8. d. Mts. vollendet worden.

Konstantinopel, 23. Juli. (W. T.-B.) Der türkisch-serbische Handelsvertrag ist gestern unterzeichnet worden.

B. **Newyork**, 23. Juli. (Privat-Tel.) Der bekannte Revolutionär Rafael Uribe soll mit Hilfe von Freibeutern einen Handstreich gegen Panama beabsichtigen. (Na, na! D. Red.)

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Besitzer und Direktor: **Carl Fr. Kabowsky.**

Georgette Langée

genannt: **„Die zweite Saharet“.**

Heute Dienstag, den 23. Juli:

Grosser Preis - Ringkampf

mit den italienischen Meisterschaftsringern

Gebrüder Raiscevici.

um Ringkampf gemeldet die Herren **Franz Steinig** aus Breslau und **Oscar Schadach** aus Danzig.

Morgen Mittwoch, den 24. Juli:

Entscheidungs - Ringkampf

mit Herrn **John Roepell.**

Für die Abende, an welchen die Ringkämpfe stattfinden, haben Passepartouts und Freibillets keine Gültigkeit.

Kurhaus Westerplatte

Mittwoch, den 24. Juli 1901:

Großes Schlachtmusik-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 in Uniform unter Mitwirkung eines Tambour-Korps und einer Schützen-Kompagnie.
Direktion **H. Wilke.**

Zur Aufführung gelangt das große Schlachten-Potpourri von **Saro,** Ouvertüre z. Op. „Oberon“ von **Weber,** Ouvertüre z. Op. „Fra Diavolo“ von **Auber** u. A. (11280
(Im Abonnement.)

Anfang 4½ Uhr. Entree 30 ₰.

Täglich Militär-Konzert, ausser Sonnabend.
Reissmann.

Strandhalle Ostseebad Brösen.

Mittwoch, den 24. Juli 1901:

Grosses Brillant-Land- u. Wasser-Feuerwerk

ausgeführt durch den staatlich geprüften Kunst-Feuerwerker Herrn **Adolph Bock** aus Berlin, und

Gr. Militär - Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 in Uniform, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **J. Lehmann.**

Entree 50 Pfg. Abonnementskarten haben Giltigkeit.

11255) Anfang 4 Uhr. **G. Feyerabend.**

Waldhäuschen Oliva.

Am Mittwoch, 24. Juli
findet in meinem
Crystallpalast
grosses Frei-Konzert
statt, ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich 1 (Nr. 5.)

Illumination des ganzen Etablissements.
Karoussel im Garten.

Hochachtend
Aug. Diederich.

Café Milchpeter.

Morgen Mittwoch:

Gr. Militär-Konzert.

Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰.
Emil Homann.

Freitag, den 26. Juli:

Große Schlachtmusik.

Apollo-Theater.

Heute:

Familien - Vorstellung.

Neues gewähltes Programm.
Dezente Vortragsweise.

Donnerstag: Kinder-Vorstellung.

Ausschneiden!
Vorzeiger dieses Ausschnitts für diese Woche freien Eintritt. **A. Gelsz.**

Bürgerschützenhaus (Halbe Allee)

Jeden Mittwoch von 3–8 Uhr:

Kaffee-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Hierzu ladet ergebenst ein **P. Bahl.**
Gleichzeitig halte ich meine Säle für Vereine, Privatfestlichkeiten, Hochzeiten, Bälle ꝛc. bestens empfohlen. (8685

Drei Schweinsköpfe

(Haltestelle Guteherberge).

Empfehle meine neu renovirten Lokalitäten, sowie neu angelegte Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefälligen Beachtung. Gleichzeitig erlaube mir meinen terassenartigen Park mit Veranda und Orchester, sowie neuen Saal mit Bühne und sonstige Nebenräume für Vereine, Hochzeiten und größere Gesellschaften bestens zu empfehlen.
A. Glaunert.

☞ Sonntags fährt ein neu eingelegter Zug um 2,25 von Danzig. (58696

Café Behrs.

Täglich: 8 Uhr Abends.
Sonntags: ½6 Uhr.

Gr. Spezialitäten-Vorstellung.

11190) Die Direktion.

Hochfeine Streich- und Blas-Musik
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen, Ausmärschen und Ausfahrten. Preis am Wochentage von 4 ℳ an, Sonntag von 5 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an. **Wischnewski,** Musiker, Danzig, Altst. Graben 46, 1, nahe am Fischmarkt.

Café Hintz,

Schichaugasse 6.
Mittwoch, den 24. Juli:

Großes Kaffee-Konzert

bei freiem Entree.
Es ladet ergebenst ein
Albert Hintz.

Vereine



Kaufmännisch. Verein von 1870.

Mittwoch, den 24. Juli cr., Abends 9 Uhr,
im Schützenhause:

Wochen-Versammlung.

Tages-Ordnung:
Jahres-Versammlung des Verbandes. (11272
Der Vorstand.

Civil - Musiker - Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann,** Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender

Pianinos

von ℳ 400 bis zu den ideal vollkommenen der
Steinway & Sons,
New York—Hamburg.
Alleinige Niederlage der herrlichen (10400

Estey Harmoniums

Reparaturen — Stimmungen.

Robert Bull,

Brodbänkengasse 36, 1.
Größtes Magazin der Provinz.

Balken
Dachverbandhölzer
nach Liste
Sonnenjalousien
Rollläden
Treppentraillen
Bahn- u. Postkisten
liefert schnellstens

Oscar Timme,

Hopfengasse 30.
Fernsprecher No. 462.

(10592

Jeder sparsame Hausbesitzer

achte darauf, daß seine sämmtlichen Oefen mit

Sicherheitsdeckel

D. R. G. M. 104785.

versehen werden. Einziger und sicherer Schutz gegen Beschädigung u. Zerstörung der Oefen durch Rauchgasexplosionen. Zu beziehen durch: (7513
Wiesenberg & Steinhauer,
Danzig, Altst. Graben 92.

General-Vertrieb für Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen:
Wilh. Ulbricht,
Danzig, Holzgasse Nr. 28.
Fernspr. 1137.

Steamsmall Kohlen

— ex Bording —
per 60 Ctr. 30 Ctr. 15 Ctr. 1 Ctr.
42 ℳ, 21 ℳ, 11,50 ℳ, 80 ₰.
offeriren frei Haus (11104
Kretschmann & Broschki,
Lastadie 34 35. Telephon 244

Frisch gekochten

Johannisbeer-Gelée

giebt pfd.- sow. zentnerw. bill. ab
Ed. Grentzenberg's Konditorei.

(Krebse) die größten u. besten d. Welt, garant. springlebende Ankft. 5 kg-Korb franco mit 80 Speisekrebsen 4,50 Mk., 60 Riesenkr. 5,50 Mk., 40 Ungeheuer Solokrebsen 7,50 Mk. **H. Hornik,** Oderberg, Schlesien. (11231

Für Räuchereien!

Eichen-Abfallholz, Eichen-Sägespähne
liefert billigst (11232

H. Sass,
Dampfsägewerk Langfuhr.

Halbfeines Brod,

groß und schmackhaft, empfiehlt täglich frisch
Friedrich Post,
Pfefferstadt 59.

Tilsiterkäse à Pfd. 30 und 40 Pfg.,
Wiederverkäufern bill. empfiehlt
R. Hanschulz, Pfefferst. 44. (59146

Norddeutsche Creditanstalt,

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Langenmarkt 17.

Wechselstuben und Depositenkassen
Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrasse 7.

Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab:

ohne Kündigung . . . . . . mit $2\frac{1}{2}$ % p. a.
bei **1 monatlicher Kündigung** mit **3** % p. a.
bei **3 monatlicher Kündigung** mit $3\frac{1}{2}$ % p. a.

An- und Verkauf von Effecten. (9273
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Moskauer Internationale Handelsbank

CENTRALE: MOSKAU.

Filialen in: Rjasan, Tula, Kursk, Pensa, Libau, Sewastopol, Smolensk, Iwanowo-Wosnessensk, Witebsk, Dwinsk, Eupatoria, Brest-Litowsk, Jaroslaw, Mohilew-Pod., Pawlograd, Skopin, Saransk, Buguruslan, Jefremoff, Tscheljabinsk, Buchara, Kokand, Teheran, Danzig, Königsberg, Leipzig, Stettin, Rotterdam, Marseille.

Monatsbilanz per 1. Juni 1901.

ACTIVA.

	Rubel. Kop.		Mark. Pfg.
Cassabestand und Bankguthaben . .	3,354,302.13	à 216	**7,245,292,60**
Wechselportefeuille, russ. u. ausl. .	22,119,047.09	„	**47,777,141,71**
Darlehen gegen Sicherheit . .	14,363,792.42	„	**31,025,791,63**
Effectenbestand*) . .	6,459,143.09	„	**13,951,749,07**
Conto-Corrente . .	15,260,387.13	„	**32,962,436,20**
Conto der Filialen . .	2,098,105.04	„	**4,531,906,89**
Unkosten . .	439,708.67	„	**949,770,73**
Transitorische Summen . .	392,360.09	„	**847,497,79**
Immobilien . .	1,654,153.63	„	**3,572,971,84**
Protestirte Wechsel . .	58,387.66	„	**126,117,35**
(11250) Rubel	66,199,386.95	Mark	**142,990,675,81**

PASSIVA.

	Rubel. Kop.		Mark. Pfg.
Volleingezahltes Capital	10,000,000.—	à 216	**21,600,000,—**
Reserve-Capitalien:			
Ordentliches . . Rbl. 3,551,270.85; Ausserordentliches „ 212,026.64	3,763,297.49	„	**8,128,722,58**
Depositen . .	23,214,208.—	„	**50,142,689,28**
Rediscont, Specialconti etc. .	8,310,304.26	„	**17,950,257,20**
Conto-Corrente . .	13,758,415.63	„	**29,718,177,76**
Conto der Filialen . .	2,412,612.38	„	**5,211,242,74**
Accepte . .	3,550,468.32	„	**7,669,011,57**
Fällige Zinsen . .	100,768.72	„	**217,660,43**
Zinsen u. Provisionen . .	1,048,041.18	„	**2,263,768,95**
Transitorische Summen . .	41,270.97	„	**89,145,30**
Rubel	66,199,386.95	Mark	**142,990,675,81**

*) In dieser Summe sind Rubel 3,621,989.10 Reservecapitalien inbegriffen.

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.
(10388

Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab

Baareinlagen

zu $3\frac{1}{2}$ % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 4 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
zu $4\frac{1}{2}$ % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.



(19606m

Für Wiederverkäufer

habe ich in abgesonderten Räumen eine

Ausstellung in Spielwaren jeder Art,

speziell in Artikeln **à 10 bis 50 ₰** im Verkauf, für den Bedarf

☞ **zum Dominik** ☜

hergerichtet und lade ich Interessenten hierdurch zu einem Besuche derselben — ohne Kaufverpflichtung — unter Zusicherung **billigster** Preise und **streng reeller** Bedienung ergebenst ein.

Hochachtungsvoll (11276

L. Lankoff, 3. Damm Nr. 8.



Nach dem Weichseldurchstich bei Nickelswalde

am **Mittwoch, den 24. Juli cr.** mit dem Dampfer **„Hecht“** über See.

Der Dampfer fährt durch den Durchbruch bei Neufähr in die Weichsel und durch die Einlager Schleuse.

Abfahrt Danzig, Frauenthor 2, Westerplatte 2.35, Zoppot 3.20, Nickelswalde 6.45 Uhr Nachmittags.

Fahrpreis 1,50 Mk., Kinder 1,00 Mk. Restauration an Bord.

Nach Schloß Rutzau

am **Donnerstag, den 25. Juli,** mit dem Dampfer **„Hecht“.**

Abfahrt Danzig, Frauenthor, 2, Westerplatte 2.35, Zoppot 3.20, Rutzau 7 Uhr Nachmittags.

Fahrpreis 1,50 Mk., Kinder 1,00 Mk. Restauration an Bord.

Seebad Westerplatte.

Ermäßigung der Wohnungspreise für die II. Saison.

Für die II. Saison vom 1. August bis Ende September sind noch möblirte Wohnungen von 2–3 Zimmern, Veranda oder Balkon, Küche ꝛc. für Mk. 100–150 zu vermiethen. Einzelne möblirte Zimmer Mk. 15–20 pro Woche.

Den Miethern ist Gelegenheit geboten, die großen Seemanöver und die Kaiser-Flottenparade im September aus nächster Nähe zu beobachten.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (11274

Baar-Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:**

$2\frac{1}{2}$ % p. a. ohne Kündigung,
3 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung
$3\frac{1}{2}$ % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (10439

N. H. B.

Norddeutsche Holzindustrie
BROMBERG.

Fernspr. No. 38. Telegr.-Adr: Holzindustrie.

Bautischlerei, Leistenfabrik, Hobel- u. Sägewerk ausgestattet mit 3 Dampfmaschinen von 700 Betriebspferdekräften und 150 Pferdekräften für den elektrischen Antrieb.

Bautischlerei mit Hobelwerk liefert als Spezialität: Thüren (200 Stück pro Tag in allen Profilen und Dimensionen, ebenso Fenster. Uebernahme ganz. Bauten incl. Einsetzen. Fussböden aus polnisch. u. ostpreussisch. Kiefern u. aus diversen amerikan. Kiefernhölzern. Bearbeitung durch die neuesten amerikan. u. deutschen Spezialmaschinen.

Jalousien auf Drell, mit durchzogener Gurte und mit Stahlplättchen, sowie **Rollschutzwände** werden **als Spezialität** angefertigt.

Leistenfabrik liefert Bau- u. Möbelleisten in jedem Profil aus Kiefern, Erlen, deutsch-amerikan. Eichen, Nussbaum u. Mahagoni.

Grosse Läger in Rohholz, Grosse Trockenräume bewährten Systems. (10967m

Sägewerk ist ausgest. mit 1 Doppel-, 5 Voll- u. 2 Horizontalgatt. Uebernahme v. Lohnschn. all. Holzart. Sachgem. Ausnutz. der Hölzer. Sorgfält. Pflege der geschnitt. Hölzer. Vorz. Trockenplatz — 100 Morg. gr. Sandboden, — hoch u. frei geleg., Kahn- u. Bahnverladung.

Pa. Engl. Würfelkohlen

(gleiche Heizkraft wie schlesische)

ex Bording

empfiehlt zum Winterbedarf. (11193

Telephon Nr. 233. **A. Eycke,**
Burgstraße Nr. 14–15.

Kieferne Dielen,
„ Bohlen,
„ Bretter,

in allen Qualitäten, in trockener Waare, sowie

kieferne Schilflatten

empfiehlt äußerst billig die

Dampfschneidemühle am Engl. Damm,

St. Barbaragasse (Todtengasse). (7960

Leichte Sommer-Jackets

für Knaben 80 Pfg., für Jünglinge 90 Pfg., für Herren 1 Mk.

Knaben-Anzüge, Schul-Anzüge

in waschechten Stoffen zu billigen Preisen empfiehlt (10987

J. Jacobson, 22. Holzmarkt 22.

Schweizer- und Tilsiter-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg.
□-Käse (Limburger 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16. (58526

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammer vom 22. Juli.

Fahrlässige Brandstiftung.

Am 25. April entstand in dem Keller des Kaufmanns Max Lindenblatt in der Heiligen Geistgasse ein Feuer, welches an Waaren und Gebändebeschädigung einen Schaden von ca. 800 Mk. verursachte. An dem fraglichen Tage ging der Handlungsgehilfe Johannes Jagotzki mit einer gewöhnlichen Petroleumlampe, welche zur Beleuchtung der Keller benutzt wurde, um Kaiseröl abzufüllen. Als er die Lampe an den Erdboden des Kellers, wo Benzin, Spiritus und Petroleum lagerte, setzte, entstand der Brand, wie nach dem Gutachten von Sachverständigen angenommen wird, indem die Flamme durch irgend einen Zufall verschüttete, brennbare Flüssigkeit entzündete. Eine Gasentwickelung aus den Behältnissen konnte nicht stattfinden, da dieselben so hermetisch verschlossen waren, daß sie nicht einmal in der beim Brande entwickelten kolossalen Hitze explodirten. Es wird vom Gericht angenommen, daß eine Fahrlässigkeit der Angeklagten vorliege, da sie zur Beleuchtung der Kellerräume eine offene Petroleumlampe verwendeten. Dem Kaufmann Lindenblatt warde die größere Schuld beigemessen und er zu **50 Mk. Geldstrafe,** evtl. 5 Tagen Gefängniß, Jagotzki kam mit **3 Mk. Geldstrafe,** evtl. 1 Tag Gefängniß, davon.

Diebstähle.

Die Bauunternehmerfrau Scholastika Dreva in Langfuhr wird überführt, in Oliva, wo sie früher wohnte, einem Mitbewohner des Hauses von der verschlossenen Bodenkammer eine Iltis-Pelzgarnitur und aus einem verschlossenen Korb eine Nachtjacke gestohlen zu haben. Weitere Diebstähle, welche ihr zur Last gelegt wurden, wie an einem Atlasumhang 2c., konnten ihr nicht bewiesen werden. Sie traf eine Strafe von **4 Monaten Gefängniß.**

Die Arbeiter Josef Drewing und Josef Bigus aus Schmierau, 17 und 20 Jahre alt, stahlen am 16. Juni in Oliva aus dem Laden eines Kaufmanns durch Einsteigen zwei Flaschen Himbeersaft, wurden aber, als sie eben fortgehen wollten, abgefaßt. Vorher hatten sie versucht, das Schloß einer Thüre mit dem Messer herauszuschneiden, was ihnen aber nicht gelang. Den Bigus, welcher schon wegen schwerer Diebstähle in 14 Fällen mit drei Jahren Gefängniß vorbestraft ist, trafen **sechs Monate Gefängniß.** Drewing, welcher nur gering vorbestraft ist, kam mit **einer Woche Gefängniß** davon. Mundraub konnte nicht als vorliegend angenommen werden, da die Angeklagten nach ihrem eigenen Geständnisse die Absicht hatten, Geld, Waaren, kurz alles, was ihnen in die Hände fallen konnte, zu stehlen.

Majestätsbeleidigung.

Der Arbeiter Julius Derau in Hochstrieß wurde in nichtöffentlicher Sitzung wegen Majestätsbeleidigung und Widerstandes zu **sieben Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Hehlerei.

Am 31. Mai d. Js. wurden auf der Klawitter'schen Werft ca. 50 kg Kupferabfälle gestohlen. Die Diebe wurden nicht ermittelt, dagegen wurde ein Theil von diesem Kupfer, ca. 14 kg., gelegentlich einer Haussuchung am 1. Juni in einer hiesigen Produktenhandlung gefunden. Die Abfälle fanden sich ganz auf dem Boden einer Tonne mit anderem Kupfer bedeckt vor. Das als von der Klawitter'schen Werft gestohlen rekognoszirte Kupfer soll der Handelsmann Carl Becker verkauft haben. Becker hat auch thatsächlich am Tage nach dem Diebstahl 14 kg solcher Abfälle in der Produktenhandlung verkauft, er bestreitet aber, daß er der Verkäufer des beschlagnahmten Metalls gewesen sei. Eine Zeugin, welche in dem Geschäft arbeitete und das Becker'sche Kupfer von der Wagschaale herunternahm, sagt indessen aus, daß es dasselbe Metall war, welches von der Polizei beschlagnahmt wurde. Der Angeklagte wird indessen **freigesprochen,** da es nicht als erwiesen anzusehen ist, daß er von der Herkunft des Kupfers, wenn er es wirklich gekauft, gewußt hat.

Aus dem Reichsgericht.

Erfolgreiche Revision.

l. **Leipzig,** 19. Juli. Wegen Beleidigung, Urkundenfälschung, falscher Anschuldigung und Diebstahls ist am 16. März von der Strafkammer in Rosenberg Wpr. der Buchhalter Eugen Großmann zu Strafe verurtheilt worden. Auf seine Revision hob das Reichsgericht das Urtheil auf, weil die Strafkammer zu Unrecht einen von dem Angeklagten gestellten Beweisantrag unberücksichtigt gelassen hatte.

Lokales.

* **Personalveränderungen.** Der Wasserbau-Inspektor Römer ist von Graudenz nach Dirschau und der Regierungs-Baumeister Rößler von Dirschau nach Graudenz versetzt worden. Dem Königl. Oberförster Herrmann ist an Stelle des in den Ruhestand getretenen Forstmeisters Puttrich die Verwaltung der Oberförsterei Wirthy übertragen. Die Grenz-Aufseher Vogel in Miesionskowo und Kawlath in Bahnhof Ottlotschin sind als Grenz-Aufseher für den Freibezirk nach Neufahrwasser versetzt worden.

* **Der Ortsverband Danzig der deutschen Gewerkvereine (H. D.)** feierte am Sonnabend Nachmittag in dem schattigen Garten des Café Grabow sein Sommerfest. Die Betheiligung an dem Feste war eine sehr große. Während ein Theil der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128 ein auserlesenes Konzertprogramm zu Gehör brachte, wurden für die Jugend die verschiedensten Prämienspiele, Würfeln, Schießen u. s. w. arrangirt und gar nette Preise wurden den Siegern zu theil. Nach einer Fackelpolonaise trat der Tanz in sein Recht.

* **Ostdeutscher Lawn-Tennis-Turnier-Verband.** Es sei hierdurch nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die von Amateur-Photographen gemachten Aufnahmen vom Lawn-Tennis-Turnier Zoppot behufs Bewerbung um die vom Ostdeutschen Lawn-Tennis-Turnier-Verband gestifteten Preise bis spätestens Sonntag, den 28. Juli, in der Geschäftsstelle des Ostdeutschen Lawn-Tennis-Turnier-Verbands (Langenmarkt Nr. 40) einzureichen sind.

-k **Der Militär-Verein** veranstaltete am Sonnabend in dem schönen festlich geschmückten Link'schen Garten am Olivaerthor sein 1. großes Sommerfest. Die Kapelle des Grenadier-Rgts. König Friedrich I in Uniform unter persönlicher Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Wilke brachte ein ausgewähltes Programm tadellos zu Gehör. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Regierungs-Kanzlei-Sekretär Borchert begrüßte die Erschienenen. In den Pausen war für die Kinder ein Preis-Wettlaufen, für die Damen der Mitglieder und Gäste eine Prämienverloosung arrangirt, während die Herren ihre alte Kunst auf dem Scheibenstande erprobten, der „12" dabei arg zusetzten und dadurch schöne Preise errangen. Nach dem Konzert leitete eine Fackelpolonaise den Schluß des Festes ein.

* **Der Verein „Fahne"** hatte sich Sonntag Nachmittag zur Feier seines 19. Stiftungsfestes mit seinen Familien im Gartenlokal des Café Jäschkenthal versammelt. Bei den Weisen einer Musikkapelle und der guten Verpflegung gingen die Stunden rasch hin. Vielerlei Ueberraschungen machten den Aufenthalt im Garten noch angenehmer; in einer festlich geschmückten Ecke waren allerlei Buden aufgestellt, in denen man um das Glück schießen und würfeln konnte. Gegen Abend fand unter Vorantritt der Musik ein Spaziergang durch den Jäschkenthaler Wald statt, worauf nach kurzer Pause im Saale des Café Jäschkenthal der Tanz begann, welcher die Theilnehmer noch lange in heiterster Stimmung beisammen hielt.

* **Siegfried Paasch's Spezialitäten-Ensemble** begann Sonntag Abend im Café Behrs ein Gastspiel, welches im Allgemeinen recht befriedigend verlief. Die Hauptstütze des Ensembles ist Herr Siegfried, der hierorts bestens und rühmlichst bekannte Manuflötist, welcher bisher hier mit Hanke's Leipziger Sängern auftrat. Auch bei der gestrigen Vorstellung fiel wieder die außergewöhnliche Geschicklichkeit seines Spiels der in geeigneter Form verschränkten Händen auf, wobei durchaus der Charakter des wohlthuend Künstlerischen erreicht wurde. Eine große Virtuosität auf einer ganzen Reihe von anderen Instrumenten war ebenfalls interessant nnd beachtenswerth. Wenn auch bei den übrigen Kräften aus ihrem hierorts erstmaligen Auftreten nicht immer der volle Werth ihrer Darbietungen sich erkennen läßt, so zeigte das Ensemble doch ein recht erfreuliches Spiel und Benehmen. Die Costumsoubrette Margo. Sarans legt den Hauptwerth auf fesches Auftreten und chice Costüme, auch die Wahl ihrer Chansons ist amüsant. Ein guter Humorist ist Fredo Seibandt, der mit seinen Vorträgen erfolgreich war. Das Duettistenpaar Rosa und Alfred Stocker, die Liedersängerin Frl. Rosa, sowie eine ungenannte junge Dame mit schwierigen Excentrickunststücken machten das Programm reichhaltig und abwechselungsvoll. Interessiren wird es, daß in den

Berliner Börse vom 22. Juli 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.00
do.	3½	101.00
do.	3	90.30
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.00
do.	3½	101.00
do.	3	90.60
Bad. St.-Anl.	4	104.60
Bayr. St.-Anl.	4	104 60
Sächsische Rente	3	88.90
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	96.75
do. do. 8	4	102.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	97.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.90
do. do.	3	87.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	97.25
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	98.80
do. do.	3	88.70
Ostpreußische	4	102.90
do.	3½	97.40
do.	3	—
Pommersche	3½	99.00
do.	3	88 00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3 1/8	97.10
do. do.	3	—
Posensche 6.–10.	4	102.40
do.	3½	97.90
do. Ser. C.	3½	97.60
do. Ser. A. u. B.	3	88.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.50
" " 1.B.	3½	97.50
" " 2.	3½	97.40
" neuländ. 2.	3½	97.10
" rittsch. 1. 2.	3	88.40
" neuländ. 2.	3	88.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	80 90
" " kleine	5	81.40
" innere	4½	70.00
" kleine	4½	70.25
" äußere	4½	72.00
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	72 00
" 20 L.	4½	73.00
" 1897	4	65.50
Chinesische Anleihe	5½	101.75
Chinesische Anleihe 1895	6	101.70
" " 1896	5	92.90
" " 1898	4½	80.60
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.75
" Goldrente L. 500	1.30	38.80
" " L. 100	1.30	29.50
" " L. 20	1.30	29.90
Griech. Monop.	1 3/4	42.90
" " 500 Frcs.	1 3/4	43.90
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	37.90
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	85.75
Ital. Rente	4	97.10
" 4000–100 Frcs.	4	97.10
" " neue	4	97.00
Lissab. 1. und 2.	4	69.20
Mexikaner 1899	5	97.25
" 200, 100 L.	5	97.10
" 20 L.	5	97.80
Oesterr. Gold-Rente	4	100.75
" Papier-Rente	4½	99.00
" "	4½	—
" Silber-Rente	4 1/5	—
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.40
" " 2–8	4	98.40
Portugiesen 4½%	fr.	37 90
Rum. amort. Rente	5	89.90
" " 400 M.	5	89.90
" " 1892/93	5	89.80
" " 400 M.	5	90.00
" " de 1889	5	76.90
" " de 1890	4	77.60
" " de 1891	4	76.75
" " de 1894	4	76.60
" " 1000 Frcs.	4	77.75
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1896	4	76.60
" " 1000 Frcs.	4	76.60
" " 500 Frcs.	4	76.60
" " de 1898	4	76.60
" Schatzanw.	5	94.60
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Ruff. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.80
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Ruff. cv. Staats.	3 4/5	93.30
Schweden 1880	3½	98.50
Schwed. Staats. 1886	3½	96.30
" " 1890	3½	96.70
Serb. Goldpfandbr.	5	97.00
Serb. Staatsr. 95	4	68.20
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	29.95
" " D.	1	24.50
" Adm. 1888	1	99.90
" " kleine	5	99.90
Ungar. Gold-Rente	4	100.00
" " 500 fl.	4	100.50
" " 100 fl.	4	100.50
" Kronen-Rente	4	93.75
" 1000–100	4	93.90
" Staats-Rente	4½	83.00
" Gold-Inv.	4½	103.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	42.75
" " 5.6. unk. 1904 f. 8.	4	41.00
" " 3. 4. f. 8.	3½	41.50
" " 7.8. unk. 1896 f. 8.	3½	40.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.10
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3 1/3	90.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.80
" " 10. unk. 1908	4	98.60
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.10
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S. 251-340 uk. 1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	90.50
" " S. 301-330 uk. 1908	3 1/3	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	—
" " 4. 5. unk. 1903	4	—
" " 6. unk. 1904	4	—
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	—
" 10.11. b. uk. 1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	84.00
" 7. 8. unk. 1904	4	84.0C
" 9. 10. unk. 1906	4	84.00
" 11. 12. unk. 1908	4	84.50
" 2. 3. unk. 1906	3½	79.25
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	98.10
" " 14. unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	92.00
" " 15. unk. 1904	3½	90.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.75
" " 17. unk. 1906	4	98.00
" " 18. unk. 1910	4	99.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.00
" " 1894	3½	91.00
" " 1896 unk. 1906	3½	91.20
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	99.80
" " 1901 unk. 1910	4	99.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.30
" " 1896 unk. 1906	3½	94.80
" " 1901 unk. 1910	4	102.20
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104 20
" "	4	81 00
" "	4	80.60
" "	3½	74.10
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	99.00
" " " " 1909	4	99.00
" " " " 1910	4	99.30
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3 1/3	94.10
" " " 1910	4	—
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.50
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.30

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	38.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	147.00
Große Berliner Straßenb.	10½	191.50
Königsberger Pferdebahn	—	43.50
Königsberg-Cranz	8	133.75
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	70.75
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	100.20
Anatolische	4½	83.50
" 60%	4½	83.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	119.90
Nordd. Lloyd	8½	114.25
Hansa-Dampfsch.	14	134.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114 50
Ostpr. Südbahn	5	109.50
North. Pacific Vorz.-Act.	4	95.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	176.00
Bendix Holzbearb.	9	101 00
Berliner Holzkomptoir	0	69.50
Bochumer Gußst.	16 2/3	165.00
Casseler Trebertrockn.	25	13.20
Danziger Aktienbr.	7½	118.00
Danziger Oelmühle	0	10 75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	65.00
Dynamit-Trust	10	149.50
Elektr. Kummer	0	4 25
Gelsenkircher Bergwerke	13	161.70
Harpener	11	149.80
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	105.70
Inowrazlaw-Salzw.	4½	118.25
Königsberger Walzmühle	13	134.75
Kunterstein-Brauerei	2	81.00
Laurahütte	16	181 00
Orenstein u. Koppel	20	115 50
Schalker Gruben	75	275.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	151.50
Stettiner Cham.	25	259.50
Stettiner Vulkan B.	14	196.90
Ventzki, Maschinenfabr.	8	97.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.90
" " 1874	3	87 10
" Ergänzungsnetz	3	89 50
" " St. 3.	5	108 00
" " Gold	4	101.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.00
Kronpr. Rudolf	4	95.40
Moskau-Rjäsan	4	99 60
" Smolensk	4	98.90
Raab Oedenb.	3	75.20
Anatolische Bahnen	5	100.00
Anat. Ergänzungsnetz	--	98.75
North. Gen. Lien.	3	71.50
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.75
Berliner Bank	5	86.00
" Handels-Ges.	8	135.25
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	77 75
Danziger Privatbank	7	116.50
Darmstädt. Bank Mk.	6	126.25
Deutsche Bank	11	190.60
Dsch. Effecten-Bank	4	106.50
" Genossenschaftsb.	5	103.75
" Grundschuldbank	0	3.50
" Hypothekenbank	6½	109.60
" Nationalbank	8	120 80
" Ueberseebank	8	128.50
Diskonto-Gesellschaft	9	173.40
Dortmunder Bankverein	8	116.10
Dresdner Bank	8	128.55
Hamburger Hypotheken	8	144.00
Hannoversche Bank	6	116.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.00
Landbank	7	—
Leipziger Bank fr. Zs.	9	10.50
Mitteldeutsche Creditbank	6	106.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	105.00
Nordd. Creditanstalt	7½	105.60
Oesterr. Creditanstalt	10	200 50
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	107 80
Ostdeutsche	7	111 75
Preuß. Boden-Credit	7	128.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	155 10
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.20
" Leihhaus	6	—
" Pfandbrief-Bank	7	113.25
Reichsbank	10.26	153.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	102 10
Schaffhaus. Bankverein	7½	113.20

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	131 60
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.20
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.40
Oldenburger Th. 40	3	130.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	401.00
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	103.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	128.50
Finnländische Th. 10	69.75
Freiburger Fr. 15	27.75
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	26.90
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	356.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	348.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	294.10
Venetianer Le. 30	26.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.69
Souvereigns	20.34
Napoleons	16.24
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1725
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.40
Franz. "	81.00
Italien. "	77.50
Nordische "	112.65
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
" "	100 Fl.	3 M.	168.00
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20 40
"	1 L. Strl.	3 M.	20.265
New-York	1 Doll.	vista	4.1825
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.00
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.40
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	215 45
"	100 S. R.	3 M.	213 50
Warschau	100 S. R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Wir blicken so gerne in die Zukunft, weil wir das Ungefähre, was sich in ihr hin und her bewegt, durch stille Wünsche so gern zu unseren Gunsten heranleiten möchten.
>
> **Goethe.**

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

27) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung folgt.)

Dieser hatte ihn ruhig ausreden lassen, erst in Furcht, dann in qualvollem Verstehen der Einwände — dann aber quoll der Zorn in ihm empor. Was für eine freche Sprache erfrechte sich dieser Mensch ihm gegenüber? Und im Augenblick war er wieder der kalte, hochmüthige Gebieter.

„Sie nehmen sich der Sache recht eifrig an, Herr Darwy," sagte er stolz, „ganz als ob sie die Ihre wäre. Sie vergessen aber dabei, daß ich einem Beamten, der seine Pflicht so über das Gebotene erfüllt, dies Eigenthumsrecht jeden Augenblick nehmen kann und in diesem Falle auch will. Sie sind von heute ab wegen Unverschämtheit im Dienste entlassen, Herr Darwy!"

Es klang wie das Wort eines Herrn über den ungetreuen Knecht — aber der es sprach war längst kein Herr mehr und der andere kein Knecht. Er hatte nur einen Augenblick die Kette vergessen, die ihn, den Hauptschuldigen, an den Gefährten band, und die nichts lösen konnte als freiwillige Sühne oder Tod.

Er empfand dies auch, gleich nachdem er es ausgesprochen hatte, und ehe noch der Inspektor, der mit unbeirrtem, dreistem Lächeln vor ihm stand, dem Ausdruck gegeben hatte. Mit einem leisen Wehruf sank er auf den Sessel vor seinem Schreibtisch und vergrub das Gesicht in die Hände.

Einen Augenblick war alles still. Dann ging ein leiser, sonderbarer Laut durch das Zimmer. Tostedt schluchzte.

„Na, das lassen Sie nur," sagte Darwy besänftigt und klopfte ihm mit Gönnermiene auf die Schulter. „Weinen wie ein Kind, das sich vor Schlägen fürchtet, das müssen Sie nicht, das hilft nichts. Jetzt lassen Sie mich nur machen. Kriegen sollen Sie uns nicht. Aber fort müssen wir, das ist keine Frage. Wir haben Zeit genug, denn ehe Jemand in unserer verlängerten Abwesenheit etwas Verdächtiges entdeckt, sind wir schon drüben. Dann können Sie mit dem Gelde lauter Gutes stiften, wenn das Ihr Herz erleichtert. Ich dachte mir, da wir beide doch nun den Rummel mit der Landwirthschaftverstehen, wir kaufen uns eine Farm und leben herrlich und in Freuden."

— — — — — — — — — — — —

Es war eine milde, feuchte Nacht. Frühlingsstürme sausten um das Schloß, daß die Läden klapperten und heulend fuhren sie die Schlote hinunter.

Alles im Schloß lag schon im Schlaf. Nur in der Halle war es noch hell, und in dem Arbeitszimmer Tostedt's brannte eine einsame Lampe. Das Zimmer war leer. Der Regulator zeigte den Anfang der zwölften Stunde.

Da ertönte das Oeffnen der schweren Eingangsthür und gleich darauf Schritte und Stimmen in der Halle. Es war Tostedt, der dem wachenden Diener befahl, zur Ruhe zu gehen.

Gleich darauf trat er ein. Den durchnäßten Mantel ließ er in den Händen des Dieners. Der weiche Hut war tief in die Stirn gezogen. Er nahm ihn ab und warf ihn achtlos auf einen Stuhl. Sein Gesicht war todtenbleich.

„Wann befehlen gnädiger Herr morgen zur Abreise geweckt zu werden?" fragte der Diener auf der Schwelle.

„Um halb sieben," sagte er mit einer ungeduldigen Bewegung. Dann war er allein.

Allein — zum letzten Male in diesem altvertrauten Raum.

Ihm war, als müsse er dies Zimmer lieben, als würde ihm der Abschied schwer, wie von einem Freunde —

Als seine Gedanken dies Wort streiften ging ein peinvoller Zug über sein Gesicht. Freund? Wo war für ihn ein Freund?

Gehen jetzt — gehen auf immer — und was — was hinterlassen?

„Meine arme, arme Hedwig!" stöhnte er.

Ach, wenn nur das nicht wäre, dies fortwährende Denkenmüssen an die anderen! Mit sich allein würde er schon fertig. Aber die anderen, die Zurückbleibenden und vor allem — der eine, geliebte — der betrogene Knabe — der junge Graf von Heydekamp.

Um das Haus brausten die Frühlingsstürme, und er dachte jener Sturmnacht —

Und er kämpfte jenen alten Kampf mit sich, das Geheimniß zu enthüllen, ehe er ging — oder die Enthüllung zu hinterlassen.

Er durfte es nicht, er war nicht mehr der Herr darüber. Um jener Leute willen, die er mit in seine Schuld gerissen hatte, durfte er nicht eigenmächtig handeln.

Das war es, was er sich vorhin schon gesagt hatte, als er durch Dunkelheit und Regen ins Pfarrhaus gegangen war, wo Pastor Jakobi noch spät arbeitend bei der Lampe saß. Er hatte sich gefreut, wie er sich hatte beherrschen können, als er so obenhin von einer kurzen Reise gesprochen und scherzend etwaige Zufälligkeiten erwähnt hatte. Und wie er dem Erstaunten das versiegelte Kouvert gegeben hatte für den jüngsten Sohn des Kutschers — aufzubewahren bis zu seiner Rückkehr.

— — — — — — — — — — — —

„Gnädiger Herr, es ist halb sieben!"

Tostedt fuhr aus dem kurzen, minutenweisen Schlummer empor, der ihn im Lehnstuhl übermannt hatte. Taumelnd stand er auf. —

Durch die geschlossenen Vorhänge drängte sich der junge Tag. Tostedt schob die Gardinen zurück und blickte in die morgenglühende Landschaft. Der Sturm hatte sich gelegt, und von der Morgenkälte waren die Fenster angelaufen.

„Nun ist es so weit," sagte er fast laut. Ein Frösteln überfiel ihn. Wäre nur dies erste vorbei — dieses Fortfahren — dieser stille, dieser entsetzliche Abschied —

Der Diener brachte ihm eine Tasse Kaffee. Das heiße Getränk that ihm wohl, auch der Genuß des frischen Gebäcks war ihm angenehm. Er vertiefte sich so darin, daß es ihm war, als sei es ein Morgen wie andere, und er könne in aller Gemüthlichkeit weitertrinken. Nur daß er die Zeitung noch nicht hatte, dazu war es noch zu früh.

Da trat Darwy ein.

„Sind Sie bereit?" fragte er und sah mit einiger Spannung nach seinem Ausdruck. „Der Break steht schon unten."

„Der Break? Aber wir brauchen doch einen Kutscher. Das Fuhrwerk muß doch zurück."

„Ich lasse es so lange im Hotel einstellen," sagte Darwy rasch. „Der Reitknecht fährt in zwei Stunden auf dem Wagen der Butterfrau nach und holt es wieder. Dies Gefährt geht am leichtesten und wir haben Eile."

Tostedt wußte ebenso gut wie Darwy selbst, daß diese Ausrede Unsinn war, und daß Darwy nur bei einer etwaigen Aufgeregtheit Tostedt's einen Zeugen vermeiden wollte. Aber er sagte nichts dagegen.

In rascher Gangart trabten die Pferde durch den frischen, klaren Morgen dahin. Darwy führte die Zügel.

Im Dorf war schon Leben. Die Leute auf der Straße und in den Hausfluren grüßten ehrerbietig, jeder wußte, daß der Herr mit seinem Inspektor zur Ausstellung reise.

Tostedt saß, in seinen Mantel gewickelt, stumm da. Er starrte mit seinen übernächtigten Augen auf jedes Haus, auf jedes Kind am Wege.

Es konnte doch nicht sein — es konnte doch garnicht! — daß er so fuhr und immer weiter fuhr — und nicht wiederkehrte und nichts zurückließ, als —

Ihm wurde plötzlich bunt vor den Augen. Rothe Punkte tanzten auf und ab, eine schreckliche Angst erfaßte ihn.

nächsten Tagen Herr Paul Streitmann, der Heldentenor vom Lübecker Stadttheater, welcher ebenfalls die Hanse'schen Sänger verläßt, in den Verband des Paasch'schen Ensembles übergeht.

* **Wintergarten.** Der gestrige Preisringkampf im Wintergarten zwischen dem Italiener Emilio Raiscevici und dem hierorts bekannten Herrn John Roepell mußte nach einem Kampfe von 30 Minuten unentschieden bleiben. Beide Herren suchten mit Aufbietung aller List, Gewandheit und Kraft sich gegenseitig zu werfen, aber es gelang keinem von ihnen, den anderen nur in eine gefährliche Lage zu bringen. Man darf wohl auf den Entscheidungskampf am Mittwoch zwischen diesen beiden annähernd einander ebenbürtigen Ringern gespannt sein. Als zweites Paar rangen der Meisterschaftsringer von Italien Giovanni Raiscevici und der Meisterschaftsringer von Ungarn Stefano Kralik. Nach einem außerordentlich interessanten, hitzigen Kampf zwischen den beiden Berufsringern warf Giovanni den Ungarn in 7½ Minuten. — Heute Abend ringen die Italiener mit zwei ungenannten Herren aus Danzig, welche sich als die stärksten bezeichnen.

* **Durch den Funkenauswurf der Lokomotiven** ist bereits zu beiden Seiten der Bahnstrecke Danzig-Zoppot das trockene Gras abgebrannt. Gestern verbrannten auch zwischen Oliva und Zoppot einige Stellen Getreidefelder.

a. **Die Schiffe der 1. Division des 1. Geschwaders,** die Linienschiffe „Kaiser Wilhelm der Große" (Flaggschiff des Geschwaderchefs Vizeadmiral Prinz Heinrich von Preußen), „Kaiser Wilhelm II.", „Kaiser Barbarossa", die Kreuzer „Viktoria Luise" und „Gazelle" ankern bis zum 21. Juli Abends an der Mündung des Kaiser Wilhelm-Kanals bei Brunsbüttel und gehen alsdann nach Sylt in See, wo von dieselben zusammen mit der „Brandenburg"-Division am 31. Juli nach Brest in See gehen. Am 7. August verlassen beide Divisionen diesen Hafen und steuern nach Wilhelmshaven, wo die Ankunft am 12. August Abends erfolgen soll. „Brandenburg", „Weißenburg" und „Hela" verbleiben bis auf weiteres in Wilhelmshaven, während „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und „Wörth" nach Kiel ins Dock gehen.

Provinz.

? **Zoppot,** 22. Juni. Zum Besten der Chinakämpfer bezw. der unterstützungsbedürftigen Hinterbliebenen der in China gefallenen deutschen Krieger hatte am Sonnabend Nachmittag die Badeverwaltung ein Konzert veranstaltet. Badekarten sowie Abonnementsbillets waren für dieses Fest außer Gültigkeit gesetzt. Der Besuch ließ leider viel zu wünschen übrig. Meister Riehaupt hatte ein vorzügliches Programm zusammengestellt, das in bekannter excellenter Weise excecutiert wurde. Abends erstrahlten Kurhaus, Kurgarten und Veranden in elektrischer Illumination.

r. **Dirschau,** 21. Juli. Der Ortsverein Dirschau des Deutschen Eisenbahn-Handwerker- und Arbeiter-Verbandes beging heute im Schützengarten hierselbst das II. Stiftungsfest verbunden mit der Weihe der beschafften Fahne. — Der Kreistag des Kreises Dirschau nahm in seiner Sitzung am Sonnabend die Nothstandsvorlage nach den Anträgen des Kreisausschusses an.

= **Elbing,** 21. Juli. Die diamantene Hochzeit feierte gestern Herr Rentier und Stadtrath Schemioneck mit seiner Gemahlin. Der Jubilar ist 88 Jahre und die Jubilarin 81 Jahre alt. Namens des Magistrats übermittelten die Herren Bürgermeister Sauße, Stadträthe Hänsler und Wernick und Namens des Stadtverordneten-Kollegiums die Herren Justizrath Horn und Kaufmann Reimer die Glückwünsche. Herr Bürgermeister Sauße überreichte die vom Kaiser verliehene Ehejubiläums-Medaille mit der Zahl 60.

N. **Culm,** 21. Juli. Die Gemeindevorsteher haben die Verzeichnisse über bestelltes Saatgetreide nochmals zurückerhalten, damit noch Nachbestellungen gemacht werden können. Es wird nur Saatgetreide, Oelkuchen, Kleie, Stroh und Torfstreu geliefert. Brodgetreide wird nicht abgegeben werden. Für den Hektar bestellbare Fläche soll ein Zentner Saatgetreide geliefert werden. Es sind noch bedeutende Nachbestellungen gemacht worden.

+ **Culm,** 21. Juli. Eine Einbrecherbande arbeitet hier und im Kreise. Im Kaiser Wilhelm-Schützenhaus entwandten die Diebe Nachts eine Menge Waaren, eine Sammelbüchse mit Inhalt, stärkten sich nach gethaner Arbeit noch in der Küche und verschwanden. In derselben Nacht wurde bei dem Lehrer in Unislaw eingebrochen, 200 Mk. baares Geld und eine werthvolle Geige wurden gestohlen, ferner in Gololly 2 Schweine und in Rittergut Grubow sämmtliche Wäsche von der Bleiche.

r. **Neustadt Westpr.,** 22. Juli. Vorige Woche gingen die Pferde des Pferdehänders Bernstein sen. von hier mit dem bespannten Wagen durch. Während der Kutscher schwere Verletzungen am Rücken davontrug, kam B. selbst mit leichten Hautabschürfungen davon. — Herr Superintendent Spring wird in Rahmel, Friedenau und Kl. Katz in nächsten Tagen visitiren. — An Stelle des nach Roslasin versetzten Pfarradministrators von Liftowski ist der Pfarradministrator Ziemann aus Roslasin mit der Verwaltung der Pfarrei Rahmel betraut worden.

* **Marienwerder,** 21. Juli. Die Aufstellung neuer Schulmatrikeln für alle öffentlichen Volksschulen des Regierungsbezirks Marienwerder ist in Folge des Gesetzes vom 3. März 1897, betreffend das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen, angeordnet worden.

l. **Pr. Stargard,** 22. Juli. Donnerstag findet hier im neuen Kreishaus ein Kreistag statt, dem unter anderem auch eine Vorlage betreffend die Aufnahme eines Darlehns zur Linderung der landwirthschaftlichen Nothlage gemacht werden wird.

* **Stargard i. P.,** 21. Juli. Einer Anzahl Hausbesitzer sind polizeiliche Verfügungen zugegangen, nach welchen die nicht vorschriftsmäßig gebauten kleinen Wohnungen am 1. Oktober cr. geräumt werden sollen. Die Hausbesitzer beriefen eine Versammlung ein, in der über Stellungnahme gegen diese Maßnahme berathen wurde.

a. **Rehhof,** 21. Juli. Gestern Mittag entstand durch Funkenauswurf aus der Maschine zwischen hier und Rachelshof bei Budzin ein Waldbrand, wodurch 4 Morgen Schonung vernichtet wurden. Von hier aus fuhr ein Arbeitszug mit Mannschaften zur Hilfe, wodurch der Brand bald gelöscht wurde.

l. **Briesen,** 21. Juli. Herr Prediger Krebs, der neue Hilfsgeistliche an der hiesigen evangelischen Kirche, wurde heute in sein Amt eingeführt.

* **Stuhm,** 21. Juli. Der Gutsbesitzer Belg in Stuhmsdorf wurde, als er Abends vom Felde heimkehrte, vom Hitzschlage betroffen und verstarb nach kurzer Zeit. — Nach einer Anzeige an die Staatsanwaltschaft in Elbing sollen in der Holzhandlung des Herrn Zippert in Stuhm, der auch eine Dampfschneidemühle in Weißenberg hat, die Schichau-Werft in Danzig und die Werft „Vulkan" Stettin, die einige Jahre hindurch bein Herrn Z. große Holzeinkäufe gemacht haben, insofern bedeutende Verluste erlitten haben, als durch einen falschen Forststempel starke Zopfenden als Stämme gezeichnet, auch die Bemessungen des Holzes nicht richtig ausgeführt waren. In dieser Sache sind schon mehrere Zeugen, auch die Vertreter der beiden Werften, vernommen worden.

bt. **Dt. Krone,** 21. Juli. Heute fand hier eine Vorturnerstunde des Netzegaues statt. Außer den Vorturnern betheiligten sich auch verschiedene aktive Mitglieder der zum Gau gehörenden Vereine mit an den Uebungen. Gleichzeitig feierte heute der hiesige Männer-Turnverein sein diesjähriges Stiftungsfest.

* **Bromberg,** 21. Juli. Die Stadtverordneten bewilligten die Aufnahme einer Anleihe von 6 800 000 Mk., die zu den verschiedensten Neubauten verwendet werden soll.

Eingegangene Bücher und Zeitschriften.

Die Lösung der Wohnungsfrage von Konrad Rohde zu Düsseldorf a. Rh. Verlag von Gustav Fock, G. m. b. H., Leipzig. Preis 60 Pfg.

Obst, Georg, Wechsel- und Scheckkunde. Eine kurzgefaßte Erläuterung der Wechselordnung, des Wechselstempelgesetzes, des Diskonts, der Schecks und Anweisungen an der Hand von 27 praktischen Beispielen. Mit einem Anhang: 180 Fragen und Antworten. In solidem Leinwandband 2 Mk. Stuttgart, Verlag von Strecker & Schröder.

John Bull und die Boeren, ein hochbegeistertes Heldengedicht von Ernst Friedrich, zweiter Theil. Mit einem Anhang „Boerenlieder", Verlag von E. Pierson, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Mephisto-Scherze. Eine Sammlung neuer, effektvoller Zauberkunststücke, welche ohne die geringste Fingerfertigkeit, Uebung oder Vorkenntnisse in der Magie von Jedermann ausgeführt werden können. Mit einem Anhang: Die orientalische Zauberei im Salon. Von H. F. C. Suhr, Prestidigitateur. Geheftet. Preis Mk. 1,50. Schwaber'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Moderne Essays zur Kunst und Literatur. Heft 4. Richard Strauß von Dr. Erich Urban. Verlag von Gose und Tetzlaff, Berlin W.

Mittheilungen für die Mozart-Gemeinde in Berlin. Herausgegeben von Rudolf Genée. 11. Heft. Im Vertrieb der königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler und Sohn, Berlin SW.

Deutsche Zeitschrift. Nationale Rundschau für Politik und Volkswirthschaft, Literatur und Kunst, herausgegeben von Ernst Wachler. Jedes Heft enthält eine Kunstbeilage. Vierteljährlich für 6 Hefte 3 Mk. Verlag von Gose und Tetzlaff. Berlin SW.

„Elektrotechnische Mittheilungen". Zeitschrift für Freunde der Elektrotechnik. Herausgegeben von Ingenieur J. Zacharias, Charlottenburg. Preis vierteljährlich Mk. 2,50. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S.

Beckers Weltgeschichte. Neu bearbeitet und bis auf die Gegenwart fortgeführt von Prof. Dr. K. H. Grotz und Prof. Dr. J. Miller. Vierte Auflage. Vollständig in 66 Lieferungen à 40 Pfg. Verlag der Union, Deutsche Verlag-Gesellschaft, Stuttgart.

Der rechnende Landwirth. Monatsschrift für landwirthschaftliches Buchführungs- und Rechnungswesen mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Steuerverhältnisse. Redaktion und Verlag: C. Blank-Elbing. Bezugspreis: Durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 6129a) bei Selbstabholung Mk. 3,00, durch den Briefträger frei ins Haus Mk. 3,12, durch Kreuzband direkt vom Verlag Mk. 4,00 pro ½ Jahr. — Preis für den Buchhandel Mk. 6,25 pro Jahr durch Hugo Voigt-Leipzig, Nostizstraße 9. — Einzelnummer 65 Pfg.

Haushaltungsbuch für alle Tage des Jahres. Herausgegeben von Sophie Müller. Verlag von Otto Maier, Ravensburg. Preis 60 Pfg.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

22. Juli 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin .	161½—167	132—137	—	134—140
Stolp	—	136	—	140
Danzig	172—174	133	127—133	135—136
Thorn	167—174	136—142	140—144	152—154
Königsberg i. Pr.	155—162	127—130	—	132—134
Allenstein . . .	—	—	—	—
Breslau . . .	159—175	142—148	132—150	142—147
Posen	165—175	132—140	130—140	140—145
Bromberg . .	162—172	143	138	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	164	140	—	150
Stettin Stadt .	167	137	—	—
Königsberg i. Pr.	155¾	128	—	132
Breslau . . .	175	146	150	146
Posen	175	139	140	145

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				22./7.	20./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77½ Cts.	165,50	165,25
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	67⅝ Cts.	160,25	160,50
Liverpol	Berlin	Weizen	Juli	5 sh. 7½ d.	168,00	168,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	166,75	166,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	167,50	167,50
Paris		Weizen	Juli	20,85 Fr.	169,00	168,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	57¾ Cts.	141,25	141,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	144,25	144,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	143,75	143,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—,—	144,00
New-York	Berlin	Mais	Juli	57⅞ Cts.	122,50	120,00

Königsberg i. Pr., 20. Juli. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) Die Nachfragen nach Stoppelrüben mehren sich täglich; die neue Ernte brachte eine gut ausgereifte, schöne Waare, doch sind die Preise bedeutend in die Höhe gegangen. Auch Grünfuttersaaten sind gut gefragt, Preise hierfür unverändert. Zu notiren ist: Rothklee, in der Provinz gewachsen, 55—60, russisch und polnisch 48—55, amerikanischer fehlt, Gelbklee 26—32, Weißklee 55—80, Alsiklee (Schwedenklee) 70—80, ff. darüber, Bockharzklee 48—52, Inkarnatklee 28—32, Luzerne 55—63 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Ryegräser engl. 22—25. ital. 25—29, franz. 46—52, Knaulgras 38—55, Fioringras 45—58, Wiesenschwingel 55—75, Honiggras 20—25, Kammgras 130—145, Schafschwingel 25—40, rother Schwingel 38—45, Wiesenfuchsschwanz 45—60, Wiesenrispengras 45—49, weiche Trespe 16, Timothee 18—26, ff. darüber, Gelbsenf 22—28, Oelrettig 23—25, Wicken 7½—10, Lupinen fehlen, Kümmel 40, brauner Buchweizen 10, Silberbuchweizen 12, kleiner Spörgel 11—13, Riesenspörgel 14—16, größte engl. Futter- Wasser- oder Stoppelrüben, auch Turnips genannt, green top yellow Bullock 95—100, purple top yellow Bullock 110—120, Pomeranian white globe 100—110, grey stone 100—110, white globe 100—130, engl. Stoppelrüben gemischt 98—100 Mk. Alles per 50 Kilogr. bahnfrei Königsberg i. Pr.

Berlin, 22. Juli. Gerhard Terlinden, Vorstand der Aktien-Gesellschaft Gerhard Terlinden, ist seit einigen Tagen flüchtig. Wie sich jetzt herausstellt, hat derselbe für sich und die genannte Aktiengesellschaft umfangreiche Bankkredite in Anspruch genommen, welche er durch Vorlegung gefälschter Bücher und Bilanzen sich zu verschaffen wußte, auch scheint eine unrechtmäßige Ausgabe von Aktien stattgefunden zu haben. Der anscheinend mitschuldige Prokurist der Gesellschaft Kospatt ist verhaftet worden. Die Verhältnisse der Gesellschaft sind noch nicht klar zu übersehen, doch erscheint die Konkurseröffnung unvermeidlich. Betheiligt an der Finanzirung des Unternehmens sind die Firmen: Robert Warschauer u. Co., Bank für Handel und Industrie, Diskonto-Gesellschaft, Norddeutsche Bank, J. Schultze u. Wolde, Ephraim Meyer u. Sohn, Hannoversche Bank, Magdeburger Privatbank, v. d. Heydt Kersten u. Söhne, Barmer Bankverein, v. Beckerath-Heilmann, Veit L. Homburger, Deutsche Effekten- und Wechselbank, Robert Suermondt u. Co., Dortmunder Bankverein.

Bremen, 22. Juli. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 44¼ Pfg.

Hamburg, 22. Juli. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juli 9,52, per August 9,47, per September 9,25, per Oktober 8,75, per December 8,72, per März 8,77. Ruhig.

Hamburg, 22. Juli. Petroleum fest, Standard white loco 6,85.

Hamburg, 22. Juli. Kaffee good average Santos per September 27¼, per December 28, per März 28¾, per Mai 29¼. Ruhig. Behauptet.

Paris, 22. Juli. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 22¾ à 23. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli 26⅞, per August 27, per Oktober-Januar 26⅛, per Januar-April 26¾.

Antwerpen, 22. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez. und Br., do. per Juli 17¾ Br., do. per September 18¼ Br., do. per September-December 18⅛ Br. Steigend. Schmalz per Juli 107,00.

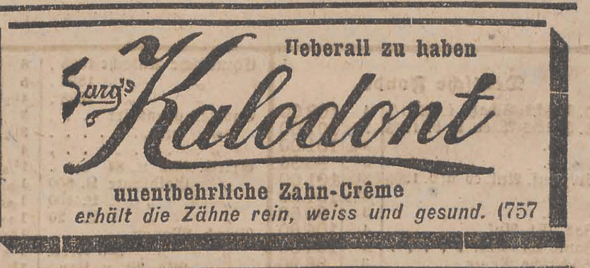
Pest, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Oktober 7,97 Gd., 7,98 Br. Roggen per Oktober 6,69 Gd., 6,70 Br. Hafer per Oktober 6,35 Gd., 6,36 Br. Mais per Juli 5,32 Gd., 5,34 Br., do. per August 5,36 Gd., 5,37 Br., per Mai 5,12 Gd., 5,13 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,10 Br. Wetter: Heiß.

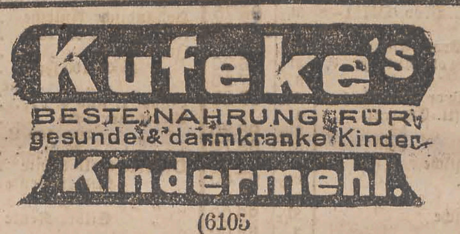
Havre, 22. Juli. Kaffee in New-York schloß kaum behauptet mit 5 Points niedriger. Rio 27 000 Sack, Santos 25000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 22. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 33½, per Septbr. 33¾, per Decbr. 34. Kaum behauptet.

London, 22. Juli. Wollauktion. Preise fest, behauptet. Betheiligung am Geschäft lebhaft.

Bradford, 22. Juli. Wolle fest aber unverändert, Alpaca versteifend bei ziemlich regem Geschäft. Garne fest, aber ruhig. Stoffe träge.





„Halt! Halt!" schrie er und griff Darwy in die Zügel.

Darwy sah ihn wild an. Richtig, nun ging's los. Gott sei Dank, daß man das Dorf hinter sich hatte.

„Lassen Sie los! Halten Sie sich ruhig!" schrie er ihn an.

Tostedt's starer gedankenloser Blick wurde plötzlich groß und weit. „Seh'n Sie, seh'n Sie!" rief er mit weit ausgestrecktem Arm, „die da — alle die — wir fliehen wohl — aber die bleiben hier — verrathen uns — alle die —"

„Er wird verrückt!" schrie es in Darwy voll entsetzlicher Angst. Mit Aufbietung aller Kräfte donnerte er ihn an, er solle vernünftig sein, oder er werde ihn sofort vom Wagen in den Straßengraben hinunter schmeißen.

In Tostedt's Gesicht stieg eine langsame, tiefe Röthe. Er verstummte plötzlich.

Aber jetzt war es klar, und mit unwiderstehlicher Deutlichkeit stand es vor seinem Geist, daß es eine Unmöglichkeit, ja trotz allem Geschehenen eine Unwürdigkeit für ihn sein würde, mit diesem Menschen ein gemeinsames Leben zu beginnen.

„Sie haben recht, Darwy," rief er, und seine Augen funkelten in Zorn und Stolz. „Einer von uns muß hinunter. Zusammen können wir diesen Weg nicht gehen, denn an Ihrer Seite kann ich nie gut —"

Er hielt inne, denn ein wildes, rohes Lachen unterbrach ihn.

„Aha! also daher die Komödie! Mit dem Gelde in der Tasche will der vornehme Herr seinen Weg allein gehen! Sehr gut! Sehr nobel!"

Ehe Tostedt wußte, was geschah, hatten ihn zwei Fäuste an den Armen gepackt und ein rothes, wuthverzerrtes Gesicht war dicht vor dem seinen.

Tostedt hatte das instinktive Gefühl, die Zügel, die er jetzt allein hielt, nicht loslassen zu dürfen, da die Pferde, die eine Lockerung verspürt hatten, wild gemacht, wie rasend dahinstürmten. Daher konnte er den Menschen nicht von sich abwehren, doch der Widerwille, der in ihm aufstieg, war so groß, daß er, die Zügel fest in der Linken fassend, ihm mit der Rechten einen starken Schlag ins Gesicht versetzte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Zur Charakteristik des Barons von Stietencron in Oberweiler, der den italienischen Arbeiter Fossi erschossen hat, veröffentlicht die „Straßb. Bürger-Ztg." neue Beiträge. Hiernach hat von Stietencron im Ganzen 50 Personen von Niederweiler und Umgegend mit Erschießen bedroht und sei dadurch der Schrecken der Bevölkerung gewesen. Als er sich eines Tages bei einem Oberst darüber beschwert habe, daß ihm durch Einquartierung von Soldaten des betreffenden Regiments ein Vermögensschaden erwachsen sei, habe der Oberst an den Bürgermeister von Niederweiler geschrieben, er solle einen Handwerker als Sachverständigen auf das Schloß schicken, um den Schaden festzustellen. Der Bürgermeister habe sich dieses Auftrages nicht entledigen können, weil sich aus Furcht vor der Stietencronschen Flinte kein Handwerker gefunden habe, der den Gang in das Schloß gewagt hätte. Schließlich sei dem Bürgermeister nichts übrig geblieben, als sich in Begleitung des Dorfschullehrers persönlich in das Schloß zu begeben, um den Schaden abzuschätzen. Stietencron habe grundsätzlich allen Anwohnern das Passieren durch sein Gut verboten. Die Bewohner der umliegenden Gemeinden seien in Folge dieses Verbots genöthigt gewesen, Umwege von zwei Kilometern zu machen. Das Stietencronsche Gut sei völlig vernachläßigt. Korn vom vorigen Jahre liege noch zum Theil ungedroschen 2c. Stietencron habe vor einiger Zeit zwei arme Teufel wegen Diebstahls angeklagt, weil sie Kornfrüchte, die noch im Monat Dezember auf seinen Feldern unter dem Schnee lagen, entwendet hatten. Das Gericht habe jedoch die Angeklagten freigesprochen. Baron Stietencron, der als Rittmeister z. D. der Militärgerichtsbarkeit untersteht, befindet sich noch immer auf freiem Fuß.

Der Sturz des Petersburger Intendanten, Fürsten Wolkonsky, wird in einer englischen Zeitschrift, die sich hauptsächlich mit russischen Angelegenheiten beschäftigt, auf ihre tieferen Ursachen untersucht. Man erinnert sich, daß Wolkonsky seinen Posten, den er schon vor ungefähr zwei Jahren auf speziellen Wunsch des Zaren angetreten hatte, wegen eines Streites mit einer Ballettänzerin verließ. Nach den Angaben der besagten Zeitschrift, der wir für ihre Mittheilungen allerdings die volle Verantwortung überlassen müssen, war sein Rücktritt jedoch durchaus nicht freiwillig. Die Tänzerin, die in eine Geldstrafe genommen worden war, weil sie in einem unvorschriftsmäßigen Kostüm auf der Bühne erschien, soll zu einer der hochgestelltesten Persönlichkeiten in nahen Beziehungen gestanden haben. Nach der Vermählung dieser hochgestellten Persönlichkeit schenkte ihr der Großfürst Sergius seine Gunst, und seiner Vermittelung dankte sie den Erlaß der ihr zudiktierten Disziplinarstrafe. Fürst Wolkonsky machte, um seine Autorität zu wahren und seine Unparteilichkeit zu beweisen, offiziell bekannt, daß der Erlaß der Strafe auf ausdrücklichen Befehl von einer Stelle erfolgte, welcher er absoluten Gehorsam schuldig sei. Die Folge dieses Schrittes war seine Verabschiedung. Er soll übrigens nicht der erste hohe Beamte gewesen sein, der seines Amtes enthoben wurde, weil er der Dame vom Ballet nicht die genügende Ehrfurcht bewies. Dasselbe Schicksal ereilte vor sieben Jahren den Chef der Petersburger Polizei Herrn v. Wahl, als er der Tänzerin befahl, Petersburg mit ihrem Sohne zu verlassen. Die in Rede stehende Künstlerin gehört zu den Zierden des Petersburger Ballets.

Der Naturgenuß des Automobilisten. Ein Witzbold schildert den Naturgenuß eines Automobilisten in folgender Weise: Keine Kanonenkugel kann mehr Genuß haben von einer Gegend als ich. Sie sieht nichts, sie hört nichts, nur auf das Ziel gerichtet fliegt sie dahin. Glücklicherweise verhindert mich außerdem der Staub, der Landschaft mit ihrer an der Scholle klebenden Bevölkerung einen Blick zuzuwerfen. Auf der Landkarte bemerkte ich, daß die heute passirte Gegend nach Bädecker zu den reizvollsten Deutschlands gehört, auch soll sich dort billig leben lassen. Das glaube ich auch. Die Hammelheerde, durch die ich durchrasselte, versorgt den ganzen Landstrich auf acht Tage mit billigem Fleisch. Heute bin ich am Rhein entlang gefahren und habe dabei den ganzen Weg auf Meier geachtet, der vor mir fuhr. Beinahe wäre ein Unglück geschehen, als er eine halbe Minute bei Caub Halt machte. Seine Frau wollte sich die Pfalz ansehen! Und er that ihr wirklich den Gefallen. Das könnte mir so passen!

Eine Schwimmfahrt quer durch den Bosporus unternahm nach der „Frankf. Ztg." die Gattin des bei der deutschen Botschaft attachirten Husaren-Oberleutnants Herrn Seubert. In Gesellschaft von Miß Woods, Tochter des Vizeadmirals Woods, durchschwamm sie den Bosporus an einer seiner breitesten und reißendsten Stellen, von Therapia nach Beikos, etwa 2250 Meter. Eine Barke begleitete die beiden Damen, um bei etwaigem Versagen der Kräfte zur Stelle zu sein. Die kühnen Schwimmerinnen wurden bei ihrer Rückkehr allgemein beglückwünscht.

Zwanzig galizische Landarbeiterinnen wurden am Freitag auf dem Dominium Tarnau (Schlesien) vom sicheren Tode gerettet. Dieselben sind dort in einer großen Stube untergebracht. Sie hatten am Donnerstag Abend im Ofen Feuer gemacht und dieses vor dem Schlafengehen durch Ausgießen von Wasser gelöscht. Freitag früh in der dritten Stunde wurde aus der Stube ein auffallendes Stöhnen gehört, weshalb Arbeiter sofort die verschlossene Thür erbrachen. Man fand sämmtliche Arbeiterinnen bewußtlos vor. Es wurde sofort frische Luft der Stube zugeführt und ein Arzt geholt, und es gelang nach und nach, die Arbeiterinnen ins Leben zurückzurufen. Es handelte sich um Kohlenoxydgasvergiftung. Mehrere Arbeiterinnen liegen an den Folgen der Vergiftung noch schwer darnieder.

Das gesündeste Land in Europa. Diesen Ruhmestitel nimmt Schweden in Anspruch. Nach der „Stat. Monatsschr." beträgt die Sterblichkeit in Schweden gegenwärtig 16,5 vom Tausend gegen 23,3 in Westeuropa, insbesondere gegen 18,8 in England, 22,2 in Frankreich, 29 in Oesterreich. Im Laufe des vergangenen Jahrhunderts hat sich die Sterblichkeit in Schweden verringert von 26,8 bis 16,5 vom Tausend. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts betrug sie 21,2 und sank in den folgenden Jahrzehnten auf 20,2, 18,3 und 16,5. — Bei solchen Gesundheitsverhältnissen ist es kein Wunder, wenn man auf Schritt und Tritt einem „alten Schweden" begegnet.

Lustige Ecke.

Trostlektüre. „Was lesen Sie in den Zeitschriften eigentlich am liebsten, Herr Federle?" — Dichterling: „Die Redaktionsbriefkasten-Notizen, in welchen anderen Einsendern mitgetheilt wird, daß ihre Beiträge auch in den Papierkorb gewandert."

Immer Protz! „Ihr Herr Sohn hat neulich auf der Jagd zwei Hasen mit einem Schuß erlegt?" — „Ja, obgleich er's garnicht nöthig hat."

Malitiös. „Also, der Müller hat doch die als so bös bekannte Schulze geheirathet!" — „Ja, der gehört jetzt einer schlagenden Verbindung an!"

Uebertrumpft. Der kleine Paul: „Onkel, ist es nicht wunderbar, es soll Menschen geben, die Feuer essen können." — Onkel: „Paulchen, es giebt sogar welche, die Wasser trinken können."

Höchste Zerstreutheit. Professor (beim Erwachen am Morgen nach der Hochzeit zu seiner jungen Frau): „Aber Fräulein, was machen Sie denn hier?"

Betrunkener (zu seinem Sohn, der ihn nach Hause leitet): „Du Sepperl, schaug amal, was liegt denn da für oana im Grab'n drin?" — Sepperl: „Der hat halt a biss'l z'schwaar aufg'lad'n!" — Betrunkener: „Pfui Teufl, sollt' si schaama der! Seppel, thua mi amal an Zaun histell'n und heb nachat dös b'suffne Viech auf!"

Backfisch-Geschmack. Backfisch (zur Freundin): „Neulich habe ich einen auserlesenen litterarischen Genuß gehabt. Vetter Leutnant hat mir Heinesche Gedichte im Gardeton vorgelesen."

Naiv. „Nein, einen Seemann würde ich niemals heirathen. Denken Sie sich, wenn so ein Schiff mit Mann und Maus untergeht, wie lang' es dauert, bis man einen Todtenschein wegen Wiederverehelichung kriegt!"